Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Samstag, den 20. Juli 1907.—5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 171

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Verlangt Todesstrafe für Haywood.

Boise, Idaho, 20. Juli. Nachdem Richter Wood entschieden hatte, daß weder die Vertheidigung im Mordprozeß Haywood den Beweis erbracht habe, daß in Kolorado eine Verschwörung der Grubenbesitzer bestand, die Knappschaften mit allen Mitteln zu sprengen, noch der Staatsanwalt den Beweis, daß Haywood, wie Orchard ausgesagt hatte, in die Verschwörung zur Ermordung von zwei Männern im St. Joe-Lande verwickelt gewesen, daß er also diese Sachen in seinen Weisungen garnicht berühren werde, begann der Staatsanwalt Hawley seine Ansprache, in welcher er behauptete, Haywood sei in alle Verbrechen verwickelt, von denen Orchard erzählt habe, und verdiene die Todesstrafe. Nach Beendigung von Hawleys Ansprache vertagte sich das Gericht heute Nachmittag bis Montag.

Stürme und Hochwasser.

Zanesville, O., 20. Juli. Fünf schwere Gewitter gingen, begleitet von starkem Regenfall, in den letzten drei Tagen über dem County Muskingum nieder. Zwischen 9 Uhr gestern Abend und 3 Uhr heute früh fielen hier 3.91 Zoll Regen. Von allen Seiten trafen heute Schadenberichte ein; eine Menge öffentliche Brücken ist im County fortgeschwemmt worden; bei Taylorsville und Shilo wurden tausend Acres Land von den Fluthen verwüstet. Der Gesammtverlust beziffert sich auf Hunderttausende von Dollars.

Kansas City, 20. Juli. Missouri und Kaw steigen, und an der Union Ave. stehen die Keller unter Wasser. Die Großgeschäfte schaffen ihre Waaren aus den tief gelegenen Lagerhäusern. Die Strömung enthält viel Treibholz. Soweit ist der Schaden gering. Die Fluth dürfte heute Abend ihren Höhepunkt erreichen.

Billige Schiffsfracht.

Superior, Wis., 20. Juli. Der Ausstand der Erzverlader hat bekanntlich eine immer mehr um sich greifende Betriebseinstellung in den Erzbergwerken zur Folge gehabt. Hier ankern nun genug Schiffe, um alle Getreidevorräthe in den Speichern seeabwärts zu schaffen. Die Rheder haben sich erboten, Ladungen zu 1½ Cents per Bushel zu befördern, die Speicherbesitzer erwarten aber noch niedrigere Preise. Der Preis war bislang 2½ Cents.

Jetzt Nebel in New York.

New York, 20. Juli. Nach zwei Tagen entsetzlich schwüler Hitze, die selbst in der Nacht nur wenig geringer wurde, war die Stadt und Umgebung heute in einen dichten Nebel gehüllt, welcher allgemeine Verkehrsstörungen, namentlich auf den Flüssen und der Bai, verursachte. Ein Leichterschiff stieß gegen eine Fähre der Pennsylvania-Bahn, richtete aber keinen Schaden an. Vor Sandy Hook warten drei Europadampfer auf das Heben des Nebels, um einfahren zu können.

Richter Hargis freigesprochen.

Sandy Hook, Ky., 20. Juli. Richter Moody hat heute die Geschworenen angewiesen, James Hargis von der Anklage der Betheiligung an der Ermordung von Dr. B. D. Cox freizusprechen. Dies war die letzte der Mordanklagen, welche gegen Hargis wegen der Blutfehde im County Breathitt erhoben worden waren. Der Richter sah sich zu der Weisung veranlaßt, weil die Staatsanwälte erklärt hatten, es sei ihnen unmöglich, die Zeugen herbeizuschaffen. Hargis wurde dann freigesprochen.

Streik wegen der Arbeitshose.

Davenport, Ja., 20. Juli. 300 Wagenbauer in den Werkstätten der Rock Island - Bahn in Davenport und in Silvia, Jowa, streiken heute infolge Entlassung eines Anstreichers, der sein Arbeitszeug abgelegt haben soll, ehe die Pfeife „Schicht“ ankündigte. Er behauptet, und seine Kollegen bestätigen es, daß er gar kein Arbeitszeug getragen habe. Die Streiker wollen den Ausstand auf alle Werkstätten der Bahn ausdehnen, wenn der Mann nicht wieder angestellt wird.

Wenig zum Vertheilen.

Pittsburg, 20. Juli. Heute stellte sich heraus, daß T. Lee Clark, der Kassirer der Enterprise-Nationalbank, welcher nach dem Zusammenbruch der Bank Selbstmord beging, $2,568,603 Schulden und $55,255 Vermögen hinterlassen hat, die Gläubiger somit nur zwei v. H. ihres Guthabens erhalten werden. Die Bank erhält also statt $2,372,001 $45,452.

Müssen sich fügen.

Omaha, Nebr., 20. Juli. Bundesrichter Munger hat sich heute geweigert, die Staatsbahnkommission und den Staatsgeneralanwalt an der Durchführung des Staatsgesetzes zur Herabsetzung der Bahnexpreßraten um ein Viertel zu verhindern.

Erdbeben.

Fort Madison, Ja., 20. Juli. Um drei Uhr heute früh wurde hier eine mehrere Sekunden andauernde Erderschütterung wahrgenommen.

Der Tod als Fahrgast.

Frachtzug stößt bei Jonia, Mich., mit Exkursionszug zusammen. — Fünfzehn bis zwanzig Todte, nach erstem Bericht.

Detroit, Mich., 20. Juli. Bei Salem stieß heute Vormittag um zehn Uhr auf der Pere Marquette-Bahn ein Frachtzug mit einem Extrazug zusammen, auf dem die Angestellten in den Werkstätten der Pere Marquette-Bahn in Jonia mit ihren Angehörigen den jährlichen Ausflug nach hier machten. Der Zusammenstoß war ein so gewaltiger, daß mehrere Wagen zertrümmert und fünfzehn bis zwanzig Personen getödtet, noch weit mehr aber verletzt wurden. Von hier aus wurde eine Stunde später ein Sonderzug mit Aerzten, Krankenpflegerinnen und Verbandmaterial nach der Unglücksstätte gesandt.

Heute Mittag waren bereits 22 Leichen geborgen, und etwa fünfzehn andere liegen unter den Trümmern. Es waren etwa 800 Personen auf dem Zuge.

General-Superintendent Trump von der Pere Marquette - Bahn sagt, daß Mißachtung von Befehlen seitens des einen oder anderen Zugbeamten die Schuld an dem Unglück war. Von den elf Wagen blieben nur fünf unbeschädigt.

Eine Fau schildert den Zusammenstoß folgendermaßen: „Mein Gatte und ich saßen im sechsten Wagen, direkt hinter den ersten fünf, in denen der Verlust an Menschenleben so groß war. Der Krach war furchtbar. Gleich darauf hielt der Zug.

Wir wurden Alle durcheinander geworfen, und alsbald begann ein furchtbarer Kampf um den Ausgang. Viele wurden dabei die Kleider vom Leibe gerissen. Bald darauf begannen die Rettungsarbeiten, an denen sich auch die Farmer der Nachbarschaft betheiligten.“

Als der Hilfszug eintraf, waren bereits zwanzig Leichen herausgezogen worden. Viele Verletzte vermochten sich selbst zu befreien, anderen wurde dabei geholfen. Die Zahl der Verletzten ist über hundert.

Die Todten, sämmtlich von Jonia, sind: Will Dott, John Patterson, Charles Macaloni, Al. Hebert, Martin Kilduff, Abraham Eddy, Herman Naff, N. J. Cornell, John Rogers, Willie Grams (ein Knabe), John Tafel, Frau August Richter, Ned Gallagher, Lee Alvord, Schaffner E. E. Bixley, Heizer Knowles, Den Rogers, Frederick Latham, Frank Smith, Charles Heß und seine zwei Söhne, Charles McCauley sr., L. K. Merrill, Albert Trautwein, James Bizard, Harry Reynolds, Homer Smith, Fred Fitzgerald.

Louisville, Ky., 20. Juli. Sieben Meilen von Jeffersonville fuhr heute ein Piknikzug der Angestellten der Louisville & Northern-Bahn in einen elektrischen Landbahnwagen, dessen Führer, Wm. Hobson, getödtet wurde, während vier Fahrgäste Verletzungen erlitten.

Der blaue Brief.

New York, 20. Juli. Oberstleutnant Ayres vom 4. Kavallerieregiment, dessen Gattin in West Point dermaßen Anstoß erregte, daß sie ausgewiesen wurde, ist heute von den Aerzten der Offizierskommission als wegen eines Nierenleidens dienstuntauglich zur Pensionirung empfohlen worden. „Wenn ich bereit bin, mein Leben zu opfern, gibt es dann einen Grund, weshalb ich es nicht thun sollte?“ fragte der Oberstleutnant dann die Kommission und erhielt zur Antwort, daß er seiner Familie gegenüber Pflichten habe.

Deutscher Müller todt.

Springfield, Jll., 20. Juli. Geo. J. Kern, Präsident der Elevator Milling Co., ist heute im Alter von 79 Jahren gestorben. Er stammte aus Deutschland.

Ausland.

Mit eiserner Hand.

Japan sorgt nach dem Blutvergießen für die Ruhe in Seoul.

Seoul, Korea, 20. Juli. Japan sorgt jetzt mit eiserner Hand für die Aufrechterhaltung der Ruhe. An einem Thor sind vier Maschinengewehre aufgefahren, um etwaige Heißköpfe sofort niederzumähen, und der gestürzte Kaiser hält sich in seinem Palast verborgen und will Niemand sehen.

Der Kronprinz wurde heute Morgen gekrönt.

Eine Abtheilung koreanischer Truppen meuterte gestern Abend, verließ die Kaserne und griff die Polizeiwache in Seoul an, schoß auf die japanischen Polizisten und andere Japaner. Es kam zu heftigem Kampfe, dem schließlich Marquis Ito ein Ende machte, indem er General Hasegawa ersuchte, das Militärkommando zu übernehmen. Dieser ließ flugs Artillerie auffahren und stellte die Ordnung wieder her. In den Kämpfen wurden etwa 25 Japaner und eine große Anzahl Koreaner getödtet; die Zahl der Verwundeten auf beiden Seiten ist noch größer. Trotzdem wurden einzelne Japaner von Koreanern während der ganzen Nacht mit Steinen beworfen und verknüppelt. Jetzt werden alle Läden und Wohnungen von Japanern von Truppenposten bewacht. Der Verkehr ruht gänzlich.

Heute Nachmittag um 4½ Uhr empfing der neue Kaiser achtzig japanische und andere Beamte, Marquis Ito und seinen Stab und die hier ansässigen General - Konsuln. Der Kaiser verabschiedete sich sofort nach der Thronbesteigung seines Sohnes von den Ministern. Der Palast ist von japanischen Truppen besetzt, und aus Ping-Jang ist heute noch ein japanisches Regiment eingetroffen.

Marquis Ito wurde gestern Abend eine angebliche Verschwörung enthüllt, welche der frühere Kaiser angezettelt haben soll. Danach sollte seine Leibwache sich um Mitternacht in den Palast schleichen und seine Minister ermorden. Auf dieses Gerücht hin ließ der Marquis den Palast von japanischen Truppen besetzen. Wie es heißt, haben der koreanische Kriegs- und Justizminister Marquis Ito gestern Abend um elf Uhr aufgesucht und um sofortigen Schutz gebeten unter der Versicherung, jene Mordverschwörung solle in einer Stunde zur Ausführung gelangen. Die japanischen Truppen rückten dann sofort ab.

Heute Nachmittag versuchte ein koreanischer Volkshaufen, das Haus des Premierministers zu stürmen, dieser flüchtete in den Palast und die anderen Minister in das Haus des Marquis Ito. Zwischen dem Volk und den japanischen Truppen und Polizisten kam es zu einem blutigen Kampfe.

Der Ackerbauminister erklärte heute einem Vertreter der Aff. Presse, daß Korea verzweifelt Widerstand leisten werde, sollte Japan sich jetzt noch nicht zufrieden geben.

Während der Nacht wurde das koreanische Regiment in Ping-Yang entwaffnet, weil Mannschaften desselben sich an den gestrigen Ausschreitungen betheiligt hatten, und der japanische Befehlshaber befürchtete, es werde versuchen, den Palast des Kaisers zu stürmen. Die Kadettenanstalt wird ebenfalls überwacht, weil die Kadetten auf einem Hügel oberhalb der Stadt insgeheim Waffen angesammelt haben sollen.

In einer Vorstadt wurde ein Vorsteher der Chemulpo-Bahn ermordet.

In der verflossenen Nacht besuchten kaiserliche Abgeordnete das Mausoleum und theilte den Geistern der Vorfahren des Kaisers seine Abdankung mit. Der alte Kaiser wird in seinem Palast neben dem russischen und amerikanischen Generalkonsulat wohnen bleiben.

Tokio, 20. Juli. Ueber die Unterredung zwischen dem früheren Kaiser von Korea und Marquis Ito am letzten Donnerstag wird hier berichtet: Der Kaiser bestritt, von der Absendung der Abordnung nach dem Haag, um gegen Japans Eindringen in Korea zu protestiren, irgend welche Kenntniß gehabt zu haben. Ito erwiderte, um den Ursprung der Entsendung der Abordnung zu ermitteln, sei er nicht gekommen. Auf des Kaisers Frage über seine Ansicht wegen der Abdankung antwortete Ito, das sei eine rein persönliche Sache, die ein fremder Unterthan nicht beurtheilen könne. Der Kaiser ersuchte Ito dann, Japan möge die Abgeordneten in seinem Namen bestrafen, was jedoch abgelehnt wurde, weil die Abgeordneten in Holland seien.

Der koreanische Premierminister benachrichtigte später Marquis Ito von der Abdankung des Kaisers und ersuchte ihn gleichzeitig um die übliche Mittheilung an die Mächte. Der Justizminister fügte hinzu, der Kaiser habe aus freiem Antriebe und ohne jeden fremden Druck sich zum Rücktritt entschlossen, einen Gedanken, mit dem er sich schon seit zehn Jahren getragen habe.

Paris, 20. Juli. Die französische Regierung hat durch den Vertrag mit Japan dessen Schutzherrschaft über Korea anerkannt und glaubt nicht, daß irgend eine Macht gegen den Sturz des Kaisers protestiren werde, da schon häufig unter solchen Umständen Herrscher gestürzt worden seien. Der „Gaulois“ hält Japans scheinbare Entrüstung über den koreanischen Protest im Haag für einen an den Haaren herbeigezogenen Vorwand, um Japans Herrschaft über Korea allmählich immer mehr zu befestigen und das Land sich schließlich einzuverleiben. In gleicher Weise werde Japan mit der Mandschurei und schließlich mit China verfahren.

Die Friedenskonferenz.

Im Haag, 20. Juli. Heute fand nach feierlicher Auffahrt unter großem Andrang des Publikums die zweite Plenarsitzung der Friedenskonferenz unter Präsident Nelidoffs Vorsitz statt. Der Ausschuß über Eingaben, darunter viele aus den Ver. Staaten, erstattete Bericht.

Ferienfreuden.

Lokalbericht.

Vergebliches Opfer.

Im Auditorium Annex ist gestern der junge George N. Higbee aus Burlington, Ja., an der Zuckerkrankheit gestorben. Er hatte sich, unter der Obhut seiner Mutter, auf der Reise nach Portland, Me., befunden, doch verschlimmerte sein Zustand sich unterwegs so, daß die Reise unterbrochen werden mußte. Hier hat dann die Mutter sich, da der behandelnde Arzt das als ein letztes Mittel angegeben hatte, welches dem jungen Menschen vielleicht noch helfen könnte, dazu verstanden, aus ihren Adern Blut in die ihres Sohnes hinüberleiten zu lassen, doch hat auch das nicht angeschlagen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen. Leichter, veränderlicher Wind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 83 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 70 Grad.

Helga und Junius.

Angeschossener treuloser Liebhaber tritt als Ankläger auf.

Vor der Grandjury fand sich heute, als Ankläger gegen Helga Anderson, Junius B. Darby ein, der im Mai von besagter Dame durch zwei Revolverschüsse verwundet worden ist und seither infolge dieser Verwundung im Hospital gelegen hat. Frau Anderson, die sich des Darby wegen von ihrem Gattin, Henry C. Waskow, hatte scheiden lassen, hatte gehört, daß dieser nicht im Sinne hätte, das ihr gegebene Heirathsversprechen einzulösen. Sie suchte ihn in der Wohnung der Wittwe Mollie Manning, 167 Winchester Ave., auf, mit welcher Darby inzwischen angebändelt haben soll, und knallte ihn dort über den Haufen. Waskow, der verflossene Gatte, ist dann so anständig gewesen, sich der Frau Helga anzunehmen. Er hat ihr einen Vertheidiger bestellt.

Die Grandjury, die diesmal nur gegen 120 Routinefälle zu erledigen gehabt hat, wird mit ihrer Arbeit bereits am Montag fertig werden und sich dann vertagen.

Zwei Knaben ertrunken.

Der von einem Motorboot verursachte Wellenschlag bringt ihr Boot zum Kentern.

Der 14 Jahre alte Frank Ketterman, 217 Pullman Ave., und der 16 Jahre alte Peter Palka, 237 Pullman Ave., Burnham, Jll., ertranken gestern Abend gegen acht Uhr im Calumetflusse nahe der Brücke in Burnham. Die Knaben befanden sich in einem Ruderboot und hatten nahe der Brücke Halt gemacht. Ein Motorboot, in dem sich eine Anzahl junger Männer und Mädchen befand, fuhr vorbei, und die durch die rasche Bewegung entstandenen Wellen brachten das Ruderboot zum Kentern. Die Knaben ertranken. Augenscheinlich wurde der Unfall von den Insassen des Motorbootes nicht bemerkt, denn sie machten nicht Halt. Personen, die sich auf der Brücke befanden, waren Zeugen des Unfalles und riefen die Polizei zur Hilfe, welche die Leichen zwei Stunden später barg. Die Polizei fahndet auf das Motorboot und seine Insassen, von denen keine Spur gefunden werden konnte.

Ist wohlbehalten.

Der japanische Kaufmann Socian Katata, 40 Dearborn Str., wurde von Herrn W. L. Beebe, in dessen Haus am Drexel Blvd., nahe 54. Str., er ein Zimmer bewohnt, seit einigen Tagen vermißt. Herr Beebe hat hiervon dem japanischen Konsul und auch der Polizei Mittheilung gemacht, bedauert das aber jetzt, denn er erhielt heute von Katata telephonisch die Nachricht, daß er eine Geschäftsreise habe machen müssen, heute Abend aber wieder hier eintreffen würde. Von wo aus er telephonirte, wollte Katata nicht sagen.

Leset die „Sonntagpost“!

McEwen nimmt an.

Er erklärt sich als Kandidat für das Gouverneursamt.

Busses Stellungnahme.

Sie hängt von der Haltung der anderen Führer der republikanischen Organisation und den Wünschen der Wähler der Nordseite ab. — McEwens Annahmeschreiben.

Die seit längerer Zeit erwartete Ankündigung der Kandidatur Richter Willard M. McEwens für die Nomination für das Gouverneursamt ist heute erfolgt. In einem Schreiben an Herrn William Hale Thompson, den Vorsitzenden einer Abordnung, die ihn gestern aufforderte, sich als Kandidaten zu erklären, machte der Richter seine Stellung klar. Ueber seine Stellung zu den „Issues“ der Kampagne wollte er sich vor der Hand noch nicht äußern, vertröstete die Wähler vielmehr auf die Zukunft. Mayor Busse, der vor kurzer Zeit erklärt hatte, daß er den Richter unterstützen werde, wenn er sich offen als Kandidat für die Nomination erkläre, wollte seine Stellung in der Frage nicht klar machen. Er antwortete auf eine dahingehende Frage, daß er mit James Reddick, dem Vorsitzenden des republikanischen Zentralausschusses, James Pease und Postmeister Daniel Campbell ein Abkommen getroffen habe, gemeinsam mit ihnen vorzugehen, und daß er dieses Versprechen zu halten beabsichtige. Vor diesem Abkommen müsse seine vorher gegebene Zusage, daß er Richter McEwen unterstützen werde, wenn er seine Kandidatur erkläre, zurücktreten.

Kurz nach der Erklärung Richter McEwens hatte Postmeister Campbell mit Senator Orville F. Berry von Mendota und Henry Evans von Aurora, dem als „Hank“ bekannten „Boß“ von Kane County, eine Konferenz, die sich um ihre Stellungnahme zu Gouverneur Deneen und zu etwanigen anderen Kandidaten drehte.

Richter McEwens Annahmeschreiben.

Das Schreiben Richter McEwens an Herrn William Hale Thompson, den Vorsitzenden der Abordnung, die ihn gestern aufforderte, seine Kandidatur zu erklären, lautet, wie folgt:

„Als Antwort auf das Gesuch des Ausschusses, der mich gestern aufgefordert hat, mich als Kandidaten für die Nomination für das Amt des Gouverneurs von Jllinois zu erklären, erlaube ich mir folgendes zu sagen:

„Das Amt des Gouverneurs dieses Staates wird in Anbetracht der Größe und Bedeutung des Staates und der Machtfülle, welche die Verfassung seinem Inhaber verleiht, an Wichtigkeit nur noch vom Amte des Präsidenten übertroffen.

„Wer sich um dieses Amt bewirbt, sollte sich nur von dem aufrichtigen patriotischen Bestreben leiten lassen, die Interessen des Staates und seiner Bevölkerung wahrzunehmen.

„Wenn eine Anzahl von Bürgern in allen Lebenslagen, wie sie in Ihrem Ausschuß vertreten waren, einen Bürger auffordert, sich als Kandidaten für dieses verantwortungsvolle Amt zu erklären, wird es seine unvermeidliche Pflicht, dieser Aufforderung Folge zu leisten, seinen Namen neben denen anderer Kandidaten der Bevölkerung zur Auswahl zu unterbreiten und somit die Ziele einer wirklich volksthümlichen Regierung zu fördern. Ihren Wünschen und denen vieler Anderer Rechnung tragend, erkläre ich mich daher als Kandidaten für die republikanische Nomination für das Amt des Gouverneurs von Jllinois.

„Hinsichtlich der Fragen, die bei der Verwaltung dieses Amtes in Betracht kommen, — des öffentlichen Dienstes, des Schutzes der Bürger in ihren persönlichen und politischen Rechten, der Fürsorge für die Schwachen, Hilflosen und Schutzbefohlenen des Staates, der Bestrafung und Besserung der Verbrecher, der Erziehung, des Schutzes und der Pflege der Kinder, des Zusammenwirkens mit anderen Staaten, um einheitliche Gesetze zur Annahme zu bringen behufs Wahrung der Interessen der Bevölkerung dieser Staaten, wenn die Bundesregierung nicht die Macht hat, gesetzgeberisch einzugreifen, des Verhältnisses zwischen dem Gouverneur, der Gesetzgebung und den Gerichten, der Ausübung des Rechts, Gesetze zu vetiren, des Begnadigungsrechts, der Beilegung von Streitigkeiten zwischen Kapital und Arbeit und der Förderung der Interessen beider, der Durchführung der Gesetze und anderer Fragen — werde ich meine Stellung im Laufe der Kampagne klar legen.“

Busse ist zurückhaltend.

Mayor Busse sprach sich, als er von einem Berichterstatter der „Abendpost“ hinsichtlich seiner Stellung zur Kandidatur des Richters befragt wurde, wie folgt, aus: „Ich habe weder mit meinen Verbündeten auf der Nordseite noch mit den Wählern Rücksprache nehmen können. Wenn ich mich über die Ansichten und Wünsche der Bevölkerung der Nordseite vergewissert habe, werde ich eine Erklärung abgeben. Ist eine Mehrheit von ihnen für Richter McEwen, so werde ich ebenfalls für ihn herauskommen; ist eine Mehrheit Deneen günstig gesinnt, werde ich Deneen unterstützen, und wenn eine Mehrheit sich zugunsten von Shurtleff oder für einen anderen Kandidaten ausspricht, werde ich diesen unterstützen. Ich werde nicht Stellung nehmen, bis ich mit den Herren Rücksprache genommen habe, mit denen ich vor kurzer Zeit konferirt habe und übereingekommen bin, gemeinsam vorzugehen. Ich habe mich dazu verpflichtet und werde mein Versprechen halten.“ Auf die Frage, ob er an seiner Erklärung vom 9. Juli, daß er McEwen unterstützen werde, wenn er seine Kandidatur ankündige, festhalte, antwortete Mayor Busse: „Als ich das Abkommen mit den anderen anerkannten Vertretern der republikanischen Organisation abschloß, hatte sich Richter McEwen noch nicht erklärt. Vor diesem Abkommen müssen alle meine früheren Erklärungen zurücktreten.“

Dramatischer Abschluß.

S. T. A. Loftis von seinem Bruder Joseph niedergeknallt.

In dem privaten Geschäftszimmer der Inhaber der Juwelierfirma Loftis Brothers & Co., Nr. 92 State Str., fand heute Nachmittag gegen halb zwei Uhr ein Bruderzwist dadurch seinen dramatischen Abschluß, daß S. T. A. von Joseph F. Loftis niedergeknallt und schwer verwundet wurde. Ihm sind zwei Kugeln in den Hals und in die linke Seite gedrungen. Sein Zustand wird für bedenklich gehalten.

Das leidige Geld.

Wie verlautet, waren sich die Brüder über Geldangelegenheiten in die Haare gerathen. Joseph soll seinem brüderlichen Theilhaber den Vorwurf gemacht haben, ihn geschäftlich über's Ohr gehauen zu haben. Wie der Polizei anfänglich mitgetheilt wurde, bezichtigte er ihn sogar, ihn derartig ausgenützt und übervortheilt zu haben, daß er jetzt gewissermaßen als Bettler dastehe.

Ein „Staatsjunge“.

Ein anderer Bruder begleitete den verhafteten Schießbold nach der Zentral-Detailwache. Der Häftling blieb stumm. Sein Bruder aber schrie ununterbrochen: „Er ist ein Staatsjunge, der beste Kerl in der Welt!“

In der Wache angelangt, wurde der Thäter unverzüglich dem Kapitän Gibbons vorgeführt und einem Verhör unterzogen.

Lebte zu flott.

Es heißt, daß Samuel T. A. Loftis heute, nach einer Unterredung mit seiner geschäftskundigen Gattin, dem Bruder Joseph den Stuhl vor die Thür gesetzt habe. Darüber entbrannte der Streit, der einen so tragischen Verlauf nehmen sollte. Samuel Loftis, der Präsident der Firma, war angeblich empört über den nicht ganz einwandfreien Lebenswandel seines Bruders. Joseph soll ein arger Draufgänger gewesen sein und das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinausgeworfen haben. Dadurch zog er sich angeblich das Mißfallen des Bruders und dessen sparsamer Gattin zu.

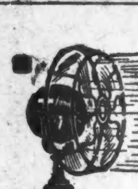
Gerüchtweise verlautete, daß nicht die bevorstehende Auflösung der Theilhaberschaft die Ursache der Schießerei gewesen sei, sondern daß Samuel Loftis einen Brief geöffnet und gelesen habe, den eine Frau an Joseph S. Loftis gerichtet, und daß die Enthüllungen, welche sich angeblich in dem Schreiben fanden, den Streit veranlaßt hätten.

Dies wurde allerdings von Clifford Loftis, dem dritten Bruder, in Abrede gestellt, der alle Schuld auf Samuel schob und erklärte, daß dieser und seine Frau ihn, Clifford, vor drei Jahren um seinen Antheil an dem Geschäft gebracht hätten und nun das Gleiche mit Joseph zu thun beabsichtigt hätten.

Gelegenheit macht Diebe.

Der Polizei wurde gemeldet, daß während der Nacht Diebe den Geldschrank in den Geschäftsräumen der Sonnendächer-Fabrikanten A. A. Stevens & Co., Nr. 1234 Wabash Ave., um seinen Inhalt im Betrage von $33.96 geplündert haben. Da neben dem offenen Schranke ein Handwerksgeräth, wie solches von Arbeitern der Firma benutzt wird, gefunden wurde, glaubt man, unter den Angestellten den Dieb suchen zu müssen. Wie Detektives ermittelten, hatte man Abends unterlassen, die Thür des Geschäftszimmers zu schließen. Die Diebe waren durch ein Hinterfenster in die Fabrik gestiegen und von dort aus mühelos in das Geschäftszimmer gelangt.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
435
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.



Seebrisen
in Eurer Wohnung oder Laden.

Weshalb unter der Bedrückung stickiger Luft und Hitze leiden, wenn ein elektrischer Fächer das Zimmer erfrischt und kühlt. Und die Brise ist um Euch herum, nicht auf Euch zugerichtet.

Für Babies oder Invaliden

ist die Abhilfe, die ein elektrischer Fächer bringt, ein Segen. Die Kosten, basirt auf die herabgesetzten Raten für elektrischen Dienst, betragen weniger, als ein Cent per Stunde. Wegen weiteren Einzelheiten ruft auf Main 1280. Ein Vertreter wird vorsprechen, wenn Ihr es wünscht. Oder schreibt

Chicago Edison Company
Commonwealth Electric Company
139 Adams Strasse.

Wm. D. McJunkin Advertising Agency

Herr und Frau Graf.

Von Sophie von Adelung.

(4. Fortsetzung.)

In Friedrichshafen sind wir auf der Terrass von der Bahnhofrestauration gesessen und haben zu Mittag gegessen: Filet und Salat und gebratene Maultaschen; die sollen die größte Berühmtheit von Friedrichshafen sein. Mein Wolfgang hat noch eine Omelett mit Eingemachten bestellen wollen, aber das hab ich nicht gelitten: wir sind ja als arme Leut gereist.

Auf dem Schiff ists sehr voll gewesen. Droben, erster Klass' unter dem Zelt, hats gar lustig ausgeschaut; aber das Annerl und ich sind fest geblieben. Es ist ja so wie so schon viel, daß Dritter-Klass-Leut auf dem Schiff zweiter fahren dürfen. Den Kapitän haben wir auch gesehen: der ist ganz gemüthlich zu uns kommen und hat sich mit Wolfgang unterhalten, was er erster Klass nicht thut. Aber arg dick ist er gewesen, und der Kapitän auf dem Vierwaldstättersee, mit dem wir nach Brunnen gefahren sind, war doch so schlank. Jetzt weiß ich nicht, ob alle Kapitän auf dem Bodensee so dick sind oder nicht; vielleicht essen sie zu viel Maultaschen, wenn sie nach Friedrichshafen kommen. Wir waren sehr vergnügt, das Annerl und ich, und ich hab immer gesagt: „Wolfgang, es riecht so gut nach dem Bodensee!" „Du meinst wohl nach Theer und Maschinenöl?" hat er gesagt: „Ja, diesen Vorzug hat die zweite Klasse." Aber ich habs herrlich gefunden. Und zwei gar drollige, ganz alte Schweizer sind gekommen mit Alpenröserln im Knopfloch, und der eine hat gesagt: „Da komme zwei junge Männer und wöllet neben Ihne sitze", und richtig, der ganz alte hat sich neben mich gesetzt und mir seinen Tabaksbeutel gezeigt; darauf war ein schöner Vers gestickt, und der war so:

„Gouget de Hannes vo Fröhlichseck
Wie er e schöns Backsekel het."

Der alte hat mir erzählt, daß er, wie er noch jünger war, Wirth zum „Fröhlichen Eck", irgendwo in der Schweiz, gewesen ist, und seine Schwiegertochter hat ihm den schönen Tabaksbeutel gestickt. Aber mir scheint, die hat noch weniger Orthographie, als wie ein gewisses Reserl. Ich hab aber den alten Mann ganz lieb gewonnen, denn mir ist immer der alte Schiffer in Brunnen dabei eingefallen. Mein Wolfgang konnte gar nicht verstehen, was „Backsekel" heißt. Da hat der Alte gesagt: „Bei Ihne z'Huus sagt mer woll Tabaksbeutel dafür." Zuletzt hat er mir noch ganz feierlich die Alpenröserln überreicht, und der andere alte Mann dem Annerl die seinigten. Sie haben freilich ein bisserl nach Tabak gerochen, aber das macht nicht — gelt?

Im Zug hats drauf auch noch allerhand Lustiges gegeben. Mir gegenüber ist ein Bäuerlein mit einem verbundenen Aug gesessen, das eine Fahrkarte nach Buchs gehabt hat. Wie es vom Konduktör gehört hat, daß es bis zu seinem Heimathdorf näher hab, wenn es noch eine Station weiter fahren thu als Buchs — es müsse aber dann dreißig Rappen zuzahlen —, da hat es einen großen Streit mit dem Konduktör angefangen: weiterfahren, das wolle es schon, hat es gesagt, aber dreißig Rappen zuzahlen, das sei ihm zu viel. Mittlerweil sind wir durch Buchs gefahren und dem Ort immer näher gekommen, wo das alte Bäuerlein hat aussteigen sollen, und die dreißig Rappen waren noch nicht gezahlt. Mein Wolfgang hat den Konduktör gebeten, er soll ihm erlauben, die dreißig Rappen für das Bäuerlein zu bezahlen. Nun ist aber der Konduktör ganz bös geworden über einen solchen „Unfug gegen die Ordnung", hat ers geheißen, und hat dem Bäuerlein mit der Polizei gedroht, und schließlich hat es sein Ledertäscherl langsam und ungern herausgezogen und die dreißig Rappen bezahlt. Nun aber kommt noch das allerschönst. Wie der Konduktör hinaus ist, hat mein Wolfgang dem Bauern die dreißig Rappen schnell in die Hand gedrückt, weil ihm der so leid gethan hat. Ja — und was thut das Bäuerlein? Es lacht ganz verschmitzt und steckt sie ein, und im Nausgehen sagts bloß zu meim Wolfgang: „Sell ischt noch die Frog, wer von uns beid der Riechere ischt." Gspassig — gelt?"

Da hat der ganze Wagen zusammen gelacht.

Wie ich dann auf den Platz hinschau, wo noch grad vorher das Bäuerlein gewesen war, ist da auf einmal ein fremder Herr uns gegenüber gesessen, mit einem sehr gescheidten Gesicht und zwei so guten Augen, daß er mir gleich gefallen hat. Ich hab sehen wollen, ob das Annerle ihn auch bemerkt. Aber die hat zum Fenster nausguckt, und ihr Gesicht ist nach dem vielen Lachen wieder traurig gewesen und ernst und still; sie hat halt den Max alleweil noch nicht ganz vergessen können. Nach einer Weil hat der Fremde meinen Wolfgang angeredet. „Mit Verlaub, reisen Sie auch in's Engadin? Das ist die beste Jahreszeit dazu: Mitte Juni ist meist schönes Wetter dort, und dann — es ist jetzt auch weit weniger theuer als in der Saison: die beginnt erst gegen den zehnten Juli."

Dann haben die Beiden eine ganze Weil lang geredet miteinander. Der Fremde hat gesagt, er sei Arzt und Schweizer und er gönne sich eine kleine Ferienreise, weil er sich überarbeitet habe. In Basel, wo er bis jetzt gelebt hab, seien den ganzen Winter sehr viel Kranke gewesen. Das Alles hat er ganz treuherzig und offen erzählt, dabei aber manchmal nach dem Annerl hinübergeschaut, das sein blondes Köpfel an den Fensterrahmen gedruckt und wie im Traum in die schönen Berg hineingeschaut hat. Mein Wolfgang ist ganz gegen seine Gewohnheit gesprächig geworden, und wie der fremde Herr wieder einmal so fragweis nach dem Annerl und mir geschaut hat, sagt er: „Ich fahre mit Frau und Schwägerin nach St. Moritz, und wir gedenken, uns in Ragaz, Thusis und Bergün aufzuhalten." „Da wüßte ich Ihnen in Ragaz eine sehr gute und sehr billige Unterkunft", hat der Doktor gemeint, gleich am Eingang in den Ort rechts.

Mein Wolfgang hat mich angeschaut und ein bisserl gelacht. „Damit wirst Du einverstanden sein, Reserl, nicht wahr?", und hat es gleich mit dem Fremden abgemacht: er hat großes Gefallen an dem Doktor gefunden, denn mein Wolfgang ist selber auch sehr gescheidt und weiß viel mehr, als er sich's anmerken läßt. So haben die Beiden bald arg gelehrt von Darwin und lauter so Sachen gesprochen. Ich habe mich derweil näher zu meinem Annerl gesetzt. „Du, Annerl", sag ich leis' zu ihr, so gut es wegen dem Gerassel im Wagen möglich gewesen ist, „findest Du nicht auch, daß der fremde Herr nett ist?" „Ich weiß nicht", sagt das Annerl so ungeduldig, wie es sonst seine Art gar nicht ist, und zieht seine Hand aus der meinen.

Wir sind recht müd in Ragaz angekommen, aber das Haus, wohin uns der Doktor geführt hat, war herzig, ganz von Rosen überwachsen, und die Wirthin ist gar freundlich und nett gewesen. „Du, Reserl", sagt das Annerl zu mir, wie wir haben ausgehen wollen, um nach Pfäffers zu gehen: „Geht der fremde Doktor mit?"

„Ich weiß nicht", sag ich, und frag' dann: „Warum?"

„Halt nur so", sagt das Annerl: „Ich wär' lieber allein mit euch Beiden gegangen."

Der Doktor ist aber doch mit. Wie er gesehen hat, daß wir ausgehen, ist er gleich gekommen und hat gefragt, ob er sich anschließen dürft, und dem Wolfgang ist es recht gewesen. Die beiden Herren sind vorausgegangen, das Annerl und ich hinterdrein. Am Eingang in das enge Taminathal hat eine Frau allerlei wunderschöne Sachen aus Stein verkauft. „Schau mal die Hutnadeln", sag' ich zum Annerl, „sind die nicht herzig? und wie sie in der Sonne funkeln und blitzen!" „Es ist geschliffener Bergkrystall, Fräulein", sagt die Frau zu mir. Das hat mich arg geärgert, weil daß die Leut mich immer mit Fräulein auf der Reis angeredet haben, obgleich ich immer meinen Ehering so recht absichtlich zur Schau tragen thu. Ich hab aber freilich wieder die dummen Handschuh angehabt, so konnt ihn die Frau nicht sehen. Drum ruf ich: „Wolf, komm doch und schau die wunderherzigen Hutnadeln!" damit die Frau sehen soll, daß ich verheirathet bin. Wolf ist auch gleich gekommen, und weil auch ihm die Nadeln gefallen haben, hat er gleich zwei gekauft, eine jede für drei Frank, und sie Annerl und mir geschenkt. Der Doktor hat ein bisserl verwundert dreingeschaut, daß mein Wolfgang nur so mir nix, Dir nix sechs Franken für zwei Nadeln hinlegt. Und ich hab leis' zu ihm gesagt: „Wolf", hab ich gesagt, vergiß es nicht, daß Du jetzt der Herr Graf bist und nicht der reiche Graf Trotau." Er hat gelacht und „Schon gut, schon gut, mein Reserl", gesagt, und ich glaube, der Doktor hat bald darauf die Hutnadeln ganz vergessen gehabt.

Am andern Morgen bin ich früher mit Packen fertig gewesen als die Andern — gegen Mittag ist unser Zug gegangen — und da bin ich noch ein bisserl naus auf die Straß. Es war ein frischer Morgen, aber trüb, und die Berg haben mich grau und ernst gegrüßt. Aber ich bin voller Fröhlichkeit gewesen. Wenn ich die Berg' seh, könnt ich immer lachen und tanzen, und jetzt, wo mein Annerl wieder so gesund und froh ausgeschaut hat, hätt ich mögen grad laut naussingen vor Freud. Ich hab bald wieder umkehren müssen, denn der Eisenbahnzug hätt' nicht auf mich gewartet. Da komm' ich an einer Schul vorbei; es war grad frei Viertelstund, und die Mädrln lachen und schreien alle durcheinander auf dem freien Platz vor der Schul. Sie haben Blindekuh gespielt, und wie ich das seh, schleich ich mich ganz leis' in den Kreis, mach den Mädeln ein Zeichen, daß sie mich nicht verrathen sollen, und lasse mich von der, die die Augen verbunden hat, fangen. Alle haben still gestanden; kein Schnaufrl haben sie than und schauen ganz gespannt, was jetzt kommt. Die Blindekuh hat mein Keil angefaßt, mein goldenes Ketterl — dann nimmt sie meine Hand. Aber da merkt sie, daß ein Handschuh drüber ist. Da hat sie laut aufgeschrien und das Tuch von ihren Augen gerissen und hat ganz starr in mein fremdes Gesicht gesehn. Die Andern aber haben sich gewälzt vor Lachen. Das war nett, gelt? Wie ich dann daheim mein Geschichtrl erzähl, hab ich zum Wolfgang gesagt: „Sixt", sag ich, „das machen die dummen Handschuh, die ich jetzt tragen muß. Ohne die hätt ich noch lang fortspielen können mit den lustigen Mädrln." „Und den Zug versäumen", hat mein Wolf gelacht: komm, komm, es ist so wie so schon allerhöchste Zeit, wenn wir heute noch nach Thusis wollen."

Dann ist der Doktor gekommen, und wie er so mit meinem Wolfgang vor uns hergeht und eifrig spricht, hab ich wieder denken müssen, wie stattlich und frei und stolz er seinen Kopf tragen thut — man hätt ihm grad nur auch so für einen Inkognito-Graf halten können. Und seine Stimm gefällt mir auch so gut: offen und klar und frisch und doch mit dem schweizerischen „ch" drin, wie es die Schweizer alle haben. Der könnt gewiß auch gut: „'s Chuchechächeli steht im Chuchechäschteli" sagen, wie das kleine Liftbubrl dazumal in Basel vor zwei Jahren, als ich meinen Wolfgang zum ersten Mal kennen gelernt hab. „Du, Annerl", frag' ich wieder, „gefällt Dir der Doktor?" Mein Annerl hat gar nix gesagt, nur sich geschwind nach einem Blümrl am Weg gebückt, und ich hab nichts weiter fragen können, denn wir sind am Bahnhof angelangt gewesen. Aber wissen muß ich's, hab ich gedacht; in Thusis frag ich sie noch einmal.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Angeblich grausam behandelt.

Unter der Anklage, seinen elf Jahre alten Sohn Anton grausam behandelt zu haben, wurde der Barbier Gabe Adduce, Nr. 2465 Kensington Avenue, verhaftet. Er soll den Jungen, als dieser von Hause fortlaufen wollte, mit auf den Rücken zusammengebundenen Händen in den Holzstall gesperrt haben. Der Knabe erzählte dem Kapitän Madden, er habe mit hunderten von anderen Kindern in großen Gemüsegärtnereien Unkraut gejätet von Morgens halb sieben bis Nachmittags halb sechs Uhr und täglich 50 bis 75 Cents verdient. Zuletzt habe ihn Simon Kuhn in W. Pullman beschäftigt. Dort hätten insgesammt 110 Knaben und Mädchen gearbeitet, die fast sämmtlich unter 14 Jahre alt gewesen seien. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Zwei Schwestern hatten Kopf-Eczema.

Zwei Illinoiser Mädchen hatten ein Kopfhaut-Leiden. — Eine andere Schwester benöthigte ein Tonic. — Freunde empfahlen Cuticura. — Sie gebrauchten es und zollen jetzt

Großes Lob für alle Cuticura-Heilmittel.

„Ich kann alle die Cuticura-Heilmittel nicht genug loben. Ich gebrauchte nur ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe, da ich nicht mehr brauchte, um meine Krankheit zu kuriren. Ich litt schwer an Eczema des Kopfes, und eine meiner Freundinnen rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu gebrauchen, was ich auch that, und mit Vergnügen kann ich sagen, daß sie mein Eczema gänzlich kurirten. Seitdem haben wir die Seife beständig an Hand. Meine Schwester wurde ebenfalls von Eczema des Kopfes geheilt, indem sie Cuticura-Heilmittel gebrauchte. Eine andere Schwester hat Cuticura Resolvent und Pillen gebraucht und ist überzeugt, daß sie ein vorzügliches Tonic sind. Ich kann nicht genau sagen, wie lange ich litt, aber ich denke ungefähr sechs Monate. Frl. Edith Hammer, R. F. D. Nr. 6, Morrison, Ill., 3. Okt. 1906."

Jedes Kind,

das mit qualvollen, entstellenden Hautkrankheiten behaftet ist,

wird der Gegenstand ängstlicher Fürsorge, nicht nur wegen dessen Leiden, sondern in Anbetracht der schrecklichen Furcht, daß die Entstellung von lebenslänglicher Dauer sein und das zukünftige Glück und Wohlergehen beeinträchtigen mag. Deshalb wird es die Pflicht der Mütter von Kindern, die derartig behaftet sind, sich mit der reinsten und wirksamsten Behandlung, die es gibt, vertraut zu machen, nämlich: Warme Bäder mit Cuticura-Seife und milde Auflagen von Cuticura-Salbe, der großen Haut-Kur. Heilungen, die im Säuglings-Alter und während der Kindheit vollbracht werden, sind gewöhnlich schnell und nachhaltig.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

☞ Frei per Post: Ueber Ausschläge der Haut und Kopfhaut.

Blutvergiftung
Nachhaltig kurirt

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt — nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler."

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden; wie sie auszumerzen, ist manchen ein Räthsel, nicht mir, denn meine Behandlungsmethode reinigt positiv das Blut und die Gewebe von dem Gift, und es kann keinen Rückfall geben.

Ich werde Euch ausführlich erklären, wie ich Blutvergiftung behandle, und werde Euch beweisen, daß ich heile, denn Resultate lassen sich nicht ableugnen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt sind, indem ich Euch mein Garantie-Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—76 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Ill. 112,6,16,20,30

„Ein ehrenvoller Kompromiß."

Der drohende Telegraphisten-Streik ist verhütet.

Schatzmeister-Sekretär Russel vom allgemeinen Fachverein der Handelstelegraphisten erhielt hier gestern vom Verbands-Präsidenten Small aus San Franzisko die telegraphische Nachricht, daß der dortige Streik auf dem Wege „eines ehrenvollen Kompromisses" beigelegt worden sei, und daß man deshalb von allen Vorkehrungen zu weiteren Feindseligkeiten gegen die Telegraphengesellschaften, bezw. zu einer Ausdehnung des Streiks auf andere Städte, oder gar auf das ganze Land, Abstand nehmen möge. Im Verbandshauptquartier hieß es, die Telegraphen-Gesellschaften hätten sich zu einer schiedsgerichtlichen Ausgleichung der in San Franzisko gestellten Lohnforderungen und zur Wiederanstellung der dortigen Streiker bereit erklärt, und da sie eine entsprechende Vereinbarung mit den Verbandsbeamten getroffen hätten, so könne man das als eine Anerkennung des Verbands betrachten, wie sie von diesem verlangt worden sei. Mit der Zusammensetzung des Schiedsausschusses freilich würde der Verband als solcher nichts zu thun haben. Die San Franziskoer Streiker würden ein Mitglied für den Ausschuß wählen, die Telegraphen-Gesellschaften ebenfalls eines und diese Beiden gemeinsam den dritten Mann.

Etwas anders lauten die Darstellungen, welche die Postal und die Western Union Telegraph Co. von der Beilegung des Streiks geben. Zuständige Beamte der Gesellschaften erklären, daß die Streiker mit 103 gegen 4 Stimmen beschlossen hätten, den Streik aufzugeben. Die Gesellschaften hätten sich bereit erklärt, von den Streikern, soweit diese sich seit der Einstellung der Arbeit nichts Anstößiges haben zu Schulden kommen lassen, siebenzig binnen fünf Tagen wieder anzustellen und weitere fünfundfünfzig binnen dreißig Tagen. Jeder, der angestellt zu werden wünsche, müsse ein Gesuch einreichen, und die Gesellschaften behielten sich für jeden einzelnen Fall das Recht der Entscheidung vor. Die anzustellenden Leute würden den gleichen Lohn erhalten wie vor dem Streik, „aber nicht nothwendigerweise den gleichen Arbeitsplatz, den sie vor Niederlegung der Arbeit innegehabt haben". Was die schiedsgerichtliche Erledigung der Lohnforderungen anbetrifft, so erwähnt nur Hilfs-Generalsuperintendent J. N. Miller von der Western Union diese Frage ganz nebenbei, indem er sagt, diese Schwierigkeit werde im Sinne des Schreibens erledigt werden, welches Präsident Clow von der Western Union unterm Datum des 20. Juni an den Regierungskommissär Neill gerichtet habe.

Streit um ein Kind.

Vater weigert sich, sein Kind aufzugeben, und muß ins Gefängniß.

Wegen Mißachtung des Gerichts verurtheilte gestern Richter Tuthill J. O. Steele, 388 Campbell Ave., zu dreißig Tagen Gefängniß. Steele hatte sich geweigert, einer Anordnung des Richters gemäß sein fünfjähriges Töchterchen Elisabeth seinem Schwiegervater auszuliefern. Er gab den Aufenthaltsort des Kindes nicht preis und wanderte in's Gefängniß. Zwischen Steele und seinem Schwiegervater hat seit dem Tode der Mutter des Kindes stets Streit darüber geherrscht, wer das Kind erziehen soll. Es wurde schließlich ein gerichtliches Abkommen getroffen, demgemäß Vater und Großvater das Kind abwechselnd einen Monat in ihrer Obhut behalten sollten. Steele war damit nicht zufrieden und wandte sich an Richter Windes, der ihm angeblich unbeschränkte Kontrole über das Kind zugestand. Infolgedessen hat er sein Töchterchen in den letzten drei Monaten behalten. Der Schwiegervater J. P. Hohenadel wandte sich hilfesuchend an Richter Tuthill, der Steele zur Einhaltung seines früher getroffenen Abkommens zwingen wollte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.83
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franken........	19.41
Holland: 100 Gulden........	40.38
Dänemark: 100 Kronen....	26.79
Rußland: 100 Rubel........	51.30

Rechtsfragen.

Sind Pfarrhäuser und Hospitäler steuerpflichtig?

Richter Vaughan soll's entscheiden.

Den ersten Theil der Frage hat er bereits beantwortet. — Kraftwagenbesitzern wird falsche Bescheidenheit ausgeredet. — Werden Hauptmänner der Feuerwehr.

Richter Vaughan von Macoupin County, der hier zur Zeit im Countygericht amtirt, wird am Montag eine Entscheidung über die Frage abzugeben haben, ob die Pfarrwohnungen, welche von Kirchengemeinden ihren Geistlichen zur Verfügung gestellt werden, der Besteuerung unterliegen, oder nicht. Bisher haben diese Gebäude nicht versteuert zu werden brauchen. Seit aber das Staatsobergericht entschieden hat, daß nur solches Kircheneigenthum als steuerfrei zu erachten sei, welches direkt religiösen Zwecken dient, ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß Pfarrhäuser dieser Bedingung wohl kaum entsprechen. — In Bezug auf Hospitäler, die bisher ebenfalls steuerfrei waren, hat Richter Vaughan (in einem Testfall, der in Bezug auf das Evanston Hospital vor ihn gebracht worden war) bereits entschieden, daß Steuerfreiheit nur für Krankenhäuser beansprucht werden könne, die ausschließlich als Wohlthätigkeitsanstalten betrieben werden. Es gibt nun aber im ganzen County nur ein Krankenhaus, das Countyhospital, welches in diesem Sinne als Wohlthätigkeitsanstalt gelten kann; in allen anderen wird von Patienten, die irgendwie zahlungsfähig sind, eine Vergütung für die Pflege erwartet, die man ihnen angedeihen läßt. — Man erwartet, daß Richter Vaughan auch die Pfarrwohnungen für steuerpflichtig erklären wird. Es gibt deren mindestens 800 im County, darunter viele von erheblichem Werth. Der Gesammtwerth an Pfarrwohnungen und Hospitälern, die nun zur Besteuerung herangezogen werden mögen, wird auf $5,000,000 veranschlagt.

Die Kraftwagenbesitzer.

Im vorigen Jahre hat die Steuerrevisions-Behörde, nachdem sie auf den Gegenstand aufmerksam gemacht worden war, an der Hand der städtischen Liste von Kraftwagenlizensen zahlreiche Kraftwagenbesitzer, die sich in ihrer Bescheidenheit nicht in die Reihen der Steuerzahler hatten drängen wollen, durch sanften Zwang überzeugt, daß sie in diese Reihen gehören. Es wurden auf diese Weise Steuern auf Werthe im Gesammtbetrage von $10,000,000 erlangt, die anderweitig unversteuert geblieben sein würden. In diesem Jahre will man nun ähnlich vorgehen, und da die Liste der Kraftwagenbesitzer im Laufe des vergangenen Jahres eine erheblich längere geworden ist, so verspricht man sich von der Maßnahme einen entsprechend größeren Ertrag. — Von $5,948,400, dem Betrag, welchen die Firma bei der Einschätzungsbehörde zur Versteuerung angemeldet hat, ist die Einschätzung von Marshall Field & Co. seitens der Revisionsbehörde auf genau $6,000,000 erhöht worden.

Neue Anklagen erhoben.

Die Großgeschworenen haben gestern, ehe sie Feierabend machten, dem Richter Kersten die neuen Anklagen zugestellt, welche sie auf Betreiben der Staatsanwaltschaft gegen den früheren Polizeichef Collins, den früheren Ober-Baukommissär O'Connell und den früheren städtischen Einkaufsagenten Roche erhoben haben. Es handelt sich um die gesetzwidrigen Bemühungen der drei Genannten im Interesse der diesjährigen Mayorskandidatur des Herrn Dunne. Die Anklagen, welche zuerst gegen die Drei erhoben worden waren, hat Richter Kavanagh bekanntlich niedergeschlagen, weil sie fehlerhaft in der Form waren. Es war nicht ausdrücklich darin gesagt, daß das Zivildienstgesetz, gegen welches die Anzuklagenden verstoßen haebn sollen, in der Stadt Chicago Geltung hat. Diesmal lauten nun die Anklagen ausdrücklich auf Verschwörung zu Verstößen gegen Bestimmungen des besagten Gesetzes, welches in Chicago rechtsverbindliche Kraft habe.

Die ersten Zehn.

Am 8. Juli ist von der Zivildienst-Kommission eine Prüfung von Feuerwehrleutnants abgehalten worden, die zu Kapitänstellen befördert zu werden wünschten. Das Ergebniß der Prüfung wird jetzt bekannt gemacht. Von den 94 Prüflingen haben 71 die Prüfung bestanden. Am besten sind die nachgenannten zehn Leutnants durch das Examen gekommen, und zwar in der hier angegebenen Reihenfolge:

John P. Stahl, Spritzenzug Nr. 13; Burton Fisher, Spr. 104; Patrick Egan, Spr. 1; Daniel Moore, Leiterkompagnie 4; M. Corrigan, Spr. 8; Carl Ellfeld, Spr. 47; Chas. Persons, Spr. 17; Alex Lannon, L. 30; James Costin, Spr. 16; Wm. Koepke, Spr. 57.

Leutnant Stahl, der nun den ersten Anspruch auf Beförderung hat, ist am 9. Oktober 1895 bei der Feuerwehr eingetreten; zum Leutnant wurde er am 30. November 1902 ernannt.

Präsident Busse greift ein.

Eine eingehende Untersuchung des Falles von Frau Maendler, die behauptet, daß sie widerrechtlich nach Dunning geschleppt und von den Angestellten der Irrenanstalt brutal behandelt worden sei, wird Präsident Busse vom Countyrath vornehmen. Er hat eine ärztliche Untersuchung des Geisteszustandes der Frau angeordnet und bereits einen Arzt, Dr. A. E. Halsted, damit betraut. Er wird einen zweiten Arzt hinzuziehen. Von dem Befund der ärztlichen Untersuchung wird die Haltung des Countyraths abhängen.

Ein interessantes Unternehmen.

Eine Saugstelle für zeitweiligen Gebrauch, um die Arbeiten an dem Wassertunnel nach der neuen Hyde Park-Saugstelle zu erleichtern, wurde unter Leitung des städtischen Ingenieurs Ericson angebracht. Der Tunnel, der 12,000 Fuß lang sein und 14 Fuß im Durchmesser messen wird, wird von der Firma George W. Jackson Inc. gebaut. Um die Arbeiten zu beschleunigen, wurde die Saugestelle für zeitweiligen Gebrauch nach einer 7500 Fuß vom Ufer entfernten Stelle geschleppt, wo das Wasser 34 Fuß tief ist. Sie soll als Basis für die Arbeiten dienen. Thürme von 24 Fuß Höhe wurden in einer Entfernung von je 300 Fuß errichtet und Arbeiter und Material werden an Drahtseilen nach der Saugestelle befördert werden. Dies ermöglicht den Unternehmern, die Arbeiten an dem Tunnel in drei Abtheilungen zu beginnen. Eine Abtheilung wird vom Ufer aus arbeiten, während die beiden anderen von der Saugstelle aus vorgehen.

Milchhändler verurtheilt.

351 Milchhändler mußten sich gestern vor Stadtrichter Scovel auf die Anklage der Milchverfälschung verantworten. 212 Händler wurden schuldig befunden und zu Strafen von $3 bis zu $25 verurtheilt. Sie hatten sich der Verletzung der städtischen Ordinanz, welche die Verwässerung von Milch und die Ausscheidung der Fettstoffe verbietet, schuldig gemacht.

Ich rette schwache Männer.

„Kein Mann ist verloren. — Es gibt eine sichere Heilung für jeden schwachen Mann."
Dr. Bobertz.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Jeder, der seine Manneskraft eingebüßt oder schwinden sieht, ist aufgefordert, mir sofort zu schreiben. Es ist meine Pflicht, meine Mission, mein Lebenszweck, die Schwachen zu heilen. Durch meine neue Behandlung werden in kürzester Zeit sämmtliche Folgen jugendlicher Verirrungen, Ausschweifungen, überhaupt alle Schwächezustände jeder Art gründlich und vollkommen beseitigt. Ungläubige mögen zweifeln, ja spotten, aber jeder vernünftige Mann kann sich leicht selbst von der fast wunderbaren Heilkraft meiner neuen Behandlung überzeugen.

Schreiben Sie mir heute noch im vollsten Vertrauen, und Sie werden zeitlebens den Tag segnen, der Sie zu mir geführt, denn ich kann und werde Sie retten und Ihnen Ihre Manneskraft und völlige Gesundheit zurückgeben!

Dr. G. H. BOBERTZ,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.
Etablirt in Detroit seit 1886.
18il.baSahl*

Legt Eure Ersparnisse in Grundeigenthum an — Verdoppelt Euer Geld in kurzer Zeit.

Kauft ein Heim! Kauft ein Heim!

$2,800 Macht Eure eigenen Bedingungen **$3,000**

Nord 43. Ave., Augusta Str., Cornelia Str. und Iowa Str.

Diese Häuser sind die vollständigsten und modernsten Häuser, die in diesem Jahre zum Verkauf geboten wurden. Es sind große Bargains. Die Bauart ist absolut tadellos vom Dach bis zum Basement. Jedes Haus steht auf einem Stein-Fundament, Zement Basement-Floor mit sehr hoher Decke, durchweg in Eichen verkleidet; Hartholz-Fußböden; Sideboards; alles hübsch dekorirt; große Front- und Hinter-Porches; elektrische Glocken, Fenster-Rouleaux etc.; offene Plumberarbeit, emaillirte Badewanne und Closet, Porcelain Closet etc. Kommt, seht und überzeugt Euch.

Fünf verschiedene Bauarten zur Auswahl; 5 und 6 Zimmer in jedem Haus; Straßenbahn innerhalb kurzer Entfernung.

Kleine Baar-Anzahlung — Rest in monatlichen Zahlungen nach Eurem Belieben. Seht den Verkäufer in unserer Zweig-Office, 1906 West Chicago Ave., nahe der Ecke von 40. Ave.

S. W. STRAUS & CO., 114 La Salle Str.

Hatte Glück.

Polizist James Doyle nahm gestern einen der Landessprache unkundigen Mann, der während der ganzen Nacht mit $2400 in Gold in seiner Handtasche, im verrufensten Theil der Levee umhergirrt war, in Schutzhaft. Niemand hatte den Nachtschwärmer belästigt. Da der Bursche auch eine Fahrkarte nach New York bei sich hatte, begleitete ihn der Scherge nach dem Bahnhof und brachte ihn in dem zur Abfahrt bereiten Zuge unter. Der Fremdling war muthmaßlich ein auf der Reise nach der Heimath begriffener Portugiese.

Hatte Geistesgegenwart.

Der im Gebäude Nr. 204 Van Buren Straße beschäftigte Fahrstuhlführer Patrick McSwiggan, Nr. 3737 Union Avenue, gerieth dort im aufsteigenden Fahrstuhl zu Falle und mit dem linken Fuß zwischen Stuhl und Schachtwand. Obgleich sein Bein arg zerquetscht wurde, verlor er keinen Augenblick seine Geistesgegenwart. Nach oben greifend, packte er den Hebel und brachte den Fahrstuhl in der Höhe des zweiten Stocks zum Halten. Der Verunglückte befindet sich im County-Hospital in Behandlung.

— Annonce. — Ein achtjähriger Kindermantel ist billig zu verkaufen.

Personal-Nachrichten.

— Ernst E. Lehmann, Sohn der Frau Augusta Lehmann, hat sich, wie gestern bekannt wurde, vor acht Wochen in Detroit, Mich., mit Margarethe Boyer, Tochter von Richard L. Boyer, Sheridan Road und Rokeby Str., verheirathet. Sowohl Herr Lehmann, wie Frl. Boyer waren bereits früher verheirathet, wurden aber geschieden. Herrn Lehmanns frühere Gattin war Frl. Cassie Affeld. Frl. Boyers Gatte war Arthur W. Greiner, dessen Namen sie nach ihrer Scheidung aufgab, um ihren Mädchennamen wieder anzunehmen.

Relic House.

„Wien bleibt Wien", Marsch; Ouverture zu „Banditenstreiche" von Suppe; „Wiegenlied", Violinsolo von Godard; Griegs Peer Gynt Suite, Auswahl aus „Figaros Hochzeit" von Mozart und Auswahl aus „Carmen" — diese Stichproben aus dem Programm für das morgige Nachmittagskonzert im Relic House dürften jeden Musikliebhaber überzeugen, daß sich ein Besuch dort für ihn lohnen wird. Hat er für den Nachmittag etwas Anderes vor, so ist das Abendkonzert ebenso empfehlenswerth, denn das Programm enthält Sachen wie Schuberts „Rosamunde"-Ouverture, den Walzer aus Tschaikowskis „Dornröschen", Auswahl aus Gounods „Faust", die Ouverture zu „Zar und Zimmermann", ein Mozartsches Ständchen u. s. w.

Volksgarten.

Zu den beliebtesten Vergnügungs-Lokalen der Nordseite gehört der Volksgarten, 200 East North Avenue. Hunderte von Besuchern erfreuen sich bei den Samstags und Sonntags stattfindenden Extra-Konzerten an den lustigen Vorträgen. Der Humorist Adolf Haertel, der Wiener Liedersänger Willie Fischer und der Komiker Hugo Gottschall, sowie die Liedersängerin Marie Gebhardt, die Soubrette Gusti Schoest und Hattie Freyer, und die fesche Coupletsängerin Rossi versetzen das Publikum in die heiterste Laune. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Gestörte Flitterwochen!" Das Lokal ist mit elektrischen Fächern ausgestattet und bietet selbst bei warmem Wetter einen angenehmen Aufenthalt. Der Eintritt ist frei.

Siemsen's Palmgarten.

Heute, morgen und Montag hält Herr Christ Siemsen die große Eröffnungsfeier seines Lokales ab. An diesen Abenden tritt eine besonders große Variete-Gesellschaft auf und haben außerdem bekannte Gesangskräfte ihre Mitwirkung zugesagt. Das bedeutend verstärkte Orchester bringt mehrere neue Kompositionen zu Gehör. Die Eröffnungsfeier besteht aus Vokal- und Instrumental-Konzert von Abends 7 Uhr bis 1 Uhr, morgen Nachmittag von 2:30 Uhr an, und am Montag findet ein Ball statt. Während der Eröffnung wird es auch an einem feinen Lunch nicht fehlen. Die große Halle wird durch eine Anzahl elektrischer Fächer abgekühlt, so daß der Aufenthalt ein angenehmer ist.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht ein konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box W, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Hinterrücks niedergestochen.

Der 32jährige Arbeiter Venis Darado, Nr. 219 Aberdeen Str., zündete sich heute früh an Oregon Ave. und Aberdeen Str. seine Pfeife an, als ein zerlumpter Italiener sich an ihn heranschlich und ihm hinterrücks mit einem haarscharfen Messer eine fünf Zoll lange Halswunde beibrachte.

Darado ließ vor Schreck die Pfeife fallen, drehte sich aber blitzschnell um und packte seinen Gegner. Einen Augenblick später aber brach er, durch Blutverlust erschöpft, zusammen. Die Polizei schaffte ihn nach dem Presbyterianer-Hospital. Der Mordbube ist entkommen.

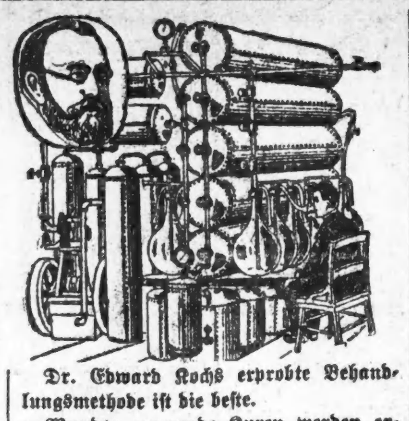
— Umschrieben. — Student (zum andern): „Der Schneider Müller bringt mich in eine furchtbare Klemme, wolltest Du nicht für mich gutstehen?" — „Ist mir unmöglich! Hab' selber voriges Jahr bei ihm einen Ueberzieher machen lassen!"

Geheilt in Chicago

Katarrh und Asthma, Bronchitis, Lungen-Leiden.

Wenn sich folgende Symptome vorfinden, die auf Brust-Leiden hindeuten, ist eine frühe Untersuchung rathsam:

Brustschmerzen auf einer oder beiden Seiten; Verstockung der Nase, so daß Sie meistens durch den Mund athmen; Herzklopfen bei geringster Arbeit; Athemnoth, Heißhunger, sogar nach dem Essen; Erkältung bei geringster Gelegenheit. Leiden Sie an Husten mit Schleim-Auswurf, besonders Morgens? Verlieren Sie an Gewicht? Verlieren Sie an Kraft und Arbeitsmuth? Ist die Appetitlust unregelmäßig? Sind Sie mit Räuspern geplagt? Ist der Schleim manchmal mit Blut vermischt? Oder haben Sie je klares Blut gespuckt? Sind die Backen geröthet Nachmittags? Ist der Schlaf unruhig? Leiden Sie an schlechter Verdauung, Magenblähen oder Aufstoßen? Leiden Sie an Nervenschwäche?



Dr. Edward Kochs erprobte Behandlungsmethode ist die beste.

Wunder erregende Kuren werden erzielt vermittelst seiner neuen Einathmungsmittel und Behandlungsweise.

Vorsicht ist besser als Nachsicht. Man warte nicht, bis das Gehör in Folge von Katarrh affizirt ist, oder bis Lungenleiden in Schwindsucht ausarten und das Leben bedrohen.

Dr. Edward Koch,

Office: 70 Dearborn Str., Zimmer 9. Nehmt den Fahrstuhl.

Sprechstunden: Täglich, 10 bis 6; Sonntags, 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags bis 8 Uhr Abends.

☞ Man ist gebeten, diese Annonce vorzuzeigen für eine freie Untersuchung.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein ganz, ganz kleines Kind.

New York, 20. Juli. In dem „Baby-Inkubator“ im „Dreamland“ auf Coney Island ist jetzt das vermuthlich kleinste Kind aufgenommen worden. Es ist ein Töchterchen von Frau Geo. Brown von hier, wiegt nur neunzehn Unzen und fünfzehn Gramm, ist elf Zoll groß, hat drei Zoll lange Arme und von Schläfe zu Schläfe eine Kopfbreite von zwei Zoll. Die beiden Händchen kann man zugleich in einen Fingerring stecken, und ein 50 Cents-Stück bedeckt das Gesicht des kleinen Lebewesens vollständig. In Providence wurde dieser Tage ein 22 Unzen schweres Kind geboren, bislang galt 24 Unzen als Mindestgewicht für ein lebensfähiges neugeborenes Kind.

Muß über Zeit sitzen.

San Franzisko, 20. Juli. In dem Theil des Gefängnisses, in dem Bürgermeister Schmitz und Vizepräsident Emil Zimmer von der Pazifik States Telephone Co., letzterer wegen Gerichtsmißachtung zu fünf Tagen Haft verurtheilt, eine Strafe, die heute Mittag ablief, sitzen, ist eine Blatternerkrankung vorgekommen, und Richter Lawler hat daher Sheriff O'Neill angewiesen, Niemand freizulassen, bis der Gesundheitskommissär dem Richter mittheilen kann, daß keine Gefahr mehr besteht. Das ist für Zimmer sehr schmerzlich. Dieser sollte gegen L. Glaß, Präsidenten der genannten Fernsprech-Gesellschaft, in der Supervisoren-Bestechungssache Aussagen machen, hatte sich dessen aber geweigert.

Holzhändler in Existenz bedroht.

Seattle, Wash., 20. Juli. Die Ueberland-Bahngesellschaften haben die Raten für die Holz- und Dachschindel-Beförderung von der Pazifikküste nach St. Paul, Chicago, Kansas City, Omaha und St. Louis dermaßen erhöht, daß Sekretär V. H. Beckmann von der Pacific Coast Lumber Manufacturers Association prophezeit, daß die Holzindustrie einfach lahmgelegt und im Staate Washington allein 93,000 Arbeiter beschäftigungslos werden würden. Die neuen Raten sollen am 1. Oktober in Kraft treten und sind, wie folgt: St. Paul und Minneapolis: Holz 50 Cents, Schindeln 60 Cents per 100, früher 40 und 50 Cents; Chicago und St. Louis: Holz 60, Schindeln 70 Cts.; Omaha und Kansas City: 55, Schindeln 65 Cents per 100.

Der amerikanische Sabbath.

New York, 20. Juli. Pastor Thomas Low, Sekretär des Freikirchen-Raths von England und Wales, schreibt nach drei Wochen langem Aufenthalt in den Ver. Staaten ein Buch über seine Eindrücke. Er wirft den amerikanischen Kirchengemeinden vor, daß sie ihren Einfluß nicht stark genug fühlbar machen, daß das Land nie gerettet werde, so lange die Gläubigen sich mit Gebeten begnügten und den Teufel die Gesetze machen ließen. Er empfiehlt die Rückkehr zu den Methoden der Puritanerväter. Der amerikanische Sonntag gefällt Pastor Low durchaus nicht. England verliere den alten frommen Sonntag schnell, Amerika aber noch schneller. Er selbst hat die Sonntagsfeier in den meisten europäischen Städten beobachtet, nirgends sei sie aber so schlimm gewesen wie in Chicago.

Der Tod der ersten Frau Magill.

Clinton, Jll., 20. Juli. Der Staatsanwalt sucht zur Zeit nach Dienstboten, welche in dem Magill'schen Hause beschäftigt waren zur Zeit, als Fred Magills erste Frau noch lebte, um festzustellen, daß Magill seine Frau wiederholt mit einem Revolver bedroht und sie so gezwungen habe, Verkaufsurkunden zu unterzeichnen, so daß Magill Geld zum Verjubeln erhielt, nachdem er sein väterliches Erbe von $80,000 in knapp zwei Jahren verjubelt hatte, als er dann die Liegenschaften verkaufen wollte. Der Staatsanwalt deutet an, daß der Angeklagte auch seine erste Gattin auf dem Sterbebett gezwungen haben mag, den Abschiedsbrief zu schreiben, in dem sie ihre Selbstmordabsichten äußert.

— Der zuständige Ausschuß der Friedenskonferenz im Haag hat den Antrag Belgiens verworfen, wonach im Seekriege gekaperte Handelsschiffe bei Friedensschluß dem Eigenthümer zurückzugeben seien.

Ausland.

Großer Vertrauensbeweis.

Oesterreich und Italien beschränken ihre Grenzbefestigungen. — Großes Geschäft des „Hapag“.—Eine Erklärung des Kulturbundes.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 20. Juli. Oesterreich und Italien haben sich in der Ministerzusammenkunft in Desio auch auf Einschränkungen ihrer Grenzrüstungen verständigt.

Der Auswanderer- und Passagier-Verkehr der „Hamburg-Amerika-Linie“ bezifferte sich in der ersten Hälfte des Jahres 1907 auf 112,000 Personen, mehr als je.

Die Leiter des in Münster, Westfalen, gegründeten Kulturbundes erklären öffentlich, es sei eine Entstellung der Wahrheit, ihnen die Absicht zu unterschieben, daß sie die Autorität der Kirche angreifen wollten. Wörtlich heißt es in ihrer Kundgebung: „Wir beschlossen die gleichzeitige Ueberreichung einer Bittschrift an den Papst und die Bischöfe, weil bisher jedem Katholiken der unmittelbare Weg zum Papste freistand. Die Laien haben das vollkommene Recht, sich zu erlaubten Zwecken zu organisiren und das Gewicht von Vertrauens-Bittschriften an den Papst dadurch zu erhöhen. Die vorläufige Geheimhaltung erschien nothwendig, wie die schwere Schädigung der kirchlichen Interessen durch die Veröffentlichung, welche infolge eines gewissenlosen und charakterlosen Vertrauensbruchs geschah, beweist.“ Das Münchener Zentrumsorgan „Tageblatt“ bezeichnet die Ziele der neugegründeten Laien-Organisation als unkirchlich und fordert die Bischöfe auf, die Bewegung auszustampfen.

Der Papst hat dem Bamberger Erzbischof Dr. v. Albert zum neunhundertjährigen Bestehen des Bisthums, das letzter Tage, wie gemeldet, feierlich begangen wurde, schriftlich gratulirt.

Es wird offiziell angekündigt, daß der Katholikentag in Würzburg Ende August stattfinden wird.

Haus angeblicher Helfer.

Der Mordprozeß des deutsch-amerikanischen Gelehrten geht seinem Ende entgegen.

Karlsruhe, 20. Juli. Die Verhandlungen in dem Prozeß von Prof. Karl Hau von der Geo. Washington-Universität werden sehr bald zum Abschluß gelangen. Der Angeklagte hat selbst im Verlauf der Verhandlung so schwerwiegende Zugeständnisse gemacht, daß an dem Ausgang kaum ein Zweifel herrscht. Der Staatsanwalt versucht nur noch, festzustellen, ob der alte Mann, der, wie eine gestern Abend vernommene Zeugin aussagte, hinter Frau Molitor und ihrer Tochter herging, als sie durch eine falsche Fernsprech-Nachricht aus ihrem Hause gelockt worden war, ein Helfershelfer, der wirkliche Mörder war, oder ob der Mann den Damen zufällig gefolgt ist.

Die Baronesse von Reitzenstein, an deren Villa in Baden-Baden Frau Molitor vorbeiging, wenige Minuten vor ihrer Ermordung, sah dort Hau, der einen schwarzen Bart trug, auch einen Mann mit silbergrauem Bart; dieser Mann war älter und kleiner als Hau und folgte Frau Molitor und ihrer Tochter. Andere Zeugen sahen Hau ebenfalls in der Nähe der Mordstätte. Der Angeklagte gab zu, daß er dort gewesen sei, verweigerte aber auf die Frage des Richters eine Erklärung mit dem Zusatz: „Ich begreife die schweren Folgen dieser Weigerung vollständig.

Interessante Funde.

Abschriften unbekannter Lehren Christi in Egypten gefunden.

London, 20. Juli. Zwei Alterthumsfunde von außerordentlichem Interesse sind in Egypten gemacht worden, nämlich einige neue Lehren Christi und vermuthlich hunderttausend Jahre alte Gefäße. Die Lehren Christi wurden in der Nähe eines alten Koptenklosters in Erfu von Eingeborenen gefunden und um einige Pfund von einem arabischen Händler gekauft. Es sind etwa ein Dutzend Rollen griechisches Pergament, darunter 25 Blätter Apokryphen in koptischer Uebersetzung des verlorenen griechischen Originals, von dem bislang nur dreizehn Blätter bekannt waren; von diesen ist eines in Berlin und zwölf sind in der Pariser Nationalgallerie. Auch enthalten die Rollen Theile der Predigten von St. Mathäus, St. Markus und St. Lukas in griechischer Sprache.

Leset die „Sonntagpost“!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Aus Furcht vor Irrsinn erschoß sich in Peru, Jll., der betagte Lehrer Stewart.

— Countyschatzmeister Adolph Rüger in Highland, Jll., hat sich, von der Hitze überwältigt, erschossen.

— Der Blitz traf bei Evansville, Ind., Sherley Mitchells Gewehr; dieses entlud sich und tödtete den Besitzer.

— Das Staatsobergericht von Georgia hat den dortigen farbigen Pythiasrittern einen Freibrief für ihren Orden verweigert.

— Der 44jährige Henry Cohen, ein Dieb, starb im Gefängniß in Council Bluffs, Ja., plötzlich an einem Herzleiden, die Folge täglichen Genusses von 200 Zigaretten.

— Hermann Dorries von Breese, Süd-Illinois, wurde im letzten Herbst als republikanischer Sheriffskandidat geschlagen. Heute zog man seine Leiche in Ost St. Louis aus dem Mississippi.

— Die Holzhändler Vankarsen & Co. in Toledo, O., deren Inhaber als Mitglieder des dortigen Bautrusts zu sechs Monaten Arbeitshaus verurtheilt wurden, haben die Zahlungen eingestellt.

— Einer der zwanzig des Lynchmordes angeklagten zwanzig Bürger aus dem County Anson, N. K., ist von den Geschworenen bereits freigesprochen worden, bei der ersten Abstimmung.

— In einem Park im New Yorker Stadttheil Harlem vertrieb die Polizei 200 Mütter mit ihren Säuglingen vom schattigen Rasen, wo sie vor der Hitze Zuflucht gesucht hatten. Das hat gewaltige Entrüstung entfacht.

— In dem neuen und strengen texanischen Versicherungs-Gesetz fehlt, wie sich erst jetzt herausstellt, die wichtige Klausel, welche eine Prüfung der von den Versicherungsgesellschaften zu hinterlegenden Sicherheitspapiere auf ihren wirklichen Werth gestattet.

— Chas. A. Chapin von Chicago läßt am St. Joseph-Fluß oberhalb St. Joseph, Mich., noch drei große Dämme zur Entwickelung elektrischer Kraft anlegen; fünf Krafterzeugungsanlagen werden zur Zeit gebaut. Die Gesammtanlagen werden $10,000,000 kosten.

— Viele der Hitzschläge beim Elks-Umzuge in Philadelphia sollen auf Genuß verfälschter rother Limonade, die von Hausirern feilgeboten wurde, zurückzuführen sein; die Zahl der Todten ist auf sieben gestiegen; der Zustand von zwanzig Kranken ist bedenklich.

— Theo. Tilton, der in Paris verschiedene Schriftsteller, welcher s. Zt. Pastor Henry Ward Beecher wegen Ehebruchs mit Frau Tilton verklagte, hat seinen beiden Töchtern, Wittwen von Wm. Pelton in Brooklyn und John E. Cardin in Chicago, nur $5000 hinterlassen.

— Der Millionär Holbrook, der Advokat Lonabaugh und der Kaufmann McPhillamey, hochangesehene Bürger von Sheridan, Wyo., sind der Verschwörung behufs Betruges der Ver. Staaten um Kohlenland in jener Gegend überführt worden. Das Zuchthaus steht ihnen offen.

— Frau Russell Sage hat $125,000 als Fonds zur Unterstützung von achtbaren armen Wittwen ausgesetzt. Das Geld wird zur Vergrößerung eines derartigen Heims verwandt, in dem dann 180 Frauen mehr als bisher aufgenommen werden können. Die Aufnahme kostet aber $200.

— Die Leibblätter des Präsidenten deuten an, daß zwischen diesem und dem Bundessenator Crane von Massachusetts ein bitterer Kampf entbrennen werde, wobei die Vertheilung der Beute zu Gunsten des Präsidenten in die Wagschale fällt. Crane ist nämlich gegen Taft als Präsidentschaftskandidat.

— Im Maschinengetriebe der Marinette and Menominee Paper Co. in Marinette, Wisk., wurden der Arbeiterin Jessie Vandebogart das Haar und die Schädeldecke vom Kopf gerissen. Das Staatsobergericht hat jetzt den Schadenersatzzuspruch von $14,000 bestätigt und die Gesellschaft bezahlt.

— Der Christliche Jünglingsverein in Wilmington, Del., hat bei der Vergebung des Baues seines Heims die Bedingung gestellt, daß die Bauhandwerker bei der Arbeit weder rauchen noch Tabak kauen dürfen, und Uebertretungen des Verbots mit Entlassung des Schuldigen geahndet werden sollen.

— Ertrunken: Der reiche Farmer Franz Kane und seine Base, Frau John Healy von Lincoln, Jll., bei Sioux City, Ja., infolge Kenterns ihres Bootes; beim Baden, Kapellmeister August Azzali von El Paso, Tex., in Atlantic City, N. J., nachdem er drei Musiker gerettet hatte, und Robert Wilson und Ambrosius Rübenzahn in Cincinnati.

— Im nächsten Oktober soll in der Carnegie-Halle in New York von Vertretern aller jüdischen Gesellschaften ein „International Congreß of All-Israel“ gegründet werden, zum Zweck der Gegenwehr gegen Judenverfolgungen; 2000 Theilnehmer werden erwartet. Paris oder London dürfte zum Hauptquartier gewählt werden.

— Eine Gesellschaft, deren Präsident Max E. Schmidt ist, hat die New Yorker Verkehrskommission um einen Freibrief zur Anlage eines beweglichen Bürgersteigs, wie er auf der Chicagoer Ausstellung in Betrieb war, unter dem Broadway in New York, zwischen 14. und 42. Str., ersucht; die Anlage soll 47,000 Personen in einer Stunde in jeder Richtung befördern können, drei Mal so viel als es Straßenbahnwagen vermögen.

— 177 Zahlungseinstellungen diese Woche, 18 in der gleichen Woche des Vorjahres.

— Im Shoshone-Oelfelde in Wyoming sind reiche Lager ausgezeichneten Asphalts gefunden worden.

— Der drei Mal gewählte Staatsrechnungsführer Carroll von Jowa ist zum Kompromißkandidaten für die republikanische Gouverneurs-Nomination erkoren worden.

— Die Farmers Nationalbank in Boyerton, Pa., ist heute vom Kontrolleur der Umlaufsmittel als zahlungsunfähig geschlossen worden. Ihr Kapital war $50,000.

— Fast einstimmig haben die Mitglieder der New Yorker Handelskammer den Abschluß des neuen Zoll-Abkommens zwischen den Ver. Staaten und Deutschland gutgeheißen.

— Die Carnegie Steel Co. will mit $2,000,000 Kostenaufwand die Thomson'schen Stahlhütten in Braddock, Pa., umbauen, um bessere Eisenbahnschienen herstellen zu können.

— Der Neger Murphy verwundete gestern Abend in der Chattanooga'er Vorstadt East Lake den Straßenbahnschaffner Bailey, einen Weißen, schwer, wurde von seinen Verfolgern in einem Hause belagert und nach lebhaftem Kugelwechsel tödtlich verwundet.

— Der fünfzehnfache Millionär Peter Larson in Helena, Mont., hat dortigen Kirchen, Hospitälern, Kinderheim- und anderen Anstalten zusammen $100,000 vermacht.

— Kreisrichter Shirley in Springfield, Jll., hat entschieden, daß nicht nur die Staats-Eisenbahnkommission, sondern jeder Staatsanwalt Anklagen gegen Bahngesellschaften wegen Ratenvergünstigungen anstrengen kann.

—Emil Simon von New York hat das Staatsdepartement um Hilfe ersucht. Er hat mit seinem Kraftwagen zufällig in Deutschland eine Frau überfahren und getödtet. Einzelheiten des Vorfalls werden nicht gemeldet.

— A. Okura, Sohn des japanischen Stahlkönigs und Student von Cambridge, traf heute von London in New York auf der Reise nach Japan ein. Er hat in Europa vier Kraftwagen gekauft. Zahlreiche Dienerschaft begleitet ihn.

— In New Yorker Vorstädten sind unsittliche Angriffe auf Frauen und selbst kleine Mädchen beunruhigend häufig geworden; Amelia Staffeldt und Viola Boylan, junge Mädchen, wurden Opfer von Lustmördern. Die Polizei bemüht sich besonders stark, die Unholde zu fangen.

— Gestrige Baseball-Spiele: National League—New York 3, Chicago 12; Boston 0, Pittsburg 2; Brooklyn 8, Cincinnati 2; Philadelphia 5, St. Louis 0. American League—Cleveland 0, Washington 0 (12 Gänge); Detroit 6, Philadelphia 1; St. Louis 4, New York 2.

— Vierzig Dampfer sind gepachtet worden, um in den nächsten zwölf Monaten 400,000 Tonnen Eisenbahnschienen, Lokomotiven usw., zum Preise von $10,000,000, von New York direkt nach Dalny in der Mandschurei zu schaffen, behufs Verwendung bei den japanischen Bahnbauten. Die erste Ladung ist heute auf dem „Askehall“ gegangen.

—Michael Donnelly, der frühere Präsident des Nationalverbandes der Fleischhauer, welcher unlängst von Chicago nach Kansas City übergesiedelt ist, organisirt dort die Gewerkschaft, welche nach dem letzten fehlgeschlagenen Fleischerstreik in Chicago, Kansas City usw., sehr gelitten hat, auf neuer Grundlage.

— Die Zwischenstaatliche Handelskommission hat der Union Pazifikbahn und Oregon Short Line gestattet, in der Zeit vom 19. Juli bis zum 1. September ihre Raten um 25 Cents die Tonne für den Kohlenversandt nach Washington, Idaho und Nevada zu ermäßigen, um einer Kohlennoth im Winter vorzubeugen.

— Hundert Bewaffnete kamen heute früh auf einem Zuge nach Hahnville, La., um die vier der Ermordung des kleinen Walter Lamana überführten Italiener zu „lynchen“; die Miliz trat ihnen schußbereit entgegen, und als einer der Soldaten einen der Ankömmlinge um eine Zigarette ersuchte, brach sich die Spannung, und die „Lyncher“ kehrten unverrichteter Sache nach New Orleans zurück.

Ausland.

— In Karungi, Schweden, fielen gestern mehrere Zoll Schnee.

— Kaiser Wilhelm ist auf seiner Nordlandfahrt heute auf der Jacht Hohenzollern, der acht deutsche Kriegsschiffe das Ehrengeleit geben, in Drontheim, Norwegen, eingetroffen.

— Die japanische Militärkommission, welche zur Zeit in Berlin weilt, hat in Deutschland außer Kanonen und Munition zum Preise von $10,000,000 auch zehn Militär-Luftschiffe bestellt.

— Der Nothstand in dem von Dürre heimgesuchten Tafelland auf Jamaika wird trotz aller Hilfe immer schlimmer. Hunderte von Eingeborenen erliegen den Qualen des Hungers und des Durstes.

Nahrung die Gehirn erzeugt

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund“

— Französische und amerikanische Offiziere und Seeleute hielten gestern in Brest Verbrüderungsfeiern ab. Ein amerikanisches Geschwader ist dort auf Besuch.

— Major von Kehler, Leiter der deutschen Gesellschaft zum Bau lenkbarer Luftschiffe, versichert, daß die neuen deutschen Luftschiffe größere Fahrgeschwindigkeit entwickelten, als die viel gerühmten des Franzosen Lebaudy.

— Auf Kraftwagen-Ausfahrten wurde in Portugal die Königin Marie durch einen Steinwurf am Arm und in Rumänien Kronprinz Ferdinand am Körper verletzt. Der Prinz fing den Thäter, einen der früheren aufständischen Bauern.

— Das berühmte Silberbergwerk Palmilla bei Pareşal, Mex., aus dem Pedro Alvarado Silbererz im Werthe von $150,000,000 gewann, ist auf fünfzehn Jahre an ein französisches Syndikat verpachtet worden. Alvarado erbot sich unlängst, die mexikanische Nationalschuld zu tilgen.

— Ein Angestellter im Vatikan erzählt, der Papst habe sich erst zu dem Bannspruch über 65 Aufsätze moderner katholischer Schriftsteller entschlossen, nachdem ihm die Jungfrau Marie erschienen sei und ihm zugewinkt habe, als er um göttliche Erleuchtung in dieser Sache betete.

— In Havana, Kuba, ist im Alter von siebzig Jahren die kubanische „Jungfrau von Orleans“, Juana Quesada, gestorben. Einer reichen Pflanzerfamilie entstammend, betheiligte sie sich wie manche andere Kubanerinnen mit der Waffe in der Hand an den jahrelangen Kämpfen um Kubas Unabhängigkeit.

— Der norwegische Kreuzer Harold Haarfarge ist von Havana nach Puerto Cortez, Honduras, abgefahren, um die widerrechtliche Benutzung eines norwegischen Schiffes zum Truppentransport im Kriege zwischen Honduras mit Nikaragua zu untersuchen; ferner soll das Schiff von Venezuela Entschädigung für die Ermordung eines norwegischen Kapitäns während einer Revolution eintreiben.

— Ein Getreidehändler aus Würzburg wurde in London, wo er Carnegie um eine Stiftung von $26,500 für eine Bibliothek in Würzburg bitten wollte, mit einem Landsmann bekannt, der ihm verrieth, wie man das Geld aus Carnegie „herausschlagen“ könne. Die Geheimpolizei erhielt Wind von der Sache und verhaftete Beide. Sie glaubt, daß der neue Bekannte den Würzburger berauben wollte, sobald dieser das Geld habe.

— Das englische Unterhausmitglied MacNeill, welcher die Abschaffung der Prügelstrafe in der Flotte und das gesetzliche Verbot, daß Minister als Direktoren von Handelsgesellschaften amtiren dürfen, durchsetzte, will eine Untersuchung des weit verbreiteten Schachers mit englischen Adelsdiplomen veranlassen. Die Schacherer sind Angehörige des Adels; eine Gräfin ist auf Rückzahlung von $37,500 verklagt worden, weil sie dem Kläger den versprochenen Titel nicht verschaffen konnte.

Lokalbericht.

Auf zum Kampf!

Die Stadtväter Milwaukees trafen heute Mittag hier ein.

In einem Sonderzug der Chicago & Northwestern-Bahn trafen heute Vormittag die Aldermen unserer Nachbarstadt, die sich mit den Stadtvätern Chicagos im Nationalspiele messen wollen, ein und wurden von der Mehrzahl der Mitglieder des Stadtraths empfangen. Mit Ald. Krueger, der an Körperfülle und Größe alle seine Kollegen übertrifft, als Flügelmann und Stadtschreiber McCabe als Festmarschall hatten die Vertreter Chicagos auf dem Bahnsteig Posto gefaßt, um ihre Gegner zu begrüßen. Außer der Ballriege waren natürlich die Mehrzahl der anderen Stadtväter der Bierstadt und die hauptsächlichen städtischen Beamten mitgekommen, sodaß es fast den Anschein hatte, als ob die Verwaltungsgeschäfte des Vororts für heute suspendirt worden seien. Unter Vorantritt von 10 berittenen Schutzleuten unter dem Befehl Leutnant Healys traten Gastgeber und Gäste den Marsch nach dem Rathhaus an, wo ein Empfang durch Mayor Busse stattfinden sollte. Unaufschiebbare Geschäfte riefen freilich das Stadtoberhaupt kurz vor dem Eintreffen des Zuges aus dem Rathhaus, doch stellte er sich später bei dem Gabelfrühstück ein, das im Bismarck-Hotel stattfand. Dann wurde in 25 Kraftwagen die Fahrt nach dem Ballparke der „Cubs“ auf der Westseite angetreten, wo gegen 3 Uhr der Wettkampf um die Meisterschaft begann.

Außer der Mehrzahl der Stadtväter der „Rahmstadt“ sind noch folgende städtische Würdenträger eingetroffen, um Zeuge der erhofften Triumphe der heimathlichen Riege zu werden: Stadtanwalt J. T. Kelly, Stadtschreiber Ed. Hinkel, Baukommissär N. V. Koch, der frühere Oberbaukommissär B. J. Schoenecker, Polizeichef J. T. Janssen, Steuerkommissär W. T. Hooker, Hilfskämmerer P. J. Koehler, Inspektor des Arbeitshauses W. Momsen, Brückenaufseher W. J. Murray und Kongreßmitglied W. J. Cary.

Nadelstich für Onkel Sam.

London, 20. Juli. Dem „Globe“ wird aus Brüssel heute gemeldet, daß zwischen der holländischen und der japanischen Regierung Unterhandlungen im Gange sind behufs Verkaufs einer kleinen holländischen Insel in der Nähe der Philippinen an Japan als Kohlenstation.

— Offen.—Sie: „Sag' mir nur, was willst Du auf dem Festessen?“ — Er: „Fest' essen!“

Bruchbänder,

Elastische Strümpfe — und — Unterleibshalter.

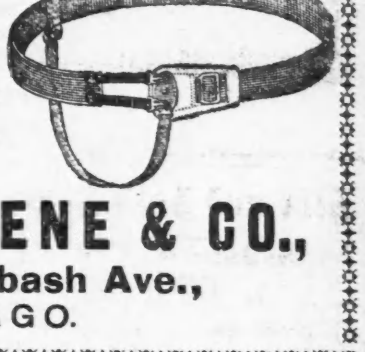
Ein tadelloses Passen und Zufriedenstellung garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Wir haben die richtige Art Bruchband für Euren eigenen Fall und erfahrene Anpasser zu mäßigen Preisen u. Euer Komfort ist gesichert.

Wir führen das größte Lager von Bruchbändern in der Stadt.

Fachmännische Anpasser für Damen und Herren.

Unsere Fähigkeit, Euch zu helfen, wird durch unsere 30jähr. erfolgreiche Erfahrung bewiesen.



Invaliden-Ausstattungen jeder Art.

Stützen für schwache Füße u. eingesunkene Fußrücken eine Spezialität.

TRUAX, GREENE & CO.,

42-44-46 Wabash Ave.,

CHICAGO.

Unheimliche Stätte.

Schon wieder ein Arbeiter der Illinois Steel Co. umgekommen.

Verhängnißvoller Schlummer.

Fiel über das Geländer in einen Luftschacht und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. — Beim Wettschwimmen ertrunken. — Qualvolles Ende.

Während seiner Arbeit in der Anlage der Illinois Steel Company zu South Chicago starb gestern Abend der 26jährige Thomas Croll, Nr. 13454 Superior Ave., eines gewaltsamen Todes. Er war in der Nähe eines mit siedendem Metall gefüllten Behälters beschäftigt, als letzterer explodirte. Das zischende Metall ergoß sich über Crolls Kopf und Gesicht. Der Mann brach entseelt zusammen. Man glaubt, daß der Schreck ihn getödtet hat. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 13420 Superior Ave. geschafft worden. Croll war verheirathet und seit mehreren Jahren in der Anlage beschäftigt.

Schwüle Nacht.

Während er heute zu früher Morgenstunde an Van Buren Straße und 5. Avenue auf einen westlich fahrenden Straßenbahnwagen wartete, nickte der 45jährige Arbeiter Charles McGinnis, Nr. 134 W. Adams Straße, ein und fiel über ein Geländer, an das er sich gelehnt hatte, und einen Luftschacht hinab.

Ein gewisser John Haines, wohnhaft an West Monroe und Halsted Str., war Zeuge des Unfalls. Er erstattete Meldung im Spritzenhause Nr. 1. Die Feuerwehrleute zogen den Verunglückten heraus und benachrichtigten die Polizei. Im County-Hospital, wo McGinnis Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Er hat innerlich schwere Verletzungen und muthmaßlich auch einen Schädelbruch erlitten.

Hatte sich überanstrengt.

Während er am Südarme des Flusses, nahe der 12. Straße, mit einem anderen Knaben um die Wette schwamm, wurde gestern Nachmittag der elfjährige John Felippo, Nr. 366 Desplaines Straße, von Krämpfen befallen. Er ertrank, ehe ihm Hilfe zu Theil werden konnte.

An der Chicago Ave.-Brücke wurde die Leiche eines etwa 45jährigen, gutgekleideten Mannes aus dem Fluß gezogen. Der Verstorbene trug einen schwarzen Anzug. Er hatte dunkles Haar, röthlichen Schnurrbart und braune Augen. Spuren äußerer Gewalt sind an der Leiche nicht wahrnehmbar.

Aus schwindelnder Höhe.

James Taweris, ein Maschinenbauer, war der Mann, der gestern Nachmittag, wie kurz berichtet, im La Salle Straße-Bahnhofsgebäude aus der Höhe des elften Stocks den Fahrstuhlschacht hinuntersauste und, das Dach des zwischen dem 1. und 2. Stock befindlichen Fahrstuhls durchbrechend, entseelt auf den Fahrstuhlführer John McGrath fiel.

Taweris war im Erdgeschoß des Gebäudes an der Pumpe beschäftigt. Kurz vor zwei Uhr bestieg er einen von Harry English bedienten Fahrstuhl und ließ sich zum obersten Stock hinauffahren.

Dort angelangt blieb er unschlüssig im Fahrstuhl stehen.

„Wir sind am Ziele, warum steigen Sie nicht aus?“ fragte ihn English.

„Ich vergaß ganz, wo ich bin,“ antwortete Taweris und verließ den Fahrstuhl.

Letzterer hatte noch nicht die Hälfte der Fahrt in die Tiefe zurückgelegt, als im angrenzenden Schacht Taweris vorbeisaute und, wie gesagt, auf den von McGrath bedienten Fahrstuhl fiel. Die Leiche bildete eine unförmliche Masse. McGrath hat einen Schädelbruch erlitten.

Man muthmaßt, daß Taweris Selbstmord begangen hat. Ausgeschlossen ist aber keineswegs, daß er verunglückt ist.

Wurde geröstet.

Die 17jährige Frau Emilie Lindemann, Nr. 1686 N. Leavitt Straße, trat dort am Donnerstag auf ein Streichholz. Dieses entzündete sich. Ihre Kleider fingen Feuer. Ehe Nachbarn die Flammen ersticken konnten, hatte die Unglückliche entsetzliche Brandwunden erlitten. Man schaffte sie nach dem Augustana-Hospital. Gestern hat sie der Tod von ihren Leiden erlöst.

Erbärmlicher Geselle.

In der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 5426 Shields Ave., wurde gestern Nachmittag die dreijährige Emma Schafrier von einem Expreßwagen überfahren, dessen Kutscher unsinnig schnell gefahren war und sich aus dem Staube machte, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Der Kleinen wurde das rechte Handgelenk zermalmt; außerdem hat sie innerlich Verletzungen erlitten. Frau M. Scharf, Nr. 5633 Wentworth Ave, behauptet, daß der fahrlässige Kutscher nicht einmal versucht habe, den Unfall zu vermeiden. Die Polizei fahndet auf den Kutscher.

Veteran gestorben.

Der 87jährige Theodor Kluge erlag seinen Verletzungen.

Theodor Kluge, ein 87 Jahre alter Veteran des Bürgerkrieges, starb heute im Countyhospital an Verletzungen, die er am 17. Juli erlitten hatte, als er an Monroe Str. und Fifth Ave. von einem Fuhrwerk überfahren wurde. Der Kutscher, Michael Halla, 653 Center Ave., wurde am Abend desselben Tages in seiner Wohnung verhaftet, am 18. Juli Stadtrichter Crowe vorgeführt und gegen $500 Bürgschaft bis zur Verhandlung am 30. Juli auf freien Fuß gesetzt. Das Fuhrwerk gehörte Charles W. Hanke, 147 Fifth Ave., einem Schuhhändler. Kluge erlitt bei dem Unfall einen Schädelbruch und wurde innerlich verletzt. Er war Insasse des Soldatenheims in Milwaukee gewesen.

Der Fall Billik.

Richter Barnes hat noch kein Datum für die Verhandlung des Antrags auf einen neuen Prozeß für den zum Tode verurtheilten Giftmörder Hermann Billik festgesetzt. Billiks Anwalt Hinckley und Hilfs-Staatsanwalt Holt sprachen heute über die Sache, und Hinckley wünschte mehr Zeit zur Prüfung des Beweismaterials und der Argumente. Wahrscheinlich wird die Verhandlung in einer, vielleicht auch erst in zwei Wochen stattfinden. Billik verbrachte eine ruhige Nacht im Gefängniß. Heute durfte seine Familie ihn besuchen.

Streift das Zuchthaus.

„Sie wissen nicht, wie nahe Sie dem Zuchthause sind,“ sagte heute Richter Blake im Chicago Ave.-Stadtgericht zu dem 28 Jahre alten E. Armstrong, 167 Flourney Str. „Nur wegen der Fürsprache Ihres Arbeitgebers lasse ich Sie frei.“ Armstrong ist bei der Brooks Laundry Company, 104 Indiana Str., beschäftigt und wurde gestern unter der Anklage verhaftet, $141 für die Firma eingetrieben und nicht abgeliefert zu haben. Heute kam Charles H. Jeus als Vertreter der Firma zum Richter und bat um Armstrongs Freilassung. Um seiner Angehörigen willen wolle die Firma von seiner Bestrafung absehen und ihn in ihren Diensten behalten. Armstrong hat versprochen, das unterschlagene Geld zurückzuerstatten.

Wollte nicht ausgeräuchert werden.

Eine Nichte von Frau George Lyons, 6822 Vincennes Road, starb vor drei Tagen in ihrem Hause an Tuberkulose, und die Gesundheitsbehörde verfügte die Ausräucherung der Wohnung. Zu diesem Zwecke begab sich heute Dr. H. A. Meyers von der Behörde. hinaus. Als Frau Lyons ihn kommen sah, holte sie Frau John Duggan, die über ihr wohnt, zu Hilfe und stellte sich mit ihr in den Flur der Wohnung, um diese bis aufs Aeußerste gegen den Arzt zu vertheidigen. Dieser mochte klingeln und klopfen, so viel er wollte, es wurde ihm nicht geöffnet. Er telephonirte schließlich an die Gesundheitsbehörde und die Polizei. Nach mehr als dreistündiger Verzögerung konnte er dann endlich seines Amtes walten.

Leset die „Sonntagpost“

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unnöthiger Streit.

Wo die Macht der Einzelstaaten aufhört und die des Bundes anfängt, ist ebenso wenig genau festzustellen, wie etwa die Grenze zwischen Pflanze und Thier oder belebte und unbelebte Stoffe. Zuständigkeitsstreitigkeiten zwischen der Bundesverwaltung und den verschiedenen Staatsregierungen kommen trotzdem selten vor, weil beide Theile jeden Zusammenstoß ängstlich vermeiden. Dagegen gerathen mitunter die Staatsgerichte und die Bundesgerichte aneinander, und es gewinnt den Anschein, daß solche „Kompetenzkonflikte" in Zukunft viel häufiger sein werden, als sie in der Vergangenheit gewesen sind. Wenigstens weist ein Vorkommniß in Nord-Karolina darauf hin, daß die Bahngesellschaften und andere Korporationen, die von den Einzelstaaten „verfolgt" werden, den Schutz der Bundesgerichte anzurufen gedenken, und daß dann immer die Frage aufgeworfen werden wird, ob diese den Staatsgerichten in ihre Gerichtsbarkeit hineinreden dürfen.

Wie viele andere Staatslegislaturen, hat auch die von Nord-Karolina den Fahrpreis auf den Eisenbahnen durch ein Gesetz heruntergedrückt. Sie hat vorgeschrieben, daß für den Personenverkehr innerhalb des Staates unter keinen Umständen mehr als 2¼ Cents die Meile berechnet werden darf. Die Bahngesellschaften ersuchten jedoch schon im Monat Mai den Bundesrichter Pritchard in Asheville, einen Einhaltsbefehl gegen die Staats-Eisenbahnkommission zu erlassen und ihr die Vollstreckung des Gesetzes zu verbieten, bis sie den Nachweis erbracht hat, daß durch die neue Rate die Bahnen nicht „ihres Eigenthums beraubt" werden. Thatsächlich entsprach der Richter diesem Gesuche. Er verbot den „verklagten" Staatsbeamten sowohl wie allen anderen Leuten, die durch das Gesetz vorgesehenen Strafprozesse gegen die Bahngesellschaften einzuleiten, bis er in einem später zu veranstaltenden Verhöre ermittelt hätte, ob die Behauptung der Bahnen richtig ist, daß sie bei dem allzu niedrigen Fahrpreise nicht auf ihre Kosten kommen, und folglich widerrechtlich geschädigt werden. Da jedoch dieses Verhör noch immer nicht stattgefunden, der Bundesrichter also auch keine Entscheidung gefällt hat, so belehrte vorige Woche der Staatsrichter Long in Raleigh die Großgeschworenen, daß sie Anklagen gegen Jedermann zu erheben hätten, der für eine Eisenbahn-Fahrkarte mehr, als 2¼ Cents die Meile fordert. Daraufhin wurde ein Agent der Southern R. R. Co. Namens Green unter Anklage gestellt und vor Gericht geladen. Sofort erließ der Bundesrichter Pritchard einen Habeas Corpus-Befehl, der den Sheriff anweist, den „Gefangenen" Green aus dem Staatsgerichte herauszuholen und ihm selbst vorzuführen. Staatsrichter Long erklärte, er werde sich nöthigenfalls mit Gewalt der Ausführung dieses Befehls widersetzen, und der Gouverneur Glenn droht, sogar die Miliz aufzubieten, um den Bundesrichter an der Ausführung seines Vorhabens zu verhindern. Der Gouverneur behauptet, da der Bundesrichter das Staats-Eisenbahngesetz noch nicht als verfassungswidrig umgestoßen habe, so habe er auch kein Recht, die Staatsbehörden an der Vollstreckung dieses Gesetzes zu verhindern. Ein anderer Staatsrichter ordnete gleichfalls Verhaftungen von Eisenbahn-Agenten an und drohte, den Bundesrichter Pritchard wegen Mißachtung des Gerichtes zu bestrafen, wenn er sich erdreisten sollte, sich in seine Gerichtsbarkeit einzumischen. Demgegenüber will der Bundesrichter den Präsidenten um Schutz durch Bundestruppen ersuchen und die Staatsrichter verhaften lassen, die sich seinen Anordnungen nicht fügen.

Alle diese Zwistigkeiten sind offenbar nur durch die Saumseligkeit des Bundesgerichtes entstanden. Hätte Richter Pritchard nicht Monate verstreichen lassen, ohne in die angekündigte Untersuchung einzutreten, sondern hätte er die Beschwerde der Eisenbahnen entweder anerkannt oder abgewiesen, so wäre der Staat Nord-Karolina nicht ungeduldig geworden. Wäre das Gesetz für verfassungswidrig erklärt worden, so hätte sofort an die höheren Bundesgerichte appellirt und eine endgiltige Entscheidung herbeigeführt werden können, die der Staat ruhig abgewartet hätte. Es kann einem souveränen Staate schwerlich zugemuthet werden, seine Gesetze durch den ersten besten Bundesrichter auf unbestimmte Zeit „suspendiren" zu lassen. Auf der anderen Seite freilich besteht keine gesetzliche Vorschrift darüber, wie lange ein Bundesgericht sich „Zeit nehmen" darf, ehe es eine Untersuchung veranstaltet und ein Urtheil fällt, oder wie bald ein „vorläufiger" Einhaltsbefehl entweder aufgehoben oder zu einem dauernden gemacht werden muß. Der Form nach dürften deshalb die Staatsgerichte von Nord-Karolina im Unrechte seien. Da sie jedoch in der Sache entschieden recht haben, so wird der Präsident den Bundesrichter Pritchard wohl nicht durch Truppen unterstützen, sondern im Gegentheile bitten, sich mit seiner Untersuchung zu beeilen.

Es kann nicht die Absicht der Bundesregierung sein, den Einzelstaaten die Vollstreckung von Gesetzen zu erschweren, durch die sie den rein innerstaatlichen Verkehr zu „regeln" versuchen. Ebenso wenig werden die Bundesgerichte sich dazu hergeben wollen, im Interesse der Eisenbahnen die Vollstreckung der Gesetze möglichst lange zu verzögern. Dagegen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß sie das Recht haben, willkürliche Preisherabsetzungen für ungiltig zu erklären, wenn sich beweisen läßt, daß das Einkommen der Bahngesellschaften ungebührlich verringert wird. Der „Krieg" in Nord Karolina sollte sich also schnell beilegen lassen, aber er wird hoffentlich allen Staatsregierungen sowohl wie den Bundesgerichten zur Lehre dienen. Nur durch freudiges Zusammenwirken aller zuständigen Behörden lassen sich greifbare Erfolge erzielen.

„.... doch nur wilde Thiere."

Der nordamerikanische Riesenhirsch, „Cervus Canadensis", vom Volksmunde Wapiti oder auch Elk genannt, ist in allen westlichen Staaten, in denen er sich noch findet, durch Jagdgesetze geschützt. Die meisten dieser Staaten schreiben nicht nur eine lange Schonzeit für die Wapitis vor, sondern gestatten jedem einzelnen Jäger auch nur die Erlegung einer bestimmten kleinen Anzahl der stolzen Thiere. Dennoch werden Wapitis in großer Zahl nicht nur das ganze Jahr hindurch geschossen, sondern es ist auch bekannt, daß einzelne Jäger in einem langen Jagdzug Hunderte niederknallen. Nicht des Sportes wegen, noch weniger wegen des Fleisches, der Haut oder des Geweihes, denn die Jäger dürfen es nicht wagen, diese auf den Markt zu bringen, da die Jagd, oder solche Jagd verboten ist. Die stolzen Thiere werden niedergeschossen ihrer Zähne wegen, und nachdem diese ausgebrochen sind, lassen die Jäger die Kadaver liegen zu nutzloser Verwesung, bestenfalls den Wölfen und Geiern zur Beute. Die Wapiti-Zähne sind aber nicht etwa aus besonders kostbarem Stoffe gemacht, der etwa in irgend einer Industrie oder Kunst benöthigt und sonst nirgends zu finden wäre; sie sind Zähne wie andere Thierzähne auch, von gar keinem besondern kommerziellen Werth, außer dem, der ihnen dadurch gegeben wird, daß hierzulande ein großer Orden besteht, der sich der Orden der Elks nennt und der den „Elk"- oder „Wapiti"-Zahn als Ordensabzeichen angenommen hat. Jeder zweibeinige „Elk" strebt danach, einen solchen Zahn zu besitzen und ihn an seiner Uhrkette zu tragen, damit jeder, der den Zahn kennt und weiß, daß er nicht etwa ein Ochsen- oder Eselszahn ist, und der sich genügend für den Mann und derartige Spielereien interessirt, dem Anhängsel überhaupt einen Gedanken zu schenken, ersehen oder erfahren kann, daß der Besitzer dem großen und erleuchteten Orden der Elks angehört. Das heißt einem Orden, der mit so ziemlich jedem anderen Orden das gemein hat, daß er in seinen Ordenssatzungen für Brüderlichkeit und Menschlichkeit eintritt, eine erhabene Lebens- und Weltanschauung predigt und seine Mitglieder zu tugendhaftem Lebenswandel, zu Schonung und Hilfsbereitschaft für die Schwachen und Armen verpflichtet, bezw. erziehen will. Die „Elks" halten sich wahrscheinlich für ziemlich viel besser als die Durchschnittsmenschen, und wenn sie ihren Ordenssatzungen nachleben, bezw. diese ihrem wirklichen Wesen entsprechen, sind sie's ganz bedeutend.

Vor Kurzem wurde aus dem Westen gemeldet, daß zwei Männer verhaftet wurden, von denen man wußte, daß sie Hunderte Wapitis niedergeschossen hatten nur der Zähne wegen, und deren einer einen Sack mit nahezu 300 „Elk"-Zähnen bei sich hatte. Zugleich wurde erzählt, daß solche „Zahnjagd" außerordentlich lohnend sei; daß die Zähne sehr gute Preise brächten, um dann zu „Emblemen" (Ordensabzeichen) für den Orden der Elks verarbeitet zu werden. An die Tausende Dollars soll solch ein „Jagdzug" einbringen. Das war wohl das erste Mal, daß das Publikum auf das Massenmorden der Wapitis zu diesem Zwecke aufmerksam gemacht wurde, und es zeigte eine gerechte Entrüstung darüber. Man fand es empörend, daß ein so hochsittlicher und feiner Orden einer Spielerei zuliebe die Ausrottung des größten Edelwildes des Landes in absehbarer Zeit zur Gewißheit machte. Der Protest blieb nicht ungehört.

Der „große erhabene Herrscher" des Ordens sündigte alsbald an, daß er diese Massenschlächterei sehr bedauere und auf der kommenden Tagung der Großloge den Antrag stellen werde, den „Elk"-Zahn als Ordensabzeichen abzuschaffen. Kurz nachdem die Großloge (Anfangs der Woche) in Philadelphia zusammengetreten war, kam die Nachricht, daß sie beinahe einstimmig dafür sei, den „Elk-Zahn" fallen zu lassen; als aber gestern in der Schlußsitzung der dahingehende Antrag des bisherigen „Großmeisters" zur endgiltigen Abstimmung vor die Großloge kam, machte sich eine starke Opposition dagegen geltend, und nach einer heftigen Debatte voller persönlicher Anzüglichkeiten wurde der Antrag abgelehnt und die „Untersuchung der Frage" einem Ausschuß überwiesen, der der nächsten Großloge berichten soll.

Das bedeutet, daß man in den nächsten zwölf Monaten das Abschlachten der schönen Thiere ganz besonders eifrig betreiben wird, denn es ist ja doch möglich, daß die nächste Großloge einen Antrag, wie den eben abgelehnten, annimmt; für den Fall wird aber jeder „Elk" seinen Zahn haben wollen, um zeigen zu können, daß er einer der alten richtigen Mitglieder des erhabenen Ordens ist — ein Mensch von der edelsten Denkungsart und feinsten Gesinnung und Gesittung. Es ist aber doch wahr, was der ausscheidende Großmeister zur Begründung seines Antrags sagte: „Das Abschlachten der Wapitis ist das Thun von Mördern und Wilden und eine Schmach für die Grundsätze des Ordens. Ihr seid Heuchler. Ihr habt kein Verständniß für den ersten Grundsatz unseres Ordens, wenn Ihr auf das Abschlachten dieses edeln Thieres besteht, nur um seine Zähne tragen zu können. Es ist undenkbar, daß zivilisirte Menschen auch nur einen Augenblick im Zweifel sein könnten, wie sie in dieser Frage zu stimmen haben." Die Antwort war die Ablehnung und zur Begründung wurde gesagt: „Wir wollen unsere Zähne!" und „Warum die „Elks" schonen, sie sind doch nur wilde Thiere!", wozu bemerkt werden muß, daß dieser Redner von den vierbeinigen „Elks" sprach.

Es scheint mitunter wirklich, als glaubten die Menschen einem Uebermaß von schönen Worten ein Gegengewicht geben zu müssen an recht häßlichen Thaten; als fürchteten sie, man könne sie wirklich für so gut und edel halten, wie sie sich in ihren Worten und den Satzungen, zu denen sie sich mit dem Munde bekennen, zeigen. Die Gefahr ist aber thatsächlich nicht groß.

„Regeln und Weisungen."

Dem Staatsdepartement in Washington verdankt die „Abendpost" eine Abschrift der an die Gesandten und Konsuln der Ver. Staaten gerichteten Regeln und Weisungen zur Durchführung des neuen Entbürgerungsgesetzes, das zur Zeit, als der Kongreß es annahm, fast unbeachtet geblieben, nun aber, nachdem es am 1. des gegenwärtigen Monats in Kraft getreten ist, eine große Bestürzung erregt hat unter den im Auslande lebenden Deutschamerikanern und anderen naturalisirten Bürgern, die es trifft. Das Gesetz, wie schon früher mitgetheilt, setzt sich aus zwei Bestimmungen zusammen, deren eine für alle Bürger gilt, für die geborenen, wie für die angenommenen, während die zweite nur Geltung hat für die angenommenen Bürger. Hat einer dieser letzteren zwei Jahre gelebt in dem fremden Staate, aus dem er hierher gekommen war, oder fünf Jahre in sonst einem fremden Staate, so soll angenommen werden, daß er kein amerikanischer Bürger mehr ist. Welche Annahme aber widerlegt werden kann, wenn einem diplomatischen Vertreter oder einem Konsul der Ver. Staaten „befriedigender Beweis" erbracht wird gemäß solcher Regeln und Weisungen, als vom Staatsdepartement vorgeschrieben werden mögen.

Diese nun vorliegenden Regeln und Weisungen befassen sich zunächst mit dem ersten Theil des Gesetzes, wonach das Bürgerecht des amerikanischen Bürgers verwirkt ist, wenn er ein fremdes Bürgerrecht annimmt, oder einem fremden Staate den Treueid leistet. Kommt solcher Fall zur Kenntniß eines amerikanischen Gesandten oder Konsuls, so soll dieser dem Staatsdepartement Mittheilung des Thatbestandes machen. War der solchermaßen Entbürgerte ein angenommener Bürger, so soll das auch mitgetheilt werden. Und wo es möglich ist, soll dem Betreffenden die Beurkundigung seines amerikanischen Bürgerthums abgenommen werden.

Wo solche freiwillige oder selbstthätige Entbürgerung nicht vorliegt, sondern das Bürgerrecht des naturalisirten Bürgers als verwirkt „angenommen" wird nur des ausländischen Aufenthaltes wegen, verlangt zur Widerlegung dieser Annahme das Departement den Nachweis einer oder der anderen der folgenden Thatsachen. Entweder nämlich

1) Daß der Betreffende sich im Auslande nur als ein Vertreter amerikanischen Handles oder Gewerbes aufhält, und daß es seine Absicht ist, früher oder später zurückzukehren nach den Ver. Staaten, um dort dauernd zu bleiben; oder

2) Daß er „in guten Treuen" im Auslande sich aufhält aus Gründen der Gesundheit oder der Erziehung oder Ausbildung, und daß er früher oder später nach den Ver. Staaten zurückzukehren und dort zu wohnen beabsichtigt; oder

3) Daß irgend welche unvorhergesehene und von ihm nicht abzuwendende Ereignisse oder Umstände die Ausführung seiner ehrlichen Absicht, innerhalb der gesetzlichen Frist zurückzukehren nach den Ver. Staaten, ihm unmöglich gemacht haben, und daß es seine Absicht ist, zurückzukehren nach den Ver. Staaten und dort zu wohnen, sobald die bestehende Abhaltung gehoben sein wird.

Wer solches beweisen kann, dem bleibt sein Bürgerrecht erhalten. Aber — die Weisung des Staatsdepartements betont dies ausdrücklich — keine bloße Behauptung genügt, auch nicht wenn ein Eid abgelegt wird, sondern es müssen „besondere Thatsachen und Umstände" erwiesen werden, aus denen hervorgeht, daß Jemand in eine dieser drei Klassen gehört. Und damit nicht etwa ein oder der andere Beamte sich die Sache zu leicht mache und sich mit ungenügenden Beweisen begnüge, ist die weitere Vorsicht getroffen, daß über jeden einzelnen Fall sofort Bericht an das Staatsdepartement zu erstatten ist, nebst „Duplikaten" aller eidlichen Erklärungen (Affidavits) und sonstigen Beweismaterials. So daß das Staatsdepartement, wenn ihm die Beweise nicht genügen, die Entbürgerung vollziehen lassen kann, trotzdem der Gesandte oder Konsul die Beweise für genügend angesehen hat. Außerdem muß, wenn die Beweisführung vor einem Konsul erfolgt, dieser darüber an die amerikanische Botschaft oder Gesandtschaft des betreffenden Landes berichten.

Kurz gesagt, ist somit jeder sich im Auslande aufhaltende naturalisirte Bürger nach Ablauf der zwei-, resp. fünfjährigen Frist als seines Bürgerrechtes verlustig zu erachten, wenn er entweder überhaupt nicht die Absicht hat, zurückzukehren nach den Ver. Staaten, oder aber, selbst wenn er solche Absicht hat, nicht den verlangten Beweis zu erbringen vermag. Nicht nur muß er beweisen, daß er nicht immer im Auslande zu bleiben beabsichtigt, sondern muß auch erweisen, daß die Verlängerung des ausländischen Aufenthaltes aus einem der vom Staatsdepartement für statthaft angegebenen Gründe erfolgt ist und nicht aus irgend welchem anderen Grunde. Aufenthalt über die gesetzliche Frist hinaus des Vergnügens halber, des billigern Lebens wegen, dortigen Eltern oder Verwandten zulieb oder aus sonst welchen anderen Gründen entbürgert hiernach den naturalisirten Bürger trotz der Absicht zur Rückkehr. Kommt er später zurück, so kommt er als Ausländer und mag als solcher von den Einwanderungsbehörden zurückgewiesen werden, trotzdem er vielleicht ein halbes Jahrhundert hier gelebt und gearbeitet und als treuer Bürger sich erwiesen, ja sein Leben eingesetzt und sein Blut vergossen hat in der schweren Zeit der Gefahr, als der Ruf ertönte zum Kampfe für die Erhaltung der Union, und die Eingewanderten dem Rufe folgten zu Hunderttausenden und — nicht zurückgewiesen wurden.

Bankiers im alten Griechenland.

Die ersten griechischen Bankiers waren die Götter, d. ihre irdischen Stellvertreter im Priestergewande. Die Tempel von Delphi, von Ephesus, auf der Insel Delos usw. waren faktisch die ersten Bankgeschäfte, die es in Griechenland gab. Diese merkwürdige Thatsache erklärt sich sehr einfach. Man weiß, daß die berühmten Tempel, so wie der des Apoll in Delphi, von Leuten, die das Orakel befragt hatten oder sonst dem Gott zu Dank verpflichtet waren, Weihgeschenke erhielten, vielfach von großem Werthe. Dadurch kamen in diesen Tempeln frühzeitig beträchtliche Mengen von Edelmetallen zusammen, die von den Verwaltern der Tempelschätze nicht einfach liegen gelassen, sondern zinsbar angelegt, insbesondere an Staaten oder Private ausgeliehen wurden. Aber die Tempel wirthschafteten nicht bloß mit dem eigenen Geld, sondern auch mit Depots. Kaufleute und andere deponirten massenhaft ihr Geld bei den Priestern, weil sie zu Kriegszeiten nirgends vor Verlust geschützter waren. Der Gott theilte den Ertrag der Geschäfte, die er mittels der Depositoren machte, mit deren Eigenthümern. Diese Bankiersthätigkeit der großen Heiligthümer nahm allmählich einen nach damaligen Begriffen sehr großen Umfang an: wir wissen beispielsweise, daß der delische Tempel im Jahre 377 v. Chr. die Summe von 47 Talenten an Staaten und einzelne Personen zinsbar ausgeliehen hatte. 47 Talente sind nach unserem Gelde bloß zirka $250,000. Man muß aber berücksichtigen, daß die Kaufkraft des Geldes damals ungefähr dreimal so groß war, wie heute, und daß es obendrein noch dreimal so viel brachte: nämlich 12 Prozent Zinsen. In dieser Zeit und schon mindestens seit der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts gab es in Griechenland nun aber auch Privatleute, die berufsmäßig Bankgeschäfte betrieben. Der Wohnsitz dieser griechischen Bankiers war wohl meistentheils Athen, die wirthschaftlich höchst entwickelte Stadt von Hellas.

Wenn man die griechische Redeweise nachahmen wollte, so müßte man die athenischen Bankiers etwa „Tischler" nennen. Die Bezeichnung dafür „trapazites" kommt nämlich von dem Worte „trapeza", das „Tisch" bedeutet. Man nannte sie nach dem Tisch, woran die athenischen Geldwechsler auf dem Töpfermarkt in Athen saßen: Geldwechsler waren es in erster Linie, die sich dem Bankgeschäft zuwandten, als sich bei steigender ökonomischer Entwickelung ein Bedürfniß darnach herausstellte. Die Bankiers von Athen nahmen Depots an, leisteten Zahlungen für ihre Kunden, gewährten ihnen Kredit, vermittelten den Geldverkehr mit auswärtigen Plätzen usw. Die Zahlung durch Anweisung auf die Bank spielte im Athen des 4. Jahrhunderts schon eine beträchtliche Rolle. Die Bankgeschäfte wurden vielfach, weil das Kapital und der Kredit eines einzelnen nicht reichte, von mehreren Theilhabern in Kompagnie betrieben; man kannte auch stille Theilhaber. Die Bankiers legten auch manchmal Geld in gewerblichen Unternehmungen an oder in Hypotheken oder direkt in Grundbesitz. Aus ein paar Reden von Demosthenes und Sokrates kennen wir den größten athenischen Bankier des 4. Jahrhunderts ein wenig genauer. Das war ein gewisser Pasion. Er hatte mit nichts angefangen, war ursprünglich Sklave in dem Bankgeschäft der Firma Archestratos und Antisthenes gewesen. Seine Herren ließen ihn dann frei, und er wußte sich so voranzudrängen, daß er schließlich die Bank auf eigene Rechnung übernahm; der beste Bruder ist er nicht gewesen, wenn man dem wenig schmeichelhaften Bilde trauen kann, das Isokrates von ihm entwirft. Er brachte es aber zu etwas: gegen 394 gehörte Pasions Firma zu den größten Bankgeschäften von Griechenland und erfreute sich in allen Häfen unbegrenzten Kredits. Er arbeitete mit einem Kapital von 50 Talenten, gut $250,000, die freilich damals viel mehr bedeuteten. Er arbeitete hauptsächlich mit Depositengeldern. An eigenem Vermögen brachte er allmählich 30 Talente zusammen. Das steckte blos zum kleinen Theil im Bankgeschäft; das meiste legte er in Grundstücken und in einer Schildmanufaktur an. Als er sein Schäfchen im Trockenen hatte, zog er sich auf seine Renten zurück. Das Geschäft übernahm sein Freigelassener Phormion, also wieder ein ehemaliger Sklave. Er zahlte an Pasion eine jährliche Pacht von 100 Minen (zirka $2000) für die Bank, 60 Minen ($1200) für die Manufaktur. Auch Phormion wurde reich, wenn auch nicht so wie sein Vorgänger. Ein moderner Geschichtsschreiber nennt Pasion den „Rothschild dieser Zeit", was freilich Kleines mit Großem vergleichen heißt.

—Aus praktischen Gründen wird trotz der hohen Löhne und Materialpreise das Arsenal in Bernicia, Kal., wieder in Betrieb gesetzt und vergrößert werden.

— Major O. M. Wilson ist in Maywood, Vorstadt von Kansas City, Mo., 71 Jahre alt, am Schlagfluß gestorben. Er war Major des 54. Indianaer Regiments im Bürgerkrieg und bekleidete später mehrere Aemter.

— In Edinburg hat sich heute die Gräfin Roßlyn, geb. Anna Robinson von Minneapolis, scheiden lassen. Die Ehe hat gut zwei Jahre gedauert.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christina Ernst, geb. Kuschke,

und geliebte Gattin des verst. George Ernst, in der Wohnung ihrer Tochter, Frau William Kuester, nach langem Leiden im Alter von 58 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von ihrer Wohnung, 49 Mohawk Str., aus nach Rosehill Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau William Kuester, George A. Ernst, Frau S. W. Helweg und Chas. W. Ernst, Kinder.
Frau Friederika Klitzke und Frau Ida Jackson, Schwestern.
Gustav Ramlow und Clemens Kuschke, Brüder, nebst Verwandten.

St. Paul Zeitungen bitte kopiren. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Frau Katharine Hellmuth,

Gattin des verstorbenen Michael Hellmuth, am 18. Juli im Alter von 65 Jahren, 3 Monaten und 7 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 22. Juli, vom Trauerhause, 310 Cornell Str., um zehn Uhr Vorm., nach der St. Bonifaziuskirche, wo Hochamt abgehalten wird, dann mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Mary Spengel, Joseph und John Hellmuth, Kinder.
Agnes Schommer, Enkelin.

dofrsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Johanna Gierke

im Alter von 60 Jahren, 8 Monaten und 1 Tag am Donnerstag, den 18. Juli, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 16 Garfield Court, am Sonntag, den 21. Juli, um 1 Uhr Nachm., nach dem Concordia Friedhof.

Anna Hippchen, Bertha Gierke, Minnie Wesbey, Töchter.
Louis, Henry und William Gierke, Söhne.
Philipp Hippchen, Charles Wesbey, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Wilhelmina Krack

im Alter von 73 Jahren und 8 Monaten nach langem schweren Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 854 Diversey Boul., und 2 Uhr 30 Min. in der St. Lucas-Kirche, Ecke Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lucas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta, Johanna, Henriette, Amalia und Wilhelmina, Kinder.
Nebst Schwiegersöhnen u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Victoria Deutsche Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christiana Ernst

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 49 Mohawk Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henriette Kiederlen, Präsidentin.
Ida Wahle, Sekretärin, 426 Nelson Straße.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Heinrich W. Bromann

im Alter von 27 Jahren, 10 Monaten und 21 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr 30 Min. Nachm., vom Trauerhause, 992 West 21. Place, nach der evang. Dreif. Kirche, von dort nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Doris Bromann, Eltern.
Karl, Louis, William, Albert und Eduard, Brüder. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Jakob Herrmann

am 18. Juli, Nachts 12 Uhr, im Alter von 44 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 27. Ave., Ecke St. Charles Road, Bellwood, aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Margarete Herrmann, Gattin.
Nebst 3 Kindern und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, Chicago, Jll.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Martha Kanka

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 21. Juli, um 9.45 Vorm., von 1321 Lill Ave., nach Waldheim.

Henry Eickhoff, Präsident.
John Heitman, Sekr.

saso

Gestorben: Charles Freitag, 17. Juli, im Alter von 45 Jahren 8 Monaten und 24 Tagen, geliebter Gatte von Minnie Freitag, geb. Petermann, Vater von Erwin, Bruder von Henry, Minnie, Louis und des verst. John Freitag. Beerdigung vom Trauerhause, 123 Clevelanda Ave., Sonntag, 21. Juli, Nachm. 2 Uhr, nach Wunders Friedhof. frsa

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unsere geliebte Tochter

Emma Schroeder, geb. Dzur,

die am 20. Juli 1905 gestorben ist.

Zwei Jahre sind schon verflossen,
Du liebe, theure Emma, Du,
Seitdem Dein treues Aug geschlossen,
Getrost in Gott zur ewigen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweinet aus tiefstem Herzen,
Dir, allerliebste Emma nach.
So ruhe sanft in Gottes Namen,
Du liebe, gute Emma, Du,
Das Sprichwort muß uns alle trösten:
„Was Gott thut, das ist wohlgethan."

Unvergeßlich!
Deine Eltern, Geschwister und Gatte.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter, welche heute vor drei Jahren, am 20. Juli, gestorben ist.

Der schwere Tag der kehrt nun wieder,
An dem Du, Theure, uns verließt,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Drei schwere Jahre sind schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz,
Gleich wie ein Schlag aus heiter'n Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von Vater und Kindern.
Adam Lampert.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders

Anton Doerr

so zahlreich betheiligten, ebenso für die schönen Blumenspenden und insbesondere dem Herrn Pastor John für die trostreichen Worte am Sarge des Entschlafenen sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hannah Doerr, geb. Peters, Gattin.
Roy Doerr, Söhnchen.
Carl und Wilhelmine Doerr, Eltern.
Frau Gustav Massey, Charles und Minnie Doerr, Geschwister, nebst Verwandten.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und zahlreiche Theilnahme am Begräbnisse unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Valentin Walter,

sowie für die trostreiche Worte des Pastors Koch von der St. Lucas-Gemeinde, am Grabe des theuren Dahingeschiedenen.

Frau Katharine Walter, Mutter.
Louis, John, Adolph, Henry Walter, Brüder.
Emma Walter, Schwägerin.

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meine unvergeßliche Tochter

Elsa McKinny, geb. Bleil,

welche mir durch den unerbittlichen Tod am 21. Juli 1906 so plötzlich entrissen wurde.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Theure, uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungs-Thräne fließet!
Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleichwie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz;
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von Deiner Dich nie vergessenden Mutter.

Lina Struebig, Mutter.
Joseph McKinney, Gatte.
Alma u. Sophia, Schwestern.

Soeben eingetroffen: Voll Humor, Münchener Fliegende Blätter. — Kalender für 1908, 112 Seiten, illustrirt. Preis 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fo,didosa*

Eden Friedhof.
Evangelischer Gottesacker.
In Irving Park Bld., nahe Kolze Station. Ausgesuchte Lotten für 4 Leichen $30, für 6 Leichen $35. Einzelne Gräber $7, $5 und $3. Bus-Verbindung von Dunning 1:30 Nachm. Rev. J. G. Kircher, Sekr., Chas. H. Ziese, Supt. — Chicago Office: W. H. Gieseke & Bro., 2303 Milwaukee Ave. Tel. Humb. 1438.
8in—30fp

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

SCHWABEN-VEREIN
30. Cannstatter Volksfest
am Sonntag, den 18., Montag, den 19., und Sonntag, den 25. August, in
BRAND'S PARK,
Belmont und Elston Ave.
Mittags Volksbelustigungen aller Art. Tanz und Konzert. Abends: Großes Festspiel.
Wein aus dem Kgl. Hofkeller in Stuttgart.
Eintritt 25 Cents pro Person.
jl6.13.20.27.ag3.10.17.18.19.24.25

Grosses PIK-NIK
mit Preis-Kegeln, arrangirt vom
Schwäbischen Unterstütz.-Verein
Sonntag, den 21. Juli 1907, in Meyers Grove, Ecke Winona und Lincoln Ave., Bowmanville. Letzte Haltestelle der Lincoln Avenue elektrischen Straßenbahn. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c die Person. jl7.14.20

Großes Piknik und Sommerfest,
veranstaltet von der
UNITED LEAGUE OF AMERICA
am Sonntag, den 21. Juli 1907,
in dem neuen schönen Luna Park, Halsted und 52. Straße. Alle Mitglieder und Freunde des Ordens besonders eingeladen sind.—Tickets 10c die Person, an der Kasse zu haben. Alles Nähere besagen die Tickets.

Piknik und Sommernachtsfest,
— veranstaltet vom —
GOETHE FRAUEN-VEREIN,
am Sonntag, den 28. Juli 1907,
im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave. — Preiskegeln und Preise für Spiele aller Art. Tickets 25 Cents. 20,27jl

Exkursion und Pik-Nik
veranstaltet vom Schleswig-Holsteiner Unterstützungsverein und Schleswig-Holsteiner Sängerbund, am Sonntag, den 28. Juli 1907, nach Columbia Park. — Preiskegeln. — Züge verlassen Polk Str.-Depot, Dearborn und Polk Str., Morgens 9:30 und 10 Uhr und verlassen den Grove Abends 7 Uhr. Rundfahrt, inschl. Eintritt zum Grove: Erwachsene 50c, Kinder 25c, zahlbar im Zuge. 20,26,27jl

Großes Piknik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, Wettlaufen u.s.w., veranstaltet vom
Prinzessin Heinrich Deutsch. Gegens. Unterst.-Verein
Sonntag, den 28. Juli 1907, in Mayers Grove, Bowmanville. Tickets 25c die Person. Anfang Nachm. 1 Uhr. Lincoln Ave. Cars halten am Grove. jl14,20

Siemsen's Palmgarten
149—151 Ost North Ave.
Große Eröffnungsfeier
am Samstag, Sonntag und Montag, den 20., 21 und 22. Juli. Extra Programm. Emile Schaff, Thillus Gerlach, Berger, Harris Sisters und Sutterlutis Tyroler-Truppe. Konzert jeden Abend 8 Uhr. Posse jeden Abend. Eintritt frei.—Speziell zur Eröffnungsfeier einladend, zeichnet: Christ Siemsen, Eigenthümer.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 16. August, entgegengenommen.
Abschriften der Spezifikationen sind auf Wunsch zu haben in der Office des Haupt-Ingenieurs, wie folgt:
Maschinerie für Holzarbeiten, Maschinen-Werkstätten, Schmiederaum, Gießerei usw., Lyman Trumbull Handfertigkeits-Hochschule.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des besagten Haupt-Ingenieurs zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, ordnungsmäßig überschrieben und versiegelt.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Der Rath behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote, oder irgend einen Theil eines gemachten Angebotes zu verwerfen. Alle Angebote, die nach der angegebenen Zeit eintreffen, werden den Bietern wieder zugeschickt.
Keine Angebote werden in Betracht gezogen oder Kontrakte zugesprochen, wenn solche Angebote nicht von einer eidlichen Bescheinigung begleitet sind (außer solche Bescheinigung ist bereits vorhanden) von der Person (bei einer Firma von einem Mitglied derselben) die das Angebot macht, daß besagte Person ein Bürger der Ver. Staaten ist oder wenn ein Ausländer, daß besagte Person in gutem Glauben in einem zuständigen Gericht seine Absicht erklärt hat, Bürger zu werden.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 18. Juli 1907.

White City
Noch ein neues
Gezisch
besser als Bump die Bumps.
Etwas Neues
— dies —
Kombinations-Buch
$1.60 werth für $1.00
für Schaustellungen und Fahrten werden jeden Tag verkauft
Natiello und seine Kapelle
4—Konzerte heute—4
10c—Eintritt—10c

Riverview
Roscoe Blvd., Western, Belmont u. Clybourn
Wie man dahin gelangt
Ravenswood Hochbahn bis Paulina
Dann freie Bus-Fahrt bis zum Park.
Ravenswood Hochbahn bis Belmont
Belmont Car westlich.
Northwestern Hochbahn bis Wrightwood
Riverview Car bis zum Park.
Riverview Car vor der Stadt-Halle
Direkt zum Park.
Clybourn Ave. Car an der Schleife
Direkt zum Park.
Western Avenue Car
Direkt zum Park.
Belmont Avenue Car
Direkt zum Park.
Irgend eine nördlich fahrende Car
Umsteigen an der Belmont Ave.
Irgend eine westlich fahrende Car
Umsteigen an Western Avenue
Automobiles: Diversey bis Western
Wenn nahe genug, geht zu Fuß.
Letzter Tag von DUSS und seiner großen Kapelle

Wenn Sie
Riverview Park
besuchen, verfehlen Sie nicht die
Taucher
zu sehen. The International Divers Co., (patentirt August vor. Jahres), vertreten durch
Kapt. Frank Knoff und
Miss Margarethe Johnson
Amerikas hervorragendste Wasserkönigin. Speist und näht unter dem Wasser.
Nahe dem Boot-Landungsplatz.
7jl,1m*X

BISMARCK GARDEN
Grosses Konzert
mit verstärkter Kapelle des
Carl Bunges Orchester
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
didosa*

LUNA PARK HALSTED AND 52ND ST.
Freier Eintritt jeden Nachmittag, ausgen. Sonntag, für Damen und Kinder. Freier Zirkus, Konzert und Vaudeville. Großes $500 Feuerwerk frei jeden Samstag Abend.
15jl1w

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
didosa*

VOLKS-GARTEN,
198—200 E. North Ave., Henry Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee, 2:30 Uhr. Ein ausgezeichnetes Extra-Programm ist für Samstag und Sonntag zu erwarten unter Mitwirkung der Komiker Hugo Gotschal-Hertel und W. Fischer, der Damen Frl. Gebhart, Frl. Rosie und Schäft und Frl. Freie. Zum Schluß die komische Posse: „Gestörte Flitterwochen". — Eintritt frei.

Schwabenheim, 210 Wells Str.,
ein Stelldichein für allerlei Landsleute.
Halle frei für Gesellschaften. sa*

Trinkt Schweitzers Alpenkräuter Leber- und Nieren-Bitters.
16jl,didosa,1m

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
Delafield, Wisconsin.
Vorbereitungen für College und Geschäft. Feinste Schule in Amerika. Von der Bundesregierung als Schule erster Klasse angesehen. Gelegen an der Hauptlinie der C., M. & St. P. Bahn, drei Stunden Fahrt von Chicago. Wegen Katalog adressirt:
St. John's Military Academy, File Q
Delafield, Waukesha County, Wisconsin.
jl,20,22,24,26,27,29,31

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 6104 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener starker Junge für Bäckerei, an Cakes. 51 Willow Str.

Verlangt: Ein tüchtiger 3. Hand Bäcker. 715 Wells Str.

Verlangt: Ein frisch eingewanderter Butcher. 272 Hudson Ave.

Verlangt: Jüngerer Mann mit vornehmen Manieren, für Privathaus und um Automobilfahren zu lernen. $40 monatlich, Zimmer und Essen. Genaue Lebensbeschreibung und Altersangabe und beste Empfehlungen in Abschrift. Auch neu angekommene sollen sich bewerben. A. P. 30 Abendpost.

Verlangt: Sofort, zwei oder drei gute Mechaniker, Schlosser oder Elektriker, die ein gutgehendes Geschäft mit Werkstätte kaufen wollen. Eine seltene Gelegenheit. Adr. L. B. 109 Abendpost.

Verlangt: 125 Männer für Fabrik- und Farmarbeit, $30—$50. Viele Porters u. verschiedene andere Hilfe. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Porter für Saloon. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Ein Geschäftsführer für Saloon und Restauration. Frau muß die Küche versehen. Zeugnisse verlangt. 82 Wells Str., Buffet.

Verlangt: Porter, $10. Saloon. 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: 10 Darmputzer, gute Arbeiter erhalten dauernde Arbeit. L. H. Leopold, 38. Place und Morgan Str.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. $7 per Woche. Wohnung und Verpflegung. Spätere Aufbesserung. Sofort anzufangen. Kells, Ecke 45. Ave. und Harrison Str.

Verlangt: Porter. 103 N. Clark Str., im Saloon.

Verlangt: Guter Wurstmacher. 3717 S. Hermitage Ave. safo

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit und Pferde zu beschlagen. Stetige Arbeit. Lohn $12 bis $16 per Woche. Auf dem Lande. Nachzufragen bei U. A. Oelker, 1565 Lill Ave.

Verlangt: Bäcker, selbstständig an Brot und Cakes zu arbeiten, und dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Ave. safon

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. Muß Erfahrung haben. 1205 N. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker. 1430 Diversey Blvd.

Verlangt: Mann für Drehbank-Arbeit in Maschinen-Werkstätte. 1024 Dunning Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten können, Lunch Counter tenden und Referenzen haben. The Famous, 798 Southport Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot u. Biscuits. Lohn $22. Middleby Ofen. Nachzufragen Schuer, 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter starker Junge von 16 Jahren, muß willig und ehrlich sein. Runde & Langguth, Dry Goods, Ecke Roscoe und Robey Str.

Verlangt: Abbügler an Shop-Hosen, guter Lohn. 405 Webster Ave.

Verlangt: Erster Klasse Stuhlmacher. Nachzufragen 160 W. Erie Str. samo

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 So. Desplaines Str. safon

Verlangt: Junge an Cakes. 900 Irving Park Blvd., nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein alter Mann, der für Zimmer und Kost Office reinmacht. 198 Ost Division Str.

Verlangt: Steinhauer für Marmor und Sandstein, dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Union oder nicht Union. Schreibt deutsch oder englisch an Andrew Roegner, Watertown, Wis. safo

Verlangt: Ehrlicher junger Mann (Thierfreund) findet ständige Stellung. $7 Anfangsgehalt. Aquarium, 1088 Milwaukee Ave. safon

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, Kundenarbeit. 3628 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18—20 Jahre alt, frisch eingewandert für Saloonarbeit. Wm. Schwab, 147 Madison Str., Harlem. safo

Verlangt: Arbeitsmänner um nach Wiskonsin zu gehen um in Möbelfabrik zu arbeiten. Adr.: K. 435, Abendpost. safomo

Verlangt: Koch, stetig, für Freilunch-Counter, Gas gebraucht. Guter Platz. 99 S. Canal Str.

Verlangt: Guter Hufschmied, der längere Zeit in diesem Lande, speziell auf diesem Geschäft gearbeitet hat, guter Lohn und stetige Arbeit. Adr.: K. 439 Abendpost. sado

Verlangt: Bartender, der willens ist zu arbeiten, muß englisch sprechen, lediger vorgezogen. Adr.: K. 406 Abendpost. dosa

Verlangt: 30 Arbeiter für Steinbruch in Minnesota; Lohn $2 den Tag, Board und Room $4.00; freie Reise. 200 Männer für Eisenbahnarbeit nahe Chicago, $2 den Tag. Männer für Eisenbahnarbeit in den Staaten Washington, Montana, Minnesota, Lohn $2.25 bis $3.00 den Tag, billige Reise; ebenfalls 400 Männer für Farmarbeit, Heumachen in Minnesota. Lohn $35 bis $45, Kost und Logis. Billige Reise. Lucas Agency, Zim. 3, 128 Clark Str. frsa

Verlangt: Floor und Bench Moulders für Agrikultur- und Gasolin-Engine-Arbeit. Gute Gelegenheit für tüchtige Männer. Adressirt: Muller & Johnson Mfg. Co., Madison, Wisconsin. 19jl1w

Verlangt: Ein guter Bürstenmacher, der die Stelle als Vormann übernehmen kann. Guter Platz und guter Lohn. F. E. Dunlavy Brush Factory, 1833—35 Arapahoe Str., Denver, Colo. frsafon

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 662 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Maschinisten. Guter Lohn. Nach auswärts. Adr. Postoffice Box 370 Chicago. fsso

Verlangt: Junger Mann, beim Tisch aufzuwarten und Kegelbahn in Ordnung zu halten. 1920 Elston Ave., Brands Park. frsa

Verlangt: Weber. Bei A. B. Fiedler & Sons, North Park Ave. und Eugenie Str., nahe Lincoln Park. jl19,1wX

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. frsa

Verlangt: Porter. 6559 Süd Halsted Str. frsa

Verlangt: Wagenmacher. 134 W. 18. Str. fsa

Verlangt: Starker Junge, Orders auszutragen. 1263 Milwaukee Ave., Blumenstore. frsa

Verlangt: Ein guter Stitcher, sowie Futtermacher an Coats. 95 Haddon Ave., 1. Floor. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat die Graveur-Kunst zu erlernen. Ausnahmsweise gute Gelegenheit und liberaler Kontrakt (Lehrgeld erforderlich). Näheres Montag und Freitag Abends 6—8 Uhr, Zimmer 1104, 42 Madison Str. frsafo

Verlangt: Ordentlicher Junge am Deliverywagen für Grocery und Market. 141 W. 57. Place, nahe State Straße. frsa

Verlangt: Rohrstuhlflechter. 131 Ost Van Buren Straße, Ecke La Salle Str., Basement. frsa

Verlangt: Ein Pianospieler. Adr.: O. 829 Abendpost. frsa

Verlangt: Farmarbeiter, $30 u. Board, 500 Eisenbahnarbeiter, Wiskonsin u. Iowa, freie Fahrt. Billige Tickets nach St. Paul u. Omaha. Roß Labor Agency, 117 So. Clark Str. 17jl1w

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Jll. 17jl1wX

Verlangt: Ein Brauerbursche für außerhalb. Adr.: W. 922 Abendpost. 16jl1wX

Verlangt: Holzarbeiter an Kutschen und Sattler für Kutschenarbeit. 108 Austin Ave. 18jl1w

Verlangt: Buchbinder, flinkerArbeit. Hill Binding Co., 110 Jackson Blvd. dofrsafon

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Farmers Ausspannung, 1771 Milwaukee Avenue. midofrsa

Verlangt: Starker Mann mittleren Alters für Lumber Yard. 495 Illinois Str. midofrsa

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.60 bis $2.25 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 17jn,X*

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten beiderlei Geschlechts, zum Verkauf von Daugherty's Insektenpulver, Erfahrung nicht nöthig. Jedermann kauft es. Lohn oder Kommission. Anzufragen Morgens, Daugherty, 45 La Salle Straße, Zimmer 8. jl19—31

Verlangt: Männer und Frauen für leichte Gartenarbeit. Keine Erfahrung nöthig. Lohn jeden Abend ausbezahlt. Nehmt Lincoln Ave. Car bis zum Endpunkt. L. A. Budlong Co., Lincoln und W. Foster Ave. 18jl1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht Stelle als Porter. Kann auch Kegelbahn in Ordnung halten. 44 St. Michaels Court.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker sucht stetigen Platz. Kann auch das Geschäft führen und Bäckerei einrichten. 16 Hinsche Str., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle. Von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Hat Empfehlungen. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Kürschner suchen Arbeit. 35 W. 22. Pl., Botazat.

Gesucht: Mann, 28 Jahre alt, wünscht Stelle als Hausmann. Versteht Schreinerarbeit. Adr. Stefan, 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutscher Brickleger sucht irgendwelche Beschäftigung. Unterzieht sich willig jeder Arbeit. Ansprüche bescheiden. Briefe an Andreas Graf, 78 Kendall Str., hinten.

Gesucht: Ein starker junger Mann sucht Stellung in Bäckerei. 1 Jahr im Lande. Carl Stellbrink, 76 LaSalle Str.

Gesucht: Deutscher Butcher, 26 Jahre alt, sucht Stelle in Wurstfabrik oder Schlächterei. Geht auch auswärts. Briefe bis Montag unter K. 402 Abdp.

Gesucht: Guter zuverlässiger Vormann sucht stetigen Platz an Brot. Adr. O. 826 Abendpost.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit. Adr. K. 404 Abendpost.

Gesucht: Zwei junge starke deutsche Männer suchen stetige Arbeitals Stallmänner. 16 Orchard Str.

Gesucht: Aelterer Cakebäcker und Konditor sucht Stelle. Gramer, 111 E. Ohio Str.

Gesucht: Fleißiger Painter und Maler sucht stetigen Platz, kann auch tapeziren. L. Steiz, 630 Dixon Str.

Gesucht: Butcher, 28 Jahre alt, tüchtig in seinem Fache, sucht stetige Arbeit. Spricht deutsch, böhmisch und etwas englisch. Hat gute Referenzen. Adr. Bartek M., 957 Marshall Boulevard.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht stetigen Platz. 362 Armitage Ave.

Gesucht: Maurer (Nichtunion) sucht Arbeit. Adr.: O. 854 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, wünscht Bäckerei zu erlernen. 489 Fifth Ave., Stepan.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Pelzkürschner suchen Arbeit. 35 W. 22. Place. Botezad. misa

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes. 30 Grove Place. frsa

Gesucht: Deutscher Mann, 6 Monate im Lande, mit guter Schulbildung und Officekenntniß, guter deutscher Stenograph, sucht womöglich ähnliche Stellung, übernimmt jedoch auch andere Arbeit. G. Wehner, 1300 West North Ave. frsafomo

Gesucht: Ein kräftiger Mann, in den 30er Jahren, vier Jahre Soldat, sucht Stelle als Nachtwächter. Adr.: K. 411, Abendpost. 18jul,1w

Gesucht: Neugelandeter junger Mann, spricht deutsch, tschechisch und polnisch, sucht Arbeit als Tinsler oder irgendwelche Beschäftigung. W. P., c.o. Alois Kestl, 664 May Str. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar, mitteljährig, kinderlos, sucht Stelle als Janitor oder andere Beschäftigung. A. Hecht, 630 Dickson Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden udn Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen an Hosen, 16 Cents. 707 W. 19. Str.

Verlangt: Mädchen an Schürzen zu arbeiten, an Maschinen mit Kraftbetrieb. 281 Clybourn Ave. safon

Verlangt: Erfahrene Frau zum Zuschneiden und Entwerfen für Schürzen und Kimonos. 281 Clybourn Ave. safo

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Bäckerei, im Laden zu arbeiten. Keine Abendarbeit. 279 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen zum Lernen. 1095 Sheffield Ave., Ecke Roscoe. Needhams Laundry. safon

Verlangt: Mädchen, in Fabrik zu arbeiten; stetige reine Arbeit und guter Lohn Eisendraht Globe Co., Elston und Armitage Ave. mijafon

Verlangt: 10 Mädchen können sich melden zum Handschuhnähen. Garantiere für ununterbrochene Arbeit. Adr.: W. 916, Abendpost. momisa

Verlangt: Mädchen, um das Label-Aufkleben zu erlernen; guter Lohn. Chicago Box Co., 145 Ost Ontario Straße. frsafo

Verlangt: Intelligentes Mädchen aus guter Familie mit hiesigen Schulkenntnissen (die Lust zum Zeichnen hat) und ein Kunst-Handwerk zu erlernen wünscht. Gute Zukunft gesichert. Lehrgeld mäßig. Näheres Kandler's Graveur-Anstalt, 1104 Heyworth Gebäude. frsafo

Verlangt: Mädchen in verschiedenen Departements zum Lernen; auch erfahrene Nähmaschinen-Mädchen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 17jl1w

Verlangt: Erfahrene Skirtmacher. Kraft-Maschinen. 998 N. Oakley Ave. 15jl,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für zweite Arbeit, $5. 2255 Calumet Ave. safomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3442 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Platz für das rechte Mädchen. 562 Racine Ave., 2. Flat. dosa

Verlangt: Frau oder Mädchen um Geschirr zu waschen. 678 W. Van Buren Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie. Gute Köchin, guter Lohn. Privathaus. 47 Stratford Place. frsafon

Verlangt: Junges Mädchen in allgemeiner Hausarbeit zu helfen, in Flat. Nachzufragen 648 North Park Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das waschen und bügeln kann. Nachzufragen im Saloon. 2351 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Starkes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 684 Ost 48. Place, 2. Floor. frsamo

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, ein Mädchen zur Küchenhilfe und eine Waitreß für Abends und Sonntags. Nachzufragen oben. Vogelgesang, 703 N. Clark Straße. frsa

Verlangt: Waitresses. Colonial Hotel, 6325 Monroe Ave., Chicago. 19jl1w

Verlangt: Sofort zwei Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 273 Belden Avenue. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; guter Lohn. 1561 Sheridan Road, 3. Stock. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Muß nähen können. 4943 Grand Boulevard. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1681 Sheridan Road, 1. Stock. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von zwei Personen. 645 W. Harrison Str., 1. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vier in der Familie. 722 Ost 50. Str., nahe Grand Blvd., 3. Flat. midofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. Insa*

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Der Geranienstock.

(Berliner Skizze.)

Er stand vor einem niedrigen Fenster in einer leeren Kellerwohnung und war gewiß beim Umzuge vergessen worden. Die Scheiben im Fenster waren trübe und schmutzig und das Zimmer dumpf und stickig. Dort wuchs er in einer halb zerbrochenen Schale, die jeden Tag ganz auseinanderzufallen drohte. Er stand in der Ecke auf der Fensterbank und sehnte sich nach Licht und Luft und nach den goldenen Sonnenstrahlen, die nur des Abends zuweilen einen Augenblick durch die staubigen Scheiben lugten. „Bleibt doch noch eine Weile!“ sagte der Geranienstock dann jedesmal und streckte den Scheidenden seine grünen, bestaubten Blätter nach. Aber die hatten niemals Zeit. Es war ihnen auch zu schmutzig und dunkel in der trüben Stube.

Dann seufzte die arme Pflanze, denn die einzige Freude des Tages war wieder vorbei.

„Ich weiß nicht,“ sagte eines Abends eine alte Spinne, die sich in der Fensterecke ein Netz gesponnen hatte, „was Du nur zu seufzen hast? Kann man es besser haben als Du? Lächerlich! Diese unausgesetzte Unzufriedenheit in der Welt heutzutage!“

Die bescheidene Blume unterließ es von diesem Tage an zu seufzen und hielt sich kerzengerade und steif.

Aber die Sehnsucht in ihr wurde immer größer mit jedem Tage.

„Wenn ich nur hinaufwachsen könnte bis da oben, wo die Fensterscheibe entzwei ist — da scheint die Sonne länger als bei mir hier unten und der Wind streicht dort vorbei. Ich könnte meine Blätter in die frische Luft hinausstrecken — o, wie schön wäre das!“

Und sie wuchs und wuchs, schweigsam und ohne zu seufzen.

Mit jedem Tage wurde sie höher. Beinahe hatte sie schon ihr Ziel erreicht und fühlte schon das leise Wehen der freien Luft.

„Wie Du wachsen kannst!“ sagten die Sonnenstrahlen, wenn sie des Abends auf kurze Zeit zu Besuch kamen. „Nein, wie Du wachsen kannst! Und das so im Dunkeln! Andere würden verzweifeln und hinwelken und sterben.“

„Es ist die Sehnsucht!“ sagte das Geranium und erbebte in hoffnungsseliger Freude.

„Du mußt Dich nicht so anstrengen!“ sagten die Sonnenstrahlen und sahen mitleidig auf seine fahlen Blätter und blassen Stengel. „Ordentlich bleich und angegriffen siehst Du aus von dem unablässigen Wachsen.“

„Aber ich möchte blühen da oben im Lichte, blühen und vom Winde geschaukelt werden!“ erwiderte die Blume leise, denn sie war besorgt, die Kreuzspinne da oben könnte ihre Worte hören und zu schelten beginnen.

„Verlier nur den Muth nicht im Dunkeln,“ sagten die Sonnenstrahlen und gingen davon.

Am nächsten Tage zogen wieder Leute in die Kellerstube. Möbel wurden hereingeschleppt und aufgestellt, ein Tisch mit wackligen Beinen gerade unter das Fenster gerückt.

„Nein, wie dunkel es das alte Geranium hier macht,“ sagte die Schustersfrau und nahm den Stock vor dem Fenster weg, wobei ihr der Blumentopf in den Händen zerbrach und trockene Erde auf den Fußboden rieselte. „Anderen Leuten ist er zu schlecht zum Mitnehmen gewesen, das alte staubige Ding, und uns will er noch das Licht wegnehmen!“ Damit warf sie ihn in den Mülleimer.

Lokalbericht.

Räuberischer Kriegsknecht.

Der Gemeine Edward Oehler unter schwerer Anklage verhaftet.

Unter der Anklage, im Verein mit dem 19jährigen, angeblich Nr. 1190 30. Straße, Milwaukee, wohnhaften Otto Dengel, den Schankwirth Anton Andel am 29. August 1906 in dessen Lokal Nr. 659 13. Straße, Milwaukee, überfallen und um $200 beraubt zu haben, wurde gestern Abend in einem hiesigen Rekrutirungsbüro der 23jährige Edward Oehler, Nr. 1575 Hopkins Road, Milwaukee, Gemeiner im 7. Infanterie-Regiment, St. Louis, Mo., verhaftet und per Schub nach Milwaukee befördert.

Oehler meldete im Rekrutirungsbüro, daß er vor sechs Tagen St. Louis verlassen habe, aber binnen vier Tagen nach dort zurückzukehren wünsche, um sich nicht der Fahnenflucht schuldig zu machen. Der Rekrutirungsagent, der erfahren hatte, daß der Bursche steckbrieflich verfolgt werde, setzte die Milwaukee'er Behörden in Kenntniß. Detektive Rooney traf Nachmittags hier ein und verhaftete Abends den angeblichen Raubgesellen, der angeblich auch Frau und Kind im Stich gelassen hat. Dengel hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Will nichts sagen.

Die Polizeibeamten der N. Halsted Str.-Bezirkswache haben noch nicht ermitteln können, wer Anton Zanik gestochen hat. Zanik wurde gestern Nachmittag mit zwei Stichwunden im Unterleib im Hofe der Chicago Telephon Company, 92 Clybourn Place, gefunden. Man brachte ihn ins Alexianer-Hospital. Zunächst verweigerte er jede Auskunft, gab aber später an, daß er die Wunden im Elston Ave.-Wagenschuppen an Elston Ave. und Addison Str. erhalten habe. Da er der englischen Sprache wenig mächtig ist, ist es schwierig, ihn ohne Dolmetscher auszufragen.

— Verschnappt. — „Daß ich Nachtwandler bin, habe ich Ihnen schon mal verrathen, meine Herren; aber neulich ist mir doch eine Geschichte passirt, wie sie bei Mondsüchtigen nur selten vorkommt. Logire ich da nämlich in einem besseren Hotel, stehe kurz nach Mitternacht auf — es war gerade Vollmond — packe meinen Koffer, klettere zum Fenster hinaus, eile zur Bahn und erwache erst, als ich in den Polstern eines Koupees zweiter Klasse sitze!“ — „Unmöglich!“ — „Auf Ehre; genau so, wie ich Ihnen erzählt habe . . . in dem betreffenden Hotel bin ich heute noch die Rechnung schuldig!“

— Provisorisch. — Herr Süffle (mitleidig den Reisegefährten betrachtend, der ermattet hingesunken ist): „Der arme Kerl verdurstet und bis zum nächsten Wirthshaus ist's mindestens noch zwanzig Minuten . . . He, lieber, alter Freund, willst Du vielleicht provisorisch 'mal einen Schluck Wasser trinken?“

— Man kann im Keller wohnen und doch wie im Himmel leben.

Anspruch abgewiesen.

Frl. Strobils Beziehungen zum Ziegeleibesitzer Griffin.

In Richter Stough's Abtheilung des Superior-Gerichts ist während der letzten Tage die Wechselklage verhandelt worden, welche Frl. Jennie M. Strobil gegen Ernest B. Johnson, den Nachlassenschaftsverwalter des verstorbenen reichen Ziegeleibesitzers Amos T. Griffin von Utica, Jll., angestrengt hatte. Johnson hatte die Bezahlung verschiedener, auf hohe Beträge lautenden Bankanweisungen verweigert, welche Frl. Strobil vorgeblich von Griffin erhalten hat. Den Gegenstand des nun verhandelten Prozesses bildete eine solche, auf $10,000 lautende Anweisung; Frl. Strobil verlangte außerdem noch eine Entschädigung von $500 dafür, daß Johnson den Betrag nicht hat auszahlen lassen wollen. Sie erklärte vor Gericht, daß Griffin ihr die Anweisung in Anbetracht der treuen Dienste gegeben, die sie ihm geleistet. Johnson behauptete und wies durch Zeugen nach, daß Griffin der Strobil, die seine Sekretärin, Krankenpflegerin und Vertraute gewesen ist, gelegentlich Blanco-Anweisungen gegeben hat, die sie ausfüllte, wenn sie Bezahlung für Einkäufe zu leisten hatte. Entweder, sagte er dann, habe sie eine solche Blanco-Anweisung zurückbehalten und nach Griffins Tode auf den hohen angegebenen Betrag ausgefüllt, oder sie habe Griffin zur Unterzeichnung der Anweisungen mit List und Gewalt veranlaßt. Die Jury zog sich gestern Vormittag um 11 Uhr zur Berathung zurück. Erst elf Stunden später hat sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt. Dieser ist zu Ungunsten der Klägerin ausgefallen. — Die Beweisaufnahme hatte unter Anderm ergeben, daß Griffin, der mit seiner Familie nicht im besten Einvernehmen gelebt hat, zeitweise mit Frl. Strobil hier in Chicago gewohnt hat.

Polizei-Allerlei.

Trotzte dem Vater.

Alvine, die 16jährige Tochter Fred Walters, Nr. 1948 Railroad Ave., Evanston, hielt sich gestern Abend im Hause ihres Nachbars Olaf Olsen auf und weigerte sich um neun Uhr, als ihr Vater das vereinbarte Glockensignal gab, heimzukehren. Der gestrenge Papa suchte sie auf und versetzte ihr angeblich mit einem Riemen mehrere wohlverdiente Klapse. Als sie dessenungeachtet in ihrem Trotz verharrte und nicht mit ihm heimkehrte, ließ er sie verhaften. Da beschwerten sich aber auch schon Nachbarn bei der Polizei über den „grausamen“ Vater. Er wurde eingelocht. Gerade noch zur rechten Zeit wurde er wieder in Freiheit gesetzt, um seine Frau verhindern zu können, Selbstmord zu begehen. Er schlug ihr eine Flasche Karbolsäure, die sie eben an die Lippen gesetzt hatte, aus der Hand. Der Inhalt der Flasche ergoß sich über seine Hände und die seiner Frau. Letztere hat auch Brandwunden im Gesicht und an den Lippen erlitten. Das Ehepaar befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Alvine wurde von dem freundlichen Nachbar Olsen gegen $100 Bürgschaft losgeeist. Sie hat die Nacht in Olsens Wohnung zugebracht.

Wurde durchschaut.

Die Pfandleiherin Frau Hulda Cohen, Nr. 295 Clark Straße, und zwei ihrer Angestellten machten gestern nach kurzem Kampfe einen verdächtigen Gesellen dingfest, der ihnen Tafelsilber zum Kaufe angeboten hatte. Der Bursche wurde der Polizei übergeben. Er gab seinen Namen an als James Levine, gestand, ein Einbrecher zu sein, und belastete einen Kumpan, auf den die Polizei jetzt fahndet. In seinen Taschen fand man einen Revolver und ein Brecheisen.

Nette Pflanze.

Im Jugendgericht versuchte gestern die 15jährige Ellen Humphrey, Nr. 5934 May Straße, nachdem sie wegen nächtlichen Herumtreibens dem Mädchenhort überwiesen worden war, sich aus einem Fenster des dritten Stockes zu stürzen. Den Büttel Short, der sie packte und zurückzerrte, griff sie mit einer Hutnadel an.

Sie wurde überwältigt und abgeschoben.

Ausgerückt.

Aus dem St. Charles-Knabenheim haben gestern vier Insassen ihre Flucht bewerkstelligt. Erst nach dem Abendessen wurden sie vermißt. Man muthmaßt, daß sie über die hohe Mauer gestiegen sind. Alle Bemühungen, der Ausreißer wieder habhaft zu werden, sind bisher fruchtlos verlaufen. Einer der Burschen, der kürzlich vom Jugendrichter derAnstalt überwiesen wurde, ist ein Halbblut-Indianer.

Besuchte sie doch.

M. C. Scott hat im Hospital eine Unterredung mit seiner Frau.

Frau Anna Scott, die, wie berichtet, am Donnerstag im Washington Park einen Selbstmordversuch machte, indem sie Karbolsäure schluckte, erholt sich langsam im Washington Park-Hospital von der Wirkung des Giftes. Ihr Mann, der Kontraktor Merritt C. Scott, 3998 Southport Ave., der erst erklärt hatte, er werde seine Frau nicht besuchen, besann sich heute anders und kam ins Hospital, wo er eine kurze Unterredung unter vier Augen mit seiner Frau hatte. Scott hatte am Donnerstag der Polizei gesagt, er habe die Frau in Gesellschaft eines fremden Mannes in W. Madison Str. gefunden und deswegen einen Streit mit ihr gehabt.

— Hieb. — Lebemann: „Mein Fräulein, ich bin für Sie Feuer und Flamme!“ — Balletteuse: „Ich merke aber nichts von der Asche.“

Finanzielles.

6% Zinsen

Wir haben gerade einige ungewöhnlich gute Bonds erstanden, die 6% bringen und die wir empfehlen.

Wir haben viele Millionen Dollars werth Bonds während der letzten 16 Jahre verkauft, und kein Käufer derselben hat je einen Dollar verloren.

Sprecht vor oder schreibt nach unserem Büchlein „Bonds als Anlagen.“

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg., 169 Jackson Blvd.

Klägerin nicht ohne Schuld.

James Morgan kam mit einer Geldstrafe von $25 davon.

James M. Morgan, 33 Jahre alt, 44 24. Straße, stand heute vor Richter Crowe im Harrison Str.-Stadtgericht unter einer schweren Anklage, die von der 17jährigen Helen Spencer gegen ihn erhoben worden war. Die Beweisaufnahme ergab, daß Helen, die mit ihren 21 und 20 Jahre alten Schwestern Louise und Mabel vor einigen Tagen von England gekommen ist, in der letztvergangenen Nacht mit ihren Schwestern in südlicher Richtung durch State Str. ging und daß sie in der Nähe von 22. Str. von Morgan angesprochen wurden. Sie folgten seiner Einladung, mit ihm in einer Wirthschaft an 22. und State Str. zu trinken, und ließen sich dann nach seiner Wohnung führen. Im Hausflur an Morgans Zimmer angelangt, öffnete dieser die Thür und schob Helen hinein. Er folgte ihr in's Zimmer und soll dort, wie sie behauptet, einen Revolver gezogen haben. Helens Hilferufe bewogen ihn, von ihr abzulassen. Die drei Schwestern gingen dann zur Cottage Grove Ave.-Bezirkswache und veranlaßten Morgans Festnahme. Auf der Wache stellte der Verhaftete die Beschuldigung Helens in Abrede. Richter Crowe erklärte, er wolle die schwere Anklage abweisen, weil die Mädchen mit Morgan in die Wirthschaft gegangen und daher nicht ohne Schuld seien. Er verurtheilte Morgan wegen ungebührlichen Betragens zu $25 Geldstrafe und die Kosten.

Aus Vereinskreisen.

In der General-Versammlung des Wicker Park-Männerchors wurden folgende Beamten erwählt: Chr. Krueger, Präsident; Hy. Kracke, Vize-Präsident; Emil Neuhaus, Korr. Sekretär; Ernst Umlauf, Prot. Sekretär; F. Kirchhoff, Finanz-Sekretär; J. Heidemann, Schatzmeister; Ernst Scholle, Bummel-Präsident; Jacob Umlauf, Bummelsekretär; S. Rauwolf, Archivar; C. Preiß, Fahnenträger; Otto W. Richter, Dirigent; Hy. Krueger, Vize-Dirigent; Stimmführer: 1. Tenor, Theo. Borke; 2. Tenor, E. Neuhaus; 1. Baß, Tony Zimmermann; 2. Baß, Hy. Krueger.

Am morgigen Sonntag hält die Liedertafel Eintracht in Barthelme's Park, Shermerville, Jll, im geschlossenen Kreise der Mitglieder und deren Freunde ein gemüthliches „Basket Piknik“ ab. Die Kosten für die Mitglieder des Vereins und deren Familien sind auf $1.00 für Herren und 50 Cents für Damen festgesetzt, womit alle Ausgaben gedeckt werden, einschließlich Bahnfahrt, Getränke u. s. w. Unter denselben Bedingungen bezahlen eingeführte Herren $2.00 und Damen $1.00. Der Verein fährt mit dem 9:30 Uhr-Zuge der St. Paul-Bahn von der Haltestelle an Austin und Western Ave. ab. Dieser Zug hält auch an der Haltestelle Graceland.

Der dramatischeKlub der St. Theresien-Gemeinde wählte in seiner halbjährlichen Generalversammlung in Springsguth & Haenels Halle, N. Halsted Str. und Willow Ave., folgende Beamte: Theaterdirektor, Karl Knebelsberger; Regisseur, Otto Kremsreiter; Garderobier, Frank Galowitsch; Präsident, J. A. Jakobi; Vizepräsident, Karl Schuster; Sekretär, Josef Henke sr., 388 Garfield Ave.; Thürwart, Leo Plomin; Bierfuchs, Raymond Gayer; Archivar, Edward A. Jakobi; Schatzmeister, A. J. Frank. Die Beamten wurden, mit Ausnahme des Schatzmeisters, auf ein halbes Jahr gewählt. Die Versammlungen finden jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat in der genannten Halle statt. Die Aufnahmegebühr beträgt $1, der Monatsbeitrag 10 Cents. Der Klub gedenkt demnächst einige Aufführungen zu veranstalten.

Dankbare Kinder.

Belohnten ihren Retter, den Polizisten John McDonough mit Küssen.

Die achtjährige Rose Jardewicz und ihre um zwei Jahre jüngere Schwester saßen heute Morgen auf einem Ablieferungswagen ihres Vaters vor dessen Kolonialwaarenhandlung, Nr. 151 Fry Str., als das Pferd vor einem Kraftwagen scheute und durchbrannte. Er raste bis zur West Chicago und Ashland Ave., wo ihm Polizist John McDonough in die Zügel fiel. Der Beamte wurde etwa 50 Fuß weit mitgeschleift, ehe es ihm gelang, den Gaul zum Stehen zu bringen. Seine Uniform war zerfetzt, sein Knöchel verrenkt, doch vergaß er für einen Augenblick den Schaden und seine Schmerzen, als die beiden Mädchen ihm um den Hals fielen und ihn herzhaft abküßten. Sie waren unversehrt geblieben.

Leset die „Sonntagpost“

Am Scheidewege.

Die 21-jährige Edna Ralph heute früh in Schutzhaft genommen.

Plante Selbstmord.

Die Lieb' hat Schuld daran. — Ihr angeblicher Verführer, der Apothekergehilfe Edwin Holtz, dingfest gemacht. — Schwere Anklage gegen ihn erhoben.

Nachdem sie ziellos in den Straßen umhergeirrt war, wurde heuteMorgen gegen zwei Uhr die 21jährige Edna Ralph aus Washington Heights vor dem Hause Nr. 400 N. Clark Straße von dem Polizisten Kelly von der Bezirkswache an Chicago Ave. in Schutzhaft genommen. Sie war ihm verdächtig vorgekommen. Er stellte sie zur Rede. Als sie etwas von „sich tödten zu wollen“ murmelte, ihm dann aber entschlüpfen wollte, packte er sie. Da fiel auch sein Auge auf eine Flasche in ihrer Hand, die, der Aufschrift nach zu urtheilen, Chloroform enthielt.

Edna mußte ihn nach der Wache begleiten. Anfänglich war sie verstockt. Sie weigerte sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Als man aber ein Schreiben in ihrer Börse fand, aus dem zweifellos hervorging, daß sie sich mit Selbstmordgedanken trug, machte sie Aussagen, durch die der 21jährige, Nr. 351 N. Clark Straße beschäftigte Apothekergehilfe Edwin Holtz schwer belastet wurde. Er soll ihr Medizin verabreicht haben, von der sie angeblich Rettung vor drohender Schmach erwartete, nach deren Genuß sie aber, wie man glaubte, erkrankte.

Der junge Mann wurde verhaftet. In seinen Taschen fand man eine Flasche Medizin.

Zurückhaltend.

Edna schilderte ziemlich ausführlich ihr Verhältniß mit Holtz. Ihren Angaben gemäß wohnte sie während der letzten vier Monaten in der Herberge Nr. 369 N. Clark Straße. Dort wohnt auch Holtz. Betreffs ihrer persönlichen Verhältnisse verhielt sie sich aber sehr zugeknöpft. Auf alle, sie und ihre Angehörigen betreffenden Fragen gab sie ausweichende Antworten.

Sie wurde nicht gebucht. Es scheint, daß man sie in Haft behält sowohl in ihrem eigenen Interesse, um sie vor einem unüberlegten Schritt zu bewahren, als auch, damit sie als Zeugin gegen Holtz Verwendung finden könne.

Ihre Mutter ist benachrichtigt worden.

Der Abschiedsbrief.

Das vorerwähnte, in ihrer Börse gefundene, mit Bleistift gekritzelte Schreiben lautet: „Bitte Frau Wm. J. Ralph, Nr. 1837 W. 103. Straße, Telephon Nr. Washington Heights 512, aufzurufen, aber zuvor Herrn Edmund H. Holtz, Nr. 351 N. Clark Straße, Telephon Nord 2148, zu benachrichtigen. Senden Sie meine Leiche meiner lieben alten Mutter zu. Ich hoffe, sie wird sich nicht allzu sehr grämen. Ich bin besser daran todt, als lebend. Meine Mutter wird eines Tages erfahren, weshalb ich es that, aber bitte sehr, es ihr nicht gleich zu verrathen. Der Leichenbestatter Klaner kann meine sterbliche Hülle zu meinem Mütterchen bringen. Edna. Herzlichste Grüße und Küsse an Alle.“

Es sollte nicht sein.

Polizist Kelly behauptet, daß Edna schon am Donnerstag Abend versucht habe, am Fuße der Oak Str. in den See zu springen. Dicht am Uferrande habe er die Verzweifelte zu packen bekommen. Er habe sie einlochen wollen. Sie habe aber solange gebeten, bis er sie wieder laufen ließ. Seinen Angaben gemäß ist die Unglückliche früher als Krankenpflegerin im Countyhospital beschäftigt gewesen.

Wahrheit und Dichtung.

Frau Ralph äußerte, als sie Kenntniß erlangte von der Verhaftung ihrer Tochter: „Das wundert mich gar nicht. Sie hat im Februar grundlos ihr gutes Heim hier verlassen.“

Die Frau erklärte dann aber, unverzüglich nach der Wache eilen und ihrer Tochter mit Rath und That zur Seite stehen zu wollen.

Inzwischen hatte Edna den Polizisten allerlei Märchen erzählt. Unter Anderem hatte sie ihnen vorgelogen, daß sie Jahre in einem Kloster zugebracht habe und daß eine ihrer Schwestern Nonne sei. Alle diese und ähnliche Geschichten sind den Angaben ihrer Mutter gemäß Phantasiegewebe. Ihre Angabe aber, daß Holtz den guten Willen geäußert habe, sie zu heirathen, indeß gleichzeitig bemerkt hätte, daß es nicht gut möglich sei, da er nur $14 die Woche verdiene, wurde von dem Jüngling bestätigt. „Ich bin Provisorsgehilfe in der Apotheke Nr. 351 N. Clark Straße,“ sagte Holtz. „Frl. Ralph lernte ich vor etwa sechs Wochen kennen. Wir trafen uns öfter. Dann wurde sie leidend. Sie drohte mehrmals, sich das Leben nehmen zu wollen. Ich versprach, sie zu heirathen, sobald ich genügend Geld zusammengespart haben würde. Ich verdiene nur $14 die Woche. Zur Zeit habe ich $50 gespart.“ Er gab auch zu, der Geliebten Medizin verabfolgt zu haben.

Schmerzstillendes Mittel.

Durch Leuchtgas, das er muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht angedreht hatte, endete heute früh der 48jährige Anstreicher Thomas Olson, Nr. 273 W. 24. Straße. Der Mann war seit Wochen leidend und arbeitsunfähig. Gestern Abend zog er sich um zehn Uhr zur Ruhe zurück. Heute früh um vier Uhr fand seine Gattin Anna ihn als Leiche im Bett. Das Gas entströmte zwei Brennern. Der Polizei gegenüber gab die Frau zu, daß ihr Mann in letzter Zeit schwermüthig gewesen sei.

Eignet sich Pe-ru-na für Katarrh?

Sollte eine Liste der Bestandtheile von Peruna irgend einem medizinischen Fachmann, ganz gleich, welcher Schule oder Nationalität, unterbreitet werden, so würde er gezwungen sein, ohne Weiteres zuzugeben, daß jedes einzelne derselben einen unzweifelhaften Werth bei chronischen katarrhalischen Krankheiten besitzt und die Probe vieljähriger Erfahrung in der Behandlung solcher Krankheiten bestanden hat. Hierüber ist jeder Streit unmöglich. Peruna besteht aus den wirksamsten und allgemein angewandten Kräuter-Heilmitteln für Katarrh. Jeder Bestandtheil von Peruna hat seinen eigenen Ruf in der Heilung irgend einer Phase von Katarrh.

Peruna vereinigt das Wissen mehrerer Schulen der Medizin in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten; es ist die wissenschaftliche Geschicklichkeit und Wissen moderner Apotheker, und auch die große und weitreichende Erfahrung von Dr. Hartman selbst in dem Gebrauch katarrhalischer Mittel und in der Behandlung katarrhalischer Krankheiten.

Thatsache ist, chronischer Katarrh ist eine Krankheit, die sehr vorherrschend ist. Viele Tausende von Leuten wissen, daß sie chronischen Katarrh haben. Sie haben wiederholt viele Doktoren besucht und es wurde ihnen gesagt, daß sie an chronischen Katarrh litten. Mag es Katarrh der Nase, Kehle, Lunge, des Magens oder irgend eines anderen innerlichen Organs sein. Es herrscht kein Zweifel über die Natur der Krankheit. Der einzige Uebelstand ist das Mittel. Ein Doktor versuchte sie zu heilen. Ein anderer Doktor versuchte etwas zu verschreiben. Aber alle brachten keine Hilfe.

Dr. Hartmans Idee ist, daß ein Katarrh-Mittel im Großen hergestellt werden kann, wie er es thut; daß es ehrlich hergestellt werden kann, von den reinsten Droguen und der größten Gleichheit. Seine Idee ist, daß dieses Mittel direkt an das Publikum geliefert werden kann, und daß nicht mehr berechnet werden braucht, als für den Vertrieb nöthig ist.

Kein anderes Hausmittel, das allgemein angezeigt wird, druckt auf der Etikette die hauptsächlichsten wirksamen Bestandtheile, dies zeigt, daß Peruna die genaueste Untersuchung nicht zu fürchten braucht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Darlehen von $270,000 auf Eigenthum an Jllinois und North Water Str.

Edgar M. Snow & Co. haben von der Northern Trust Company auf das Eigenthum 408, 410, 416—428 und 434—448 Jllinois Str., sowie 462—524 N. Water Str., zusammen 146,100 Quadratfuß Grund mit vier- und sechsstöckigen Geschäfts-Gebäuden, $270,000 geliehen. Das Geld ist mit 5 Prozent zu verzinsen und in jährlichen Raten von $15,000 in den ersten neun Jahren, der Rest innerhalb der nächsten zehn Jahre rückzahlbar.

Gemäß den vom Bankvereins-Ausschuß über die Ordnung der Angelegenheiten der Chicago National und der Home Savings Bank getroffenen Anordnungen wurden gestern im Grundbuchamt fünf Pfandverschreibungen, die Sicherheit für Schuldscheine im Gesammtbetrage von $7,121,887 auf fünf Jahre zu vier Prozent, eingereicht. Die Pfandbriefe waren von John R. Walsh, Fred G. McNally, Maurice Rosenfeld und John M. Smyth (von letzterem zwei) an die First Trust & Savings Bank ausgestellt und betrafen: der Pfandbrief von Walsh das Herald-Gebäude in Washington Str., der von Rosenfeld das Eigenthum 106 E. Madison Str. und 17. E. Lake Str., die von Smyth 95 bei 124 Fuß an der Nordwestecke von Halsted und Adams Str., das Eigenthum 322 Jackson Boul., 289 W. Madison Str., die Südwestecke von Western Ave. und Taylor Str., die Südwestecke von Madison Str. und Ashland Boul., die Südwestecke von Madison Str. und Hoyne Ave., und 80 bei 79 Fuß an der Ostseite von Jefferson Str., 100 Fuß südlich von Madison Str. Der Pfandbrief McNallys bezieht sich auf Eigenthum an Lincoln Ave.

Das Apartmenthaus 969 Washington Boul., 72 bei 100 Fuß Grund, ist von D. B. Scully für $40,000 an Robert Barlett verkauft worden. Es ist mit $11,000 belastet.

Die Nordwestecke von 12. und Jefferson Str., 30 bei 125 Fuß, mit vierstöckigem Gebäude, ist von Frank Nowak an Isaak Nowaschelsky für $23,000 verkauft worden.

Das Eigenthum an der Ecke von Racine und Leland Ave., 96 bei 150 Fuß, ist von Douglas C. Gregg an die North Shore Baptistenkirche nebst einer Belastung von $10,700 übertragen worden. Die Bedingungen sind nicht bekannt.

Eine neue Subdivision, die Burlington Subdivision, der Burlington-Bahn gehörig, ist im Grundbuchamt angemeldet worden. Sie umfaßt neunzig Baustellen an W. 26. Str., zwischen S. 40. und 44. Ave.

— Umgedreht. — „Sag' mal, Eulalia, weißt Du vielleicht, was dieser Knoten zu bedeuten hat?“ — „Doch nicht etwa das Souper aus dem Palast-Hotel, in einer Stunde sind unsere Gäste da!“ — „Wahrhaftig!“ — „Ach Gott, ach Gott! Dieser Mann! Was fangen wir denn nun an?“ — „Aber, zum Kuckuck, warum hast Du denn das nicht gleich gesagt? Da sieht man wieder die Vergeßlichkeit der Frauen!“

Vergnügungs-Wegweiser.

Kelly House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Luna Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.
Studebaker. — „Poor John."
Bush Temple. — „Sapho."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Powers'. — „The Chorus Lady."
Colonial. — „Brewster's Millions."
Garrick. — „The Boys of Company B."
Illinois. — „Man of the Hour."
College Theater.— „Chimes of Normandy."

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine ältere, stark gebaute, alleinstehende Dame, die Lust hat auf's Land zu gehen als Haushälterin. 229½ E. Division Str.

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren, in Familie mit großen Kindern. Stetiger Platz. 48 Mohawk Str.

Gesucht: Aelterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das etwas kochen kann. $6. 715 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4. 184 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Frisch eingewandert. 272 E. North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3523 State Str., Top Flat, nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in Familie. Guter Lohn. 6455 Marshfield Ave. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Deutsches vorgezogen. 192 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut zu Kindern sein, keine Wäsche Gute Referenzen. Lohn $6.— 1719 Melrose Str., 1. Flat. Tel. Lake View 1615. faso

Verlangt: Der einzige Platz wo Frauen u. Mädchen kostenlos gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 122 La Salle Str., Zimmer 5

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, evang., für leichte Hausarbeit, am liebsten ohne Kinder, gutes Heim. 111 Florence Str., 1. Flat, unten, nahe Diversey Blvd. und Halsted Str. Sprecht vor Sonntag Morgen von 8 bis 12 Uhr.

Verlangt: Gute zweite Köchin und Küchenmädchen. Keine Sonntagarbeit. 60 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Frau oder Mädchen mittleren Alters ohne Anhang für Hausarbeit, sofort. Gutes Heim. 2296 W. 12. Str., Ecke 43. Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat, zwei in Familie. $5. Nachzufragen bei F. S. Wiley, 49 Alexander Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. Hanson, 154 Mimmic Court, Windsor Park. fason

Verlangt: Lunchköchin für 40 zu kochen. Kleiner Platz. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen. 50 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen zum Geschirrwaschen, 8 Stunden Arbeit täglich. Hellas Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Eine ältere deutsche Frau ohne Anhang zur Stütze der Hausfrau. Guter Platz für die rechte Person. 1696 N. California Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen, bezahle $5—$6 für die richtige Person. 1422 Grace Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. Briggs, 901 Evanston Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Gasthaus und Hotel. Linden, 75 E. Van Buren Str. fasomo

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit, $6 die Woche. 59 S. Desplaines Str. fason

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Frau zum Waschen. 73 Grant Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 324 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre, bei Wittwer mit 15jährigem Sohn. Guter Platz für die richtige Person. 329 N. Albany Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 1200 W. 13. Straße. fasomo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Dr. Droztowitz, 711 Taylor Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. E. S. Hart, 6439 Indiana Ave., 2. Flat. faso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1774 Deming Pl.

Verlangt: Eine Geschirrwascherin. Von 11—3 Uhr. 185 E. Washington Str.

Verlangt: Eine gute deutsche ältliche Frau als Haushälterin. 971 Le Moyne Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 709 E. 64. Str., 2. Flat. R. Kolz. fasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 So. Halsted Str.

Gesucht: Eine Frau Montag und Dienstags zum waschen und bügeln und Samstags zum putzen. 671 Sheffield Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; junges Ehepaar mit 2 Kindern. Gutes Heim, guter Lohn. 5928 Midway Park, Austin.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 93 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 210 Vine Str.

Gesucht: Junge ehrliche Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin bei einem respektablen Herrn. Kann Referenzen geben wenn erwünscht. Adr. O. 821 Abendpost. faso

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle für einzelne Dame oder kleine Familie. Bitte vorzusprechen, Endres, 481 Larrabee Str., 1. Flat, vorne.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Küchenarbeit. 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches 15jähriges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, 2 Jahre im Lande. Bitte persönlich vorzusprechen. 140 Perry Str.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen, Nordseite, in Privatfamilie. Vermittler verbeten. 156 Burling Str., 1. Flat.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in Saloon oder Restaurant. Nicht unter $6. 839 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. Kann kochen und waschen. Sendet Postkarte oder sprecht vor. 184 Milwaukee Ave., Helena Schmidt.

Gesucht: Saubere Haushälterin sucht Stelle, auch in Country. 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Busineß-Lunchköchin in einem Saloon, keine Sonntagarbeit. 187 Franklin Str., Hinterhaus, 3. Floor, Thüre 6. fason

Gesucht: Wittwe mit einem Sohn von 12 Jahren wünscht eine Haushälterinstelle bei einem Wittwer, der im Stande ist einer Frau ein gutes anständiges Heim zu geben. Nur solche brauchen vorzusprechen. 349 W. Belmont Ave., Basement.

Gesucht: Gebildetes selbständiges deutsches Mädchen sucht Stellung bei Kindern auf dem Lande. 1624 Grace Str., 2. Flat.

Gesucht: Sparsame norddeutsche Wittwe wünscht Stelle in Wittwersfamilie. Vorzusprechen Sonntag. 1351 N. Francisco Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle. 912 Lincoln Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 400 Root Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Morgen nachzufragen. 5117 Fifth Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle in Privatfamilie. 60 — 25. Place, oben.

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung von 8 bis 3 Uhr. Feine Köchin. 299 Haddon Ave., nahe Robey Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 27 W. Beethoven Place.

Gesucht: Ein Bäcker sucht einen stetigen Platz, allein oder mit dem Boß zu schaffen, am liebsten auf der Nordseite. Adr.: R. 437, Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin, 1 oder 2 Kinder. 581 Burling Str. dofa

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche oder andere Hausarbeit. 763 West 20. Straße. frsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. Kann kochen oder helfen im Restaurant. Bitte selbst vorzusprechen. 170 Willow Str.

Gesucht: Norddeutsche Wittwe, Anfangs der 50er, sucht Stelle in Wittwersfamilie. Nachzufragen am Samstag Abend oder Sonntag. 202 W. Division Straße.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bricklayer Joseph Doing: — Ich wohne 581 Orleans Str., hinten, unten, nahe North Ave. Deine Großmutter Schulte. Wenn Du kommst, komme nicht allein, dann werde ich Dir nähere Auskunft über Deine Mutter geben.

Verlangt: 12jähr. deutsche Knaben für einen Knaben-Musikchor, sowie junge Leute zur Ausbildung für Orchestermusik (praktisch uf. theoretisch), auch in Abendstunden, stellt sofort ein, für Jedermann günstig, leicht durchführbar. Anmeld. seitens der Eltern. 476 Larrabee Str. Rottluff, mehrjähr. Leiter eines 100 Knaben starken Schülerchors in Deutschland (Sachsen). Gute Erfahrungen und Referenzen.

Meinen Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich meine frühere Apotheke, North und Cleveland Ave., selbst wieder übernommen habe. Um freundlichen Zuspruch bittet Alfonz M. Reis.

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdofamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 566 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mjfafodido*

Klavierstimmen, $1.20 für neue Kundschaft. Langjähr. Erfahrung. Zufried. garant. Tel. White 1202. 15jnsadibolm

Beim Original Schiller Club Piknik, das am 30. Juni 1907 in Beckers Grove stattfand, gewann Nr. 4445 den Großen Preis. Die Person, welche diese Nummer besitzt, ist gebeten, sich beim Präsidenten C. A. Thethard, 1510 Ogden Ave., am oder vor dem 1. August zu melden, andernfalls fällt der Preis an den Klub zurück. bisa

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Griffin, Privat-Detektive. 414 Otto Str., Chicago. 17jllwX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Familie verschleudert wegen Umzug den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer neu und hochelegant eingerichteten Residenz nahe Lincoln Park, stückweise oder zusammen, sofort, zu jedem Preise; prachtvolle orientalische und hiesige 9 bei 12 Teppiche, Parlormöbel, Bibliothekstisch, solides Mahagony; Bücherschrank, Schaukelstühle, Leder Couch, Pedestale, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Uhren, Nippsachen, Auszugtisch, Buffet, Nähmaschine, Messingbettstellen, Dressers, ganz neues Upright Piano, $80 u. s. w. Privatwohnung. 643 Fullerton Boul., nahe Lincoln Park. 16jl,1wX

Zu kaufen gesucht: Ein Invaliden-Rollstuhl. Offerten mit Preisangabe brieflich an R. G., 851 Irving Park Boulevard. faso

Zu verkaufen: Haus-Einrichtung, wegen Abreise billig. Wilhelm Dietz, 30 St. Michels Court, hinten, oben.

Zu vermiethen: Elegant möblirter Parlor an 2 Herren oder Ehepaar. 391 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eis-Box und Bett, billig. 308 Mohawk Str.

Zu verkaufen: Möbel von möblirter 4-Zimmer-Wohnung. Zimmer zu vermiethen. Miethe nur $8 per Monat. Auch sind 4 Zimmer für Haushaltung zu vermiethen. 202 Vine Str., nahe Ost North Ave.

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern, billig, mit Wohnung. 211 Blackhawk Str.

Zu verkaufen: Großer Kochofen, Remington Typewriter, 20 Quart Eiscream Freezer. 747 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute Go-Cart. 213 Dayton Str., hinten, 1. Flat.

9 bei 12 Wilton Rug, 1 Jahr alt, und vier Stühle, billig. 432 W. George Str., Ecke Whipple.

Zu verkaufen: Stahlrange mit Aufsatz (Reliable), fast neu, werth $29 für $15. 513 Wells Str., Store. dofa

Zu verkaufen: Wegen Abreise eine 3 Zimmer-Einrichtung, im ganzen oder auch einzeln. Kochofen, Wheeler & Wilson Nähmaschine, neue Lounge und andere Haushaltungsartikel. 165 East Division Str., 2. Floor hinten.

Zu verkaufen: Möbel, sofort, wegen plötzlicher Abreise. 1316 Wentworth Ave., Chicago Heights, 2. Flat. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Anzahlung nothwendig, $3 bis $6 monatlich! Diese Woche offeriren wir außerordentliche Bargains in wenig benutzten Pianos; zwei Wagenladungen, darunter solch wohlbekannte Fabrikate wie Knabe, Bauer, Kimball, Steinway, Decker Bros. und viele andere; alle werden verkauft für die niedrigen Preise von $65, $80, $95, $110 und $140, um unsere Forderung an einen Händler zu befriedigen. Versäumt dise Gelegenheit nicht, da es Euch leid thun mag. Gebrauchte Orgeln und Square Pianos $10 und aufwärts. Stark Pianos $350 bis $750. 13jl*
P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$175.00, $185.00, $195.00 kaufen ein Model, allerneuestes Muster, neues östliches Fabrikat, echtes Mahagonikasten Upright; $10.00 Anzahlung und aufwärts, monatlich $5.00 und aufwärts. Seht sie ehe Ihr kauft. Bush & Gerts wohlbekannte, hochfeine, artistischen Pianos, Kasten von jeder Beschreibung, $275 bis $400. Upright von modernem Muster. Das einzige Piano, das ein Union Label trägt. Bush Temple of Music, Clark Str. und Chicago Ave. 20jlsadibolm

Verlasse die Stadt, verschleudere $400 Upright Piano für $70. 389 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Feines Eichenholz-Piano, sehr billig. 217 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

$50 kaufen $300 Upright Piano. $5 monatlich. 629 Larrabee Str. 20jllwX

Familie verschleudert wegen Umzug ganz neues Upright Piano für $80; auch Möbel und Automobil. 643 Fullerton Blvd., nahe Lincoln Park. 19jllwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Milchwagen und gutes Deliverypferd. 397 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd. Kohlen-Office, 188 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schönes gesundes Pferd, billig. 481 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Schweres Zucht und Carriage Pferde, billig. 1057 So. Lincoln Str.

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 580 W. Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Ein guter St. Bernhardiner. 170 Pleasant Place.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1400 Pfund, billig, und Expreß-Pferd, 6 Jahre alt. 765 Southport Ave.

$40 kaufen schönes Pony, Pferd, Top Buggy billig. 386 W. Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: Beinahe ganz neues Canopy Top Surrey, Messing beschlagenes Surrey-Geschirr. John Heim, 704 Melrose Str.

Zu verkaufen: Schweres Arbeitspferd, fehlerfrei. 1166 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Weiße Pudel-Puppies. 727 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schöne junge Hunde billig. Chmanowski, 1002 Wellington Str., 2. Flat, hinten. fason

Zu verkaufen: Zwei schwere Stuten, 1400 Pfund. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, $45, für Ein- oder Doppelspänner. 5331 So. Morgan Str. faso

Zu verkaufen: Ein gutes Arbeitspferd, billig. 5602 Laflin Str.

Zu verkaufen: Echte französische Seidenpudel-Puppies, $10 bis $20 das Stück. 433 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Schöne junge Dachshunde $5 und $7. Georg Kühnle, 3131 N. Oakley Ave., Bowmanville. faso

Zu verkaufen: Echte junge Dachshunde. 197 Lewis Str., Ecke Belden Avenue.

Zu verkaufen: Ein zweisitziges Surrey. Ledersitze und Top. 247 Webster Ave. frsa

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, gut für Plumber oder Painter. 5717 Bishop Str. frsa

Zu verkaufen: 20 Stück Wallach- und Stutenpferde zu $25 und aufwärts. 1429 Milwaukee Ave. 17jllwX

Bankerott-Verkauf!—Wir verkaufen für bankerotten Milwaukee Ave. Department-Store 38 Pferde, Mären, 900 bis 1600 Pfund schwer, $20 per Stück und aufwärts, Doppelgeschirre, $8 per Set. Levy, 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 16jl2wX

„Aquarium", 1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln. — Junge Papageien, $3—$12; importirte Kanarien, $1.95. Käfige, Naturaquarien, Fische, Hunde. 6llmX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für
Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.
Wir fabriziren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 3ap*X

Adolf Bender,
217 und 219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße.
Alleiniger, billigster Platz für Laden-Einrichtungen in neuen und alten Fixtures als Apotheken, Groceries, Cigarren, Meatmarkets, Drygoods, Millinery und Schuh-Stores. Versäumt daher nicht bei mir vorzusprechen, wenn Ihr vortheilhaft einkaufen wollt. 20jl*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

$50,000 werth Store Fixtures müssen Umzugs halber während der nächsten 30 Tage zu 50 Cents am Dollar verkauft werden.
Gutmann Store Fixture Co., 377—379 Wabash Ave. Telephon: Harrison 4931. 3jllmt

Hört! Gute getragene Herrenkleider, fast neu, von den ersten feinsten Herrschaften zu billigen Preisen. Wollene Männer-Anzüge, Ueberzieher, Westen, Hosen, Jackets von 50c an. Alles in kolossaler Auswahl. Händler oder Wiederverkäufer erhalten Extra-Preise. Karl Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Str. 15jnsadido,1M

Zu verkaufen: Brockhaus Konversationslexikon. — M. K., 429 Oak Str. misaso

Zu verkaufen: Geschäfts Schreibpult mit Rolltop, nur $12.25, werth $35. Zu erfragen: 1448 Addison Ave., 2. Flat, hinten. 19jllwX

Zu verkaufen: Store-Fixtures mit neuem Bäckerwagen und Pferd. R. Deistler, 99 Blue Island Avenue. 18jllm

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Deutsches Hotel in Palatine, 26 Meilen von Chicago, wegen Krankheit, gute Lage, neben Bahnhof, Platz für 20 Boarders außer den täglichen Kunden. Nachzufragen bei Mrs. Seipp, Palatine, Ill. fason

Zu vermiethen: Zweiter Stock, gebaut für leichtes Geschäft, an guter Straße. Stork, 1028 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 7 Zimmer billig. 1047 Wolfram Straße.

Zu vermiethen: 4 moderne helle Zimmer, $12.— 616 W. Superior Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 714 — 31. Straße.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer, Miethe $25, nahe Riverview Park. Saloon, Barber Shop, Flour & Feed. A. C. Peters, 25 School Str. misa

Zu vermiethen: Feiner Eck-Laden für Market und Grocery. 694 Armitage Ave. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 628 Blue Island Avenue. frsaso

Zu vermiethen: Eine 7-Zimmer-Wohnung nebst Badezimmer. 332 E. North Ave. Zu erfragen im Top-Flat. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer in schöner Gegend nahe Lake Michigan. Privatfamilie. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Hübsches möblirtes Zimmer. 572 Wells Str., 1. Flat, nahe North Ave.

Zu vermiethen: Großes Front-Bettzimmer mit Board an zwei Herren. 428 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mann in Board, privat. 662 19. Str., eine Treppe.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Badezimmerbenutzng. S. Cherhati, 966 N. Sawyer Ave., nahe Humboldt Park.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, billig, nahe Park. 718 N. Park Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Boarders. 219 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Front-Schlafzimmer. 325 Center Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer. 701 Wells Str., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 381 E. North Ave.

Verlangt: Zwei Roomers oder Boarders. 982 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Freundliches, neueingerichtetes Front-Schlafzimmer, billig. 99 Fremont Str., 3. Flat, nahe Hochbahn.

Zu vermiethen: Helles großes Zimmer mit Bad und Gas. Bei deutsch-ungarischer Wittwe. 546 Washington Boulevard.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, hinten. Northwestern Hochbahn. 110 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board und Bad. — 3011 Butler Str.

Verlangt: Anständige Boarders. 27 W. Beethoven Place, nahe Sedgwick und Division Str.

Gesucht: Zwei anständige Männer finden schönes Bettzimmer mit guter Kost. Frau Albert, 132 Carpenter Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer und Küche. 470 E. Division Str., Ecke Clark.

Zu vermiethen: Möblirtes schönes Frontzimmer. $2.00. Bei Wittwe. 470 E. Division Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für leichte Haushaltung bei einer deutschen Frau, Gas, Bad und Telephon. 179 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 352 East North Ave., 2. Floor, Schwarz. fason

Zu vermiethen: Neu möblirtes Front Bettzimmer. 7 Minuten bis zur Hochbahn. Privatfamilie. $1.50. 654 Racine Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes großes Frontzimmer mit separatem Eingang. 16 S. Mozart Str., nahe Jackson Blvd. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei ruhigen jungen Leuten ohne Kinder. 99 Mohawk Str., nahe North Ave., 1. Flat. frsaso

Zu vermiethen: Zimmer, $1 per Woche. 181 W. Lake Str. midofrsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig, 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. di—fa

Zu vermiethen: Möblirte Frontzimmer, einfach oder doppelt, preiswerth. 430 West Van Buren Str., 2. Flat. 15jllwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Eine kleine Wohnung, kein Basement. Adr.: R. 433, Abendpost.

Junger deutscher Mann wünscht Board und Zimmer nahe 56. und Halsted Str. 431 — 30. Str. samo

Ein anständiges deutsches Mädchen, das Tags über beschäftigt ist, wünscht ein schön möblirtes Zimmer mit Board und Wäsche in einer anständigen deutschen Privatfamilie, am liebsten deutschkatholisch, in der nächsten Nähe der Wells Str. und North Ave. oder Division und Wells Str. Man adressire: Schulz, 451 Larrabee Str.

Gesucht: Anständiger Mann sucht einfaches Schlafzimmer, am liebsten bei Wittfrau. Adr. R. 446 Abendpost.

Zwei deutsche Männer suchen Kost, Quartier, nahe McCormick. M. Jankowich, 2125 Archer Av.

Gesucht: 6 oder 7 Zimmer, Nord- oder Westseite. 718 W. Chicago Ave. Sebastian.

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 8ms*X

Dampfer - Linien.

Goodrich Dampfer—$1 nach Milwaukee. 9:30 Vormittags und 9 Abends täglich und 2 Nachmittags nur Samstags. $1.50 nach Grand Rapids und Muskegon. $2 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. 1110—aq31X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatgeld zu verleihen auf gutes Grundeigenthum, 1. und auch 2. Hypothek. Keine Kommission. P. H. Kartte, 1759 N. Western Ave., nahe River View Park.

Zu verkaufen: $2000 1. Hypothek, 6%, Sicherheit: Werth des Grundeigenthums $5000. P. H. Kartte, 1759 N. Western Ave., nahe River View Park.

Zu leihen gesucht: $500 gewünscht an feine Haushaltungsgegenstände, zehnfache Sicherheit als weitere Sicherheit unterzeichnet von Grundeigenthümer. Bezahle 8 Prozent. Adr. O. 860 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $5000 auf neues 6-Flat Brickgebäude, werth $17,000; nahe Humboldt Park; 5 Proz., keine Kommission. Adr.: O. 853 Abendpost. frsa

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufene Zinsen. 17jlX*

Zu verkaufen: 6% erste Hypotheken, $900, $1000, $1200, $1500, $1600. Schreibt wegen Liste.
—Sam Brown jr. & Son—
1001, 153 La Salle Str. 14jllwX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu verleihen: $1500, vom Privatmann, ohne Kommission, auf Nordseite Grundeigenthum. Adr.: O. 851 Abendpost.

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20jasadido*

C. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Grundeigenthums-Darlehen zu 6% ohne Kommission oder Anwaltsgebühren. Peter Van Vlissingen, vierter Floor, 172 Ost Washington Str., Ecke Fifth Avenue. 20ap*X

Zu verkaufen Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

All: Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name..........
Adresse..........
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Darlehen auf Möbel und Pianos, ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50; $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Straße, Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 15jl*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kaufleute, Handwerker, Arbeiter! Lernt Englisch und bekommt gutzahlende sichere Stellungen! — Wochenunterricht von 50 Cents. Honorare für verschiedene Klassen- und Privatunterrichte in komplettem Kursus billigst. Voller freier Probemonat. Unbemittelte, Stellungslose zahlen, nachdem sie dauernde lohnende Stellung angetreten haben. Stellennachweis kostenfrei! Nach eigenem von dem ersten Firmen begünstigtem System. Die behördlich privilegirten u. diplomirten Aeltesten Englischen Sprach-Institute Chicagos. Hauptoffice: 263 E. North Ave. (Bankgebäude), Ecke Larrabee Str. (nahe Hochbahnstation). Geöffnet Vorm. 9 b. Abds. 10 Uhr, Sonn- u. Feiertage 10—12. Damen u. Herren! Wir zahlen $1000, wenn unsere schnelle u. gründliche Lehrmethode noch wo anders in Amerika geboten werden kann, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns absolvirt und Englisch nicht gründlich und vollkommen erlernt hat! Vorbereitung für alle gewerblichen und staatlichen Prüfungen unter Garantie.—Beglaubigter Quartalsbericht, Prospekt, sowie Namen und Adressen von fremden Schülern, welche täglich zu uns übertreten! Dr. P. F. Compart, Superintendent, Dr. Douglas und Dr. Whitman, Assistenten. Alle, obgleich geborene Amerikaner, sprechen deutsch. 1—31jl,X

Vermeiden Sie weitere Verluste an Zeit und Geld! — Lernen Sie „perfektes" Englisch nach unsern wissenschaftlichen „jahrelang" erprobten Lehrmethoden. $3 monatl., auch 50 Cts wöchentl.— 16 Stunden! —Tags und Abends, auch Sonntags.

— Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen — Nachweislich „Aeltesten" u. Erfolgreichsten, in Chicago, gegründet 1892. Prof. John Siebe, Dr. J. G. Cambridge, amerikanische behördlich geprüfte Lehrer; auch Vorbereitung zum Ingenieur-Examen. Referenzenliste auf Wunsch. Schulgebäude: 373 Larrabeestr., „dicht" an North Ave.-Hochbahnstation. 8jn,fasodibolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Busineß College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 27jnlmX

Freie Klinik Dienstag, Freitag, 1—4. Sonstige Stunden 1—9. Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Warzen usw. Prof. Uhl, 6024 Wentworth Ave. 10jl,mifrsa,1m

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Blvd., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Gewissenh. Behandlung. 30jnlmX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Schindeldächer werden reparirt, gestrichen oder überzogen und garantirt von H. Eiche, 2505 Drake Avenue. Tel. Irving Park 1963. 11jlbosadilm

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Richard A. Koch.
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5: Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Gesucht: Intelligentes tüchtiges Mädchen sucht die Bekanntschaft eines guten, sicheren, besseren Herrn. C. K. 52, Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann, 30 Jahre alt, mit schönem Geschäft, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen jungen Fräuleins zwecks baldiger Heirath. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: R. 417, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein alleinstehender ältlicher deutscher Mann sucht die Bekanntschaft einer ältlichen Frau zu machen, die willens ist zu heirathen. Adr. R. 430 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gebildeter wohlhabender Geschäftsmann, 40 Jahre, Junggeselle, mit gutem sicheren Einkommen, in guter Gesundheit, von ehrenhaftem Charakter, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer gebildeten häuslichen Dame im Alter von 25 bis 35 Jahren. Brief erbeten unter Adresse R. 403 Abendpost. fasomo

Heirathsgesuch: Ein Handwerker, 27 Jahre alt, mit 1000 Dollars Vermögen, sucht ein anständiges katholisches Mädchen oder junge Wittwe, nicht über 30 Jahre alt, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Adr.: R. 432 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gelernter Butcher, 29 Jahre alt, hat gutgehendes Butcher- und Grocery-Geschäft, wünscht mit einem häuslichen Mädchen oder Wittwe bekannt zu werden, zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Oesterreicherin vorgezogen. Verschwiegenheit Ehrensache. Keine Agenten. Adr.: R. 436 Abendpost. faso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery, Delikatessen und Bäckerei, guter Bargain. 1279 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, Rug und Carpet-Weberei.— 5804 State Str. fason

Wegen Abreise nach Deutschland, gutgehendes Delikatessen-, Fisch- und Oystergeschäft, 4 helle Wohnzimmer. Billige Miethe. 345 Roscoe Blvd.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute, billig. 561 N. Park Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Nordseite. $250 mit Lager. Adr. A. P. 31 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Delikatessen- und leichter Grocerystore, beste Lage an Südseite. Zweier Geschäfte halber. 198 E. 35. Str.

Zu verkaufen: Erster Klasse Eck-Saloon, Nordseite. Nachzufragen Peter Hand Brauerei, 37 Sheffield Ave. faso

Zu verkaufen: Candy-, Notion-, Zigarren- und Tabak-Store, sowie leichte Grocery und Bäckerei. Altes Geschäft, nahe Schule. 774 Cortez Str. fason

Zu verkaufen: 6 Kannen Milch-Route. 206 Washburne Ave.

Zu verkaufen: Ein kleines gutes Geschäft preiswerth. Schöner Profit und gutes Auskommen wird nachgewiesen. Feine Gelegenheit für gute deutsche Leute, auch für alleinstehende Frau. Guter Verkaufsgrund. Keine Agenten. Ungefähr $400 nöthig zur Uebernahme. Adr.: O 839, Abendpost.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Butcher- und Bäckerstores, überhaupt jeder Art Geschäfte kaufen oder verkaufen will, komme Montag Morgen. 294 Clybourn Ave.

Grocery- und Delikatessenstore spottbillig zu verkaufen. 867 Talman Ave. fason

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, alter Grocerystore mit Pferd und Wagen. 137 Dayton Str. fason

Bargain, Milchgeschäft, verkauft 12 Kannen, mit 2 Pferden und 3 Wagen. 1118 Oakley Ave.

Zu verkaufen: Billig, wegen hohen Alters und Krankheit, ein eleganter Candy-, Icecream- und Zigarren-Store. 748 W. 21. Place. faso

Zu verkaufen: Bäckerei, eine rechte Goldmine für richtigen Mann, $400 bis $600 Geschäfte wöchentlich. Für $1500, mit Wagen, Pferde u. s. w., werth das Dreifache, wegen Zurückziehen vom Geschäft. Zu erfragen bei Schaffer, 371 Milwaukee Ave. famo

Flottes Butchergeschäft krankheitshalber billig zu verkaufen. Garantie für $150—$200 monatl. Reinverdienst, mit Geschäft und Wohnung. Nur $30 Miethe monatlich. Zu erfragen 335 W. Monroe Str.

Zu verkaufen: Roominghaus, bin alleinstehend, habe zwei Häuser und einen Store. Kann es nicht allein tenden. Nehme Frau als Partner. 253 E. Huron Str.

Zu verkaufen: Ein Westenshop in gutem Zustand. Bargain. Adr. O. 838 Abendpost.

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein gutgehendes Expreß-, Teaming-, Holz- und Kohlengeschäft; stetige Arbeit für vier Pferde, muß umstandshalber billig verkauft werden. Adr.: R. 452 Abendpost.

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, drei Zimmer und Bad, wird verschleudert. 903 Wilson Avenue.

Zu verkaufen: Meat-Market, billige Miethe mit Wohnung, altes Geschäft, billig wegen anderem Geschäft. 302 Milwaukee Ave. famo

Zu verkaufen: Grocerygeschäft mit guter Kundschaft in bester Lage, westlich von Logan Square. Eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit für einen rührigen Mann. Grundstück wird auf Wunsch mitverkauft, braucht aber nur miethsweise übernommen zu werden. Um nähere Auskunft wende man sich brieflich an W. 981 Abendpost. jl12,14,16,18,20,22

Zu verkaufen: Eine gute Storebäckerei, wegen Krankheit der Frau billig. Adr.: R. 428, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Billig, guter Saloon gegenüber Eisenfabrik. 8740 Mackinaw Ave., South Chicago. misa

Zu verkaufen: Grocery Store auf der Nordseite, nahe Chicago Ave., ausgezeichnet für Deutsche. Meat Market kann leicht eingerichtet werden. Adr.: W. 919 Abendpost. momisa

Restaurant zu verkaufen, billig. 678 W. Van Buren Str. Miethe $20 per Monat. Lease bis zum 1. Mai. frsaso

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, gute Gelegenheit für guten Bäcker, wegen Familienangelegenheiten. 353 31. Straße. frsamo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit in der Familie, ein schöner Saloon und Restaurant, eine der besten Transfer-Ecke der Nordseite; billige Miethe und eigene Lizens. Adr.: R. 448 Abendpost. Antworten von Agenten werden nicht berücksichtigt. 19jllwX

Zu verkaufen: Gute Storebäckerei, billigs 736 W. 43. Straße. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, mit oder ohne Haus und Lot, billig. Adr.: R. 409, Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 7 Kannen Milchgeschäft, billig. 687 W. 21. Place. dofrsa

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 427 East North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Store-Trade, keine Konkurrenz. Keine Agenten. 8614 Summit Ave., South Englewood. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren- und Candy-Store mit kleiner Wohnung; altes, gutgehendes Geschäft, für $450. Nordseite. Adr.: O. 825 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon mit schöner Halle, Nordseite, krankheitshalber; Einnahme $40 täglich. Preis $2000 baar. Adr.: O. 831 Abendpost. dofrsaso

Zu verkaufen: Ein altes und wohlbekanntes Sign und Wagen Painting-Geschäft, billig. Eigenthümer krank. Nachzufragen 401 Otto Str., hinten, oben, Eingang an Robey Str. 16jllm

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery; keine Agenten. 581 Sedgwick Str. 16jllwX

Store zu verkaufen: Zigarren, Tabak, Candy, Laundry, Ice Cream, Stationery, Notion, Groceries und Spielsachen. 5 Schulen und 3 Kirchen innerhalb 4 Blocks; Miethe $25 für Store, Basement und 4 Zimmer mit Bad. Tägliche Einnahme $15 bis $25. Bargain. 367 Wells Straße. 16jllm

$175 kaufen Candy- und Zigarrenstore. Gutes Auskommen garantirt für deutsche Leute. Billige Miethe, Store mit Wohnung. 609 Larrabee Str. 16jl,1wX

Zu verkaufen: Saloon, beste Transfer-Ecke der Westseite. Billig. 2083 W. 12. Str. dimidofrsafason

Zu vermiethen: Alt etablirte Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave., Laden, 6 Zimmer, Basement und Stallung. Anzufragen 1196 Milwaukee Avenue.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Junger Mann mit etwas Kapital als Theilhaber zur Fabrikation eines konkurrenzlosen Artikels. Adr.: R. 429, Abendpost. fasomo

Verlangt: Ein Theilhaber mit wenig Kapital in gutgehendem Expreß-, Teaming-, Holz- und Kohlengeschäft. Ausgezeichnete Gelegenheit für den rechten Mann oder Wittwe. Adr.: W. 953 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Wer Grundeigenthum in Lake View kaufen oder verkaufen will, komme nach 993 Southport Ave., nahe Hochbahnstation. Sie finden dort eine große Auswahl zu den billigsten Preisen. jl20,fasomi,1m

Billig zu verkaufen: Eine Anzahl kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene zwei- und dreistöckige Brick- und Framegebäude auf der Nordseite, besonders entlang der Hochbahnstationen. Tausch in manchen Fällen berücksichtigt. 18jl,dofaso,1m
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 2-stöckiges Brickgebäude mit 2 6-Zimmer Wohnungen, nebst moderner 5-Zimmer Frame-Cottage hinten, an Hudson Ave., nahe Center Str. Preis $7000. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. Alleiniger Agent. frsafon

Zu verkaufen: Billiges 3-stöckiges Brickgebäude mit 6 4-Zimmer Wohnungen, Lot 30 bei 125. Orchard nahe Center Str. Preis $9700. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. frsafon

Zu verkaufen: Bargain, Haus mit vier 4-Zimmer-Wohnungen, Brick und Frame. Großer Stall. Preis $3600. Jährliche Miethe $540. 816 Barry Ave., nahe Lincoln. frsa

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Haus und Lot, 4 Zimmer mit Bad auf jedem Floor. $3400. 445 Cuyler Ave. frsa

Zu verkaufen: 30 Fuß Lotten, $600; nahe Kirche und Schulen; bequem zu Hoch- und Straßenbahnlinien; leichte Bedingungen; $50 Anzahlung, $10 den Monat, 5 Proz. Zinsen; baue auf Bestellung für Euch. Siehe Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Avenue. 19jllwX

Zu verkaufen: Gutes dreistöckiges Pressed Brick-Gebäude, Store, in welchem seit vielen Jahren ein Grocery-Geschäft mit bestem Erfolge von dem Eigenthümer betrieben wird; zwei 6 Zimmer-Wohnungen (modern); Pferdestall; bringt $1086 Miethe jährlich; Preis $9700. — In bester Lage an N. Halsted Str.; Geschäft kann event. mit übernommen werden.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — midofrsa

Zu verkaufen: 2 Lotten in Lane Park an Addison Str., 4 Blocks von Southport Ave. N.-W.-Hochbahnstation. Bargain, wenn gleich genommen. Strehlow, 132 Burling Str. 13jul,8tX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
1458 Clybourn Avenue, 2-stöck. Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen., zwei Badezimmer, hohes Brick-Basement, großes Attic, alle Zimmer hell, 28 Fuß Lot.............$4500
1450 Clybourn Ave., zwei 5-Zimmer-Wohnungen, schönes Basement, 28 Fuß Lot.............$3650
1456 Clybourn Ave., Brickhaus, zwei 5-Zimmer-Wohnungen, mit allen modernen Einrichtungen.............$4150
1464 Clybourn Ave., Brickhaus, 5- u. 6-Zimmer Wohnungen, auf 28 Fuß Lot.............$4650
$400 bis $500 Baar, der Rest auf leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Die Häuser sind täglich und Sonntags zur Ansicht offen.
—Koester & Zander, 69 Dearborn Str.— fasomo

Zu verkaufen wegen hohem Alter.
Modernes Steinfront Flatgebäude, mit 3 6-Zimmer und 3 4-Zimmer Wohnungen, Steintreppen, marblirten Hallen, elektr. Licht, Hartholz Floors, offene Plumberarbeit und modern in jeder Beziehung, Lot ist 30 bei 118, nahe Wellington Ave. Station an der Northwestern Hochbahn. Jährliche Miethe $2100. Preis nur $16,000.
August Torpe, 147 E. North Ave. frsason

Wir offeriren:
Cottage an Southport, nahe Lincoln Ave.....$1850
Schönes Brickhaus, eine 5-Zimmer Wohnung und eine 6-Zimmer Wohnung, Gas, Bad, hohes Stein-Basement, an Paulina Str...$4800
Zweistöckiges Framehaus an East Ravenswood Park, mit zwei 4-Zimmer Wohnungen.....$2600
Steinfront, zwei 6-Zimmer Wohnungen, an Newport Ave.....$6500
und andere sehr gute Häuser.
993 Southport Avenue. faso

Zu verkaufen: Seltene Gelegenheit für guten Bäcker. Wegen schlechter Gesundheit und Familien-Verhältnissen bin ich entschlossen, mein 2stöckiges Brickgebäude, Basement, Store und Flat,; 2stöckigen Stall mit vollständigem Bäcker-Geschäft, verbraucht über 1000 Barrels Mehl per Jahr, zu verkaufen. Wenn Ihr eine Gelegenheit für Lebenszeit wünscht, sprecht sofort vor wegen Näherem. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jl,fa,baw

Zu verkaufen: In Ravenswood prachtvolle neue und moderne Cottages, $2700; $100 baar und $10 monatlich.
2 Flat Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Furnace-Heizung, $4600; $200 baar, $18 monatlich. Nehmt Lincoln Ave.-Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Weshalb Miethe bezahlen, wenn Ihr ein modernes Haus, 8 Zimmer, Brick-Basement, Laundry-Tubs, für $3200 kaufen könnt, $200 Baar und $12 per Monat. — 2-Flat Gebäude, Bad in jedem Flat, $2850. $100 Baar und $10 per Monat. — Cottages, $2700; $100 Baar und $10 per Monat. J. D. Engelbrecht, 1801 Lincoln Ave., Ecke Berteau Ave.

35 Fuß an Addison, nahe Hoyne, $1100.
Nordostecke Seeley und Cornelia Ave., ausgezeichnete Geschäftslage für Schlächter, Bäcker oder Grocery, 25 bei 125, für nur $1200.
2-stöck. Wohnhaus, Brick-Basement, 5- und 6-Zimmerwohnung, modern, Miethe $30, für $3800, mit $1000 Anzahlung. Rest auf monatl. Abzahlung oder Noten. 18 Roscoe Blvd., nahe Western Ave.
— August Peters —
1516 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Hübsche 7 Zimmer Cottage auf monatliche Abzahlung, auch eine gute Geschäfts-Eck-Lot, beide sehr billig. Zu erfragen bei Andrew Erbach, 2177 N. Hoyne Ave.

$1000 kaufen 12 Lotten in Edison Park, in 1893 für $3600 verkauft. Anderthalb Block von Station. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig, 47 Diversey Court, nahe Wrightwood, 2-stöck. Frame u. Cottage hinten, Miethe $33. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig, 910 Barry Ave., nahe Lincoln Ave., 2-stöck. Frame, Brick Cottage hinten und 3 Lotten, nur $4800.
— Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave. —

Zu verkaufen: 511 Oakdale Ave., nahe Lincoln, 6 Zimmer moderne Cottage, Brick Basement, nur $2000, leichte Zahlung. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, 2-stöck. Brickhaus, 5 Zimmer oben, Storefront, Orchard Str., nahe Webster Ave., $3300. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Billige Lotten auf Abzahlung, $400, nahe Diversey u. Southport Ave. Sonntags offen bis Mittags. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Haus mit vier 4 Zimmerwohnungen, Brick und Frame, großer Stall, Preis $3600, Miethe jährlich $540. 816 Barry Ave., nahe Lincoln.

Zu verkaufen: An Winthrop Ave., nahe Leland Ave., neues modernes Steinfront-Gebäude, 2 Wohnungen mit Furnace, $6200.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2-stöck. Frame, nahe Addison Ave. Hochbahnstation. 674 E. Ravenswood Park Ave.

Verlangt: Ein Nordseite 2 oder 3 Flat-Gebäude, 8 Zimmer Flats, in Tausch für verbessertes Westseite-Eigenthum, nahe Humboldt Park; der Rest in Baar. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigenthum, jede Sorte; kaufe sofort und bezahle Baar für Eigenthum, welches wirklich billig ist. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

$9700 kaufen elegantes 3 Flat-Gebäude; 50 Fuß Lot, in Edgewater; billig zu $11,000.
$5500 kaufen Store und fünf 4 und 6 Zimmer-Flats, jährliche Miethe $792. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine 6 Zimmer-Cottage. Alles modern, $2650; leichte Zahlungsbedingungen; ferner eine Cottage mit 8 Zimmern, $1900, Furnace; eine 9 Zimmer-Cottage, 4 Lotten, geeignet für irgend ein Geschäft, nur $5600; großer Bargain. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Nordwestseite.

Echte Bargains! $200 Anzahlung kaufen 2-stöck. Frame-Haus; $300 Anzahlung kaufen 2-stöck. Frame Haus, Steinfundament; $400 Anzahlung kaufen 2-stöck. Brickhaus, 5 und 6 Zimmer Flats. Navratil, 521 West North Ave. fason

Größter Bargain in Chicago! $4000 kaufen 2-stöck. Brick, Basement, Gas, Bad, 6 Zimmer Flats, Sawyer Ave., nahe Logan Square. Navratil, 521 West North Ave. fason

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, modernes Bad, 37½ Fuß Lot, Zement-Seitenweg, $2800.— Leichte Bedingungen. Block von Cars. (3093).
Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: Seht, dies hier ist ein Bargain! 2stöckiges 5 und 6 Zimmer-Brickgebäude, modern, Asphalt-Straße, Preis $3300. Sprecht vor 455 N. California Ave.

$2500 kaufen 2 Flat Brickhaus, gepflasterte Straße, Zement Seitenweg, nahe Park und Hochbahn. Schaefers, 1286 North Ave. fason

$5400 kaufen elegante neue zwei 6-Zimmer Flats, Steinfront, Oak Trim, gepflasterte Straße, Zement-Weg, nahe Hochbahn. Leichte Bedingungen. Schaefers, 1286 North Ave. fason

$200 Baar, Rest wie Miethe, kaufen feine neue 6-Zimmer Brick-Cottage. Oak Trim. Schaefers, 1286 North Ave. fason

Zu verkaufen: „Snap-Bargains" in Lotten — ½ Acre, nur $100 Baar. — Sehet große Ankündigung an anderer Stelle dieses Blattes.
—Koester & Zander, 69 Dearborn Str.— fason

Zu verkaufen: Brick-Cottage, Store und 5 Zimmer, neben großer Schule; sehr billig; $500 Baar, Rest auf lange Zeit; jetzt vermiethet zu $16.
—Koester & Zander, 69 Dearborn Str.— fason

Zu verkaufen: Irving Park Cottages—
4 Zimmer, 33 Fuß Lot.............$1825
Zwei Familien, je 4-Zimmer, 33 Fuß Lot....$2200
Zwei Familien, je 5 Zimmer, 37½ Fuß Lot...$2450
Leichte Zahlungen. Kleine Anzahlung. Rest monatlich. Agent in unserer Zweig-Office: Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd.
—Koester & Zander, 69 Dearborn Str.— fasomo

Zu verkaufen: In Wicker Park, Ecke Evergreen Ave. und Park; macht Offerte; Eigenthümer muß verkaufen, da Hypothek fällig ist.
—Koester & Zander, 69 Dearborn Str.— fasomo

Nur $3300, sehr leichte Bedingungen, kaufen ein 2 Flat-Gebäude. Gas Bad, heißes Wasser, China Closet. Chandeliers, Screens, Steinfundament. — 2055 — 42. Ave., nahe Milwaukee Ave. faso

$200 Anzahlung und weniger als $38 monatlich einschließend Zinsen kaufen das 3-stöckige Brick Flat-Gebäude, 1269 W. Division Str., westlich von Humboldt Park. Miethe $45 den Monat. Sam Brown jr. & Son, 1001, 153 La Salle Str.

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Steinfront, 6 Zimmer Flats, Humboldt Park, $7500. Miethe $72. Adr.: O. 843 Abendpost.

Ein Bargain! Zweistöckiges Brickhaus, vier 4-Zimmer Flats, gutzahlendes Haus, in guter Ordnung, nahe Humboldt Park, umzugshalber zu verkaufen. 35 North Mozart Str., nahe Chicago Ave. Zu erfragen oben, hinteres Flat. fason

Zu verkaufen: 2 Lotten, 50 Fuß Front mit 7 Zimmer Cottage, modern. 26 Cornelia Court, nahe Milwaukee Ave. and Point Str. fason

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus in feiner Nachbarschaft, ½ Block von Geschäftsstraße, bringt $26 Miethe monatlich. Nachzufragen 35 Park Str., nahe North Lincoln Str. fason

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer Flats, Bad, Gas, nahe Humboldt Park, $2500. $500 Baar. 1670 Milwaukee Ave.

Bester Logan Square Bargain. 6-Zimmer Cottage, Bad, Laundry, feine Attic, gepflasterte Straße, nahe Schule, drei Blocks von Hoch- und Eisenbahn. $2200. Herman A. Melms, Logan Square. 29jnso*

Zu verkaufen: Moderne Brick-Cottage. 820 Nord Harding Ave., nahe North Avenue. frsa

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave.
Häuser-Käufer——————Lotten-Käufer
Jedermann sollte sich unsere prachtvolle „Villa" Addition in Irving Park ansehen.
Ein wirklicher Park von 35 Acres mit großen alten Ulmen und anderen hübschen Bäumen, geräumige Parkwege, anziehende Umgebung, wird alle Verbesserungen haben, einschl. elektrisches Licht; moderne Häuser nach neuen Entwürfen beständig im Bau begriffen und dieselben werden zu leichten monatlichen Zahlungen verkauft. Oder wählt eine Lot und wir bauen für Euch nach Belieben. Drei Blocks vom Irving Park Depot C. & N. W. Ry., zwei Blocks nach Boulevard Cars. Keine Lot weniger als 37½ Fuß. Die Bäume, Lage, Verkehrsmittel, Umgebung und Verbesserungen machen es zu einem prachtvollen und idealen Platz.
Subdivision Office, Ecke Addison und N. 40. Ave
Haentze & Wheeler. faso

$200 Anzahlung.............$10 monatlich.
Zu verkaufen: Drei 2stöckige Häuser, nur $3000 jedes, das Flat am 1. Floor ist fertig, der zweite Floor wird fertiggestellt, so bald Ihr es wünscht; die Häuser haben großes Basement an Kontret-Fundament; große offene Hinter-Veranda und Golden Oak-Verzierung, mit varnished Hartholz-Fußböden, China Closets, Medizin Cases; große Schlafzimmer; Pillar Grills und offene Plumbing. Ebenso 3 hübsche 2stöckige 5 und 6 Zimmer-Flats, ganz fertig, mit Basement und Attic; kommt und beseht diese, ehe Ihr anderswo kauft; es kostet Euch nichts, nur die Zeit, sie zu besichtigen.
Bickerdike...... 2580 Elston Ave.
Ecke Central Park Ave. fami

Zu verkaufen: 5½ Stadt-Lotten—volle Größe—
——$480.——
$90 Anzahlung — Rest wie es Euch paßt.
——Keine Zinsen.——
Abstrakt, Garantie-Polize, Garantie-Deed frei. Reiner Titel, ein Block von Car. Dieses ist der Platz für Garten und Hühner. Nehmt Irving Park Car westlich bis nach unserer Office, Ecke 40. Ave., irgend einen Tag oder Sonntags. Kommt und seht es. Bringt Eure Frau mit.
—— Fred H. Bartlett & Co. ——
100 Washington Str. faso

Zu verkaufen: 2-stöck. modernes Steinfront-Gebäude, zwei 6 Zimmer Flats auf einer 30 Fuß Lot, nahe Grand Ave. und 40. Ave., $5200, $2200 Baar nothwendig.
Nahe Humboldt Park, 4 Zimmer Brick Cottage, $1550.
3-stöckiges Steinfront-Gebäude, $2800.
3-stöck. Brick-Gebäude, $7000. 6 Zimmer Flats.
Auch haben wir einige gute Bargains in unbebauten Grundstücken.
—Hanson & Decker, 891 W. Division StRr.—

Spezieller „Snap": Neues 2-Flat Gebäude, 5 u. 6 Zimmer, Gas, Bad, heißes Wasser, Porzellanschrank, Chandeliers, Shades, Plate Rails, Wände tinted, großer Attic, Concrete Fundament, Zementfloor im Basement. Lot 28 Fuß breit. Alle Verbesserungen, ausgenommen Pflasterung. Vermiethet ein Flat und wohnt im andern. Bedingungen $200 Baar, $20 per Monat. Pottinger, Milwaukee und 41. Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 9 Zimmer, Gas und Wasser-Closet im Hause, mit großem Stall. Straße gemacht und Zement-Seitenweg, $2600. 951 W. 13. Straße.

Muß verkaufen: Billig, 6-Zimmer Haus, Lot 37½ bei 125, alles modern, 1160 Wesley Ave., South Oak Park, nahe der Hochbahn. Ac Fahrgeld.

Zu verkaufen oder vertauschen für Country-Grundeigenthum: Haus mit Grocery und Market. Nachzufragen 2162 West 12. Straße. jl20,27

Südwestseite.

Beseht dies!
——$1850——
4017 S. Artesian Avenue.
Zweistöck. Framehaus, 4 Zimmer und Bad fertig, zwei Zimmer noch nicht fertig; dies Haus ist soeben vollständig neu angestrichen und dekorirt, inwendig und auswendig; kleine Baar-Anzahlung, und den Rest nach Belieben des Käufers. 18jul,1wX
S. W. Straus & Co., 114 La Salle Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: 120 Acker feine Getreide und Viehfarm. 72 Meilen von Chicago. Auch zu vertauschen. A. Polzin, 920 Edgewater Place.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 60 Acker Wisconsin Farm, Lehmboden, Wohnhaus mit Steinkeller. Alle Sorten Obst. Eigenthümer nur eine Woche hier. 902 Cortland Str., Ecke Monticello Ave.

Zu verkaufen: Prachtvoll eingerichtete 80 Acker Farm, nahe Grand Haven, Mich. Gute Pferde, erster Klasse Kühe, Schafe, Schweine, Hühner. Neue Maschinen. Obstgarten. Ernte. Gutes Haus. Schwarzer Boden. Leichte Zahlung. Preis $2400. Lindner, 317 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 20 Acker Buschland, fließendes Wasser. $250. Kobensen, Mich. Nachzufragen B. Worta, 180 Mohawk Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine gute Farm, 40 bis 80 Acres, $600, Haus und Stall. Ebenfalls ein gangbarer Leihstall in größerer Landstadt. — Scholz, 99 W. Erie Str., oder 1835 N. Ashland Avenue. frsa

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, 6 Meilen von Grand Rapids, 30 kultivirt, 25 Tons Heu, 65 Wiesen- und Holzland; 6 Zimmer Haus, 2 Ställe und andere Gebäude, zwei Pferde, 11 Stück Vieh, alle Maschinen und die halbe Ernte. $4750. Grand Rapids, Wisconsin. Fred. Brown. frsa

Bargain, muß sofort verkauft werden. Gutes Farmland in Wiskonsin, $7.50 bis $10.00 der Acre, monatliche Abzahlung. Eisenbahn-Fahrpreis $7.70 die Rundreise. Nehf, 119 La Salle Str., Telephon 4131 Maine. jul16,17,18,19,20,21

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland nahe Higgins Lake, Michigan, $240; $20 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, 90 La Salle Straße. 28jn3m

Zu verkaufen: Schöne, fruchtbare (schwarzer Boden) Landstücke von ein, 2½ und 5 Acres, angrenzend an die prachtvolle Vorstadt Arlington Heights, nur 10 Meilen von Chicago, 12 Cents Fahrgeld mit monatlichem Billet. 25 Züge; $200 und höher der Acre. Leichte Zahlungen.
A. Gray, 77 Süd Clark Str., Zimmer 10. 22jnsafodibolm

Zu verkaufen: Bestes Farm-, Obst- und Garten-Land, mit Front an prachtvollen Flüssen und Seen in Michigan, sehr niedrige Preise und leichte Zahlungen. Kommt mit mir und sehts an. F. C. Behmeyer, Zimmer 216 — 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Für Chicago Property, 78 Acker Farm, Hälfte rein, Alles bebaut, gute Gebäude, 10 Meilen von Grand Haven, Mich. Eigenthümer Joe Frohmauer, 68 Eugenie Str.

$12 bis $15 werth, verkaufe zu $4 per Acker, 40 Acker Michigan Land nahe Higgins Lake. 1619 N. Hoyne Ave., Basement.

Zu verkaufen oder vertauschen: Krankheitshalber eine schöne 85 Acres Farm, zwei Pferde, 8 Stück Rindvieh, Hühner, alle Maschinerie, Ernte, gute Gebäulichkeiten, fließendes Wasser, eine Meile von Stadt. 841 N. Mozart Str.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Schöne 40 Acres Farm, mit guter Ernte, allen Sorten Obst und Wein, ein Acre mit prachtvollen Himbeeren. Nur zwei Meilen von Creamery. Eignet sich auch für Sommerresort, weil nahe Lake, Mich. Mit oder ohne Inventar, reichlich gutes Wasser. Kastler, R. 11, Holland, Mich.

Zu verkaufen: Ein sehr schöner Platz von 6 Acker im Städtchen, mit großen neuen Gebäuden, gebaut für Hühnerzucht, für $1200. F. Peters, Hibbard, Indiana.

Farm zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Eigenthum. 2 Meilen von North Judson, Indiana. 4 Eisenbahnen in North Judson und 70 Meilen von Chicago. Alles guter schwarzer Boden, 50 Acker schöne Wiese, 80 Acker in Korn, Hafer und Kartoffeln, 2 Acker schöner Obstgarten, das andere in Wald und Weide. Gute Gebäude, schöner Stock und Maschinerie. Preis $8000. Land allein ist mehr werth. Mathias Kaiser, North Judson, Indiana, oder 954 N. Halsted Str., im Store. faso

Zu verkaufen: 160 Acker Land nahe Kilbourn, Wiskonsin, 80 Acker kultivirt, 80 Acker Wald, Kiefer, Eiche, Ahorn; volle Ernte; neues 9 Zimmer-Haus; Pferde, Kühe, Schweine, Hühner und Maschinen. Muß verkauft werden für $5000. Holz allein $10,000 werth. Nachzufragen bei Louis Hofer, 1185 Lincoln Ave. faso

Zu verkaufen: 200 Acker-Farm in Mittel-Wiskonsin, guter Boden, 60 Acker unter Pflug, 60 Acker Grasland, der Rest Weide und Holzland. Alle Maschinerie. Vorrath und Ernte geht mit der Farm. Ein Bargain zu $35 per Acker.
160 Acker-Farm feiner Boden, in Mittel-Wiskonsin, 60 Acker unter Pflug, 60 Acker mit Timothy und Clover, 20 Acker Wiesen, der Rest Weide- und Holzland. Die ganze Ernte, Vorrath und Maschinerie, alles für $32 per Acker, vertausche für Chicagoer Grundeigenthum.
E. Willoughby, 1375 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Moderne 268 Acker-Farm, Murray County, Minnesota. Alle modernen Verbesserungen. $15,000. Belastet mit $3200. Nehme 3stöckiges Brickhaus in Tausch. Nordseite vorgezogen. Näheres bei John Bobel, 969 Southport Ave. faso

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, 2-stöckiges Eck-Brickhaus, beim Ballspielpark. Karl Ed. 245 Gostlin Str., Hammond, Ind.

Zu vertauschen: Zwei Lotten mit Steinfundament, für Haus und andere Improvements, werth $750, für Grocerystore, Roominghaus oder schulden freies Land. Adr.: O. 845 Abendpost. frsa

Zu vertauschen: Zweistöckiges Brickhaus mit gutem Grocery-Geschäft; Mortgage $1800; für schuldenfreies 2-Flat Framehaus. Adr. O. 846 Abendpost. frsason

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidofa*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Zu einem echten deutschen Familien-Piknik werden sich die Söhne Hamburgs mit ihren Familien und Freunden am morgigen Sonntag in Harms Grove, Ecke Berteau Str. und Western Ave., einfinden. Es braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden, daß die Hamburger durch echt deutsche Geselligkeit es verstehen, immer neue Freunde zu ihren Vergnügungen heranzuziehen. Für Preiskegeln, Spiele, gute Tanzmusik und einen feinen Tropfen Gerstensaft, aber auch für Temperenz-Getränke, ist bestens gesorgt. Der Eintritt ist nur gegen Einführungskarten, die man durch Mitglieder beziehen kann, gestattet.

Piknik feiert der Schweizerklub-Sängerbund am morgigen Sonntag im Teutonia Turner-Grove an 53. Straße und Ashland Avenue. Großes Sommernachtsfest, Preiskegeln und Käs-Stechen und sonstige Volksbelustigungen, stehen auf dem Programm des Festes, dessen Reinertrag für den Fonds des nächsten Schweizerisch-Amerikanischen Zentral-Sängerfestes bestimmt ist, welches am 3., 4. und 5. August in Canton, Ohio, stattfindet. Die Vorkehrungen haben folgende Herren in Händen: G. Reimann, A. Weingartner, J. Marthaler und A. Cimy. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cents.

Sein 10. Piknik nebst Preiskegeln hält der Pfälzer-Frauenverein am morgigen Sonntag in Freres Grove, an Clark Str. und Carmen Ave., ab. Außer dem Preiskegeln werden andere Belustigungen aller Art den Gästen die Zeit vertreiben, und der „Derk'mer Wurstmarkt" wird das Stärkungsbedürfniß der Besucher befriedigen. Jedenfalls wird es bei den Pfälzer Frauen mindestens ebenso lustig werden, wie vorher am selben Platz bei den Männern. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Schwäbische Unterstützungsverein hält sein jährliches Piknik am morgigen Sonntag in Meyers Grove in Bowmanville ab. Das aus den Herren Jakob Pfeiffer, Fred Jauß, Ernst Schaut, John Helle, Geo. Klauß, Henry Schoepfer, Wilh. Mangler, Gottlieb Oettinger, M. Rosenberger, John Müller, Michael Kronenberger und Adolf Schleehauf bestehende Komite hat sich alle nur erdenkliche Mühe gegeben, um das Fest, das 25. seiner Art seit dem Bestehen des Vereins, zu einem echt schwäbisch-gemüthlichen zu machen. U. A. wird auch ein großes Preiskegeln veranstaltet werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Gesangverein Freier Sängerbund hält am morgigen Sonntag in Parkridge ein Basket-Piknik ab, zu dem Angehörige und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind. Der Festausschuß hat alle Anstrengungen gemacht, um das Fest zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten, und es harren der Theilnehmer recht vergnügte Stunden. Die Abfahrt erfolgt vom Bahnhof der Northwestern-Bahn an der Wells Str. um 9 Uhr Morgens oder um 1 Uhr Mittags.

Sein elftes großes Piknik hält der Altdeutsche Unterstützungs-Verein am morgigen Sonntag im Mayfair Park, 1481 Montrose Ave., ab. Was immer zur Belustigung der Besucher dienen kann, wird seitens des Festausschusses vorbereitet, u. a. Preiskegeln, Wettlaufen und allerlei Volksspiele. Eine starke Betheiligung ist zu erwarten, denn der Verein ist in weiten Kreisen beliebt und heißt bei seinen Festlichkeiten Jedermann willkommen. Die Elston Ave.-Linie geht bis zum Park. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am morgigen Sonntag hält die Deutsche Krieger-Kameradschaft im Exzelsior-Park ihr diesjähriges Piknik ab. Es ist stets das Bestreben dieses Vereins gewesen, allen Besuchern seiner Festlichkeiten vergnügte Stunden zu bereiten. Ein gut ausgewähltes Festkomite ist schon längere Zeit rührig an der Arbeit, um durch dieses Piknik alle früheren in den Schatten zu stellen. Ganz besonders hervorzuheben ist, daß für Kegelfreunde ein großes Preiskegeln mit Baarpreisen und vielen anderen werthvollen Preisen stattfindet, auch werden an Frauen und Kinder prachtvolle Geschenke vertheilt werden. Am Abend findet bei elektrischer Beleuchtung ein großer Zapfenstreich statt. Alle Soldatenfreunde sollten sich dieses Schauspiel ansehen, um noch einmal die Erinnerung an das alte Vaterland wachzurufen. Der Eintritt kostet 25 Cents, Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Der Schwäbisch-Badische Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag im Luisenhain (Altenheim) ein großes Sommerfest, bei dem es an allerlei Belustigungen nicht fehlen wird. Besonders verlockende Preise winken den Theilnehmern an dem Preiskegeln, aber auch für die Sieger bei dem großen Wettlaufen, welches auf dem Fest stattfinden wird, werden hübsche Gewinne in Bereitschaft gehalten. An der Spitze des Vorkehrungs-Ausschusses für die Festlichkeit steht die Vereinspräsidentin Frau Katie Schweig; ferner gehören ihm die nachgenannten Mitglieder an: Vogel, Mitchel, Guentert, Hausmann, Wanderer, Euchner, Thanhausen, Erhardt, Jaenicke, Groetzenbach, Koenig, Strohm, Genrich, Johnson, Folter, Bobenz, Klinkert und Craly. Folgende befreundete Gesangvereine werden an dem Feste theilnehmen: Damenchor Lyra, Badische Sängerrunde und Westseite Sängerkranz.

Sein jährliches Piknik, verbunden mit Preiskegeln und unter Mitwirkung des Seipp-Sängerbundes, veranstaltet am morgigen Sonntag der Krankenunterstützungs-Verein der Seipp'schen Brauerei-Angestellten in dem schön gelegenen Gardner'schen Park an 123. Str. und Michigan Ave. Die Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen lassen es sich nicht nehmen, diese Festlichkeit vollzählig mitzumachen, aber auch ihre Freunde sind gern mit von der Partie und pflegen sich stets gut zu unterhalten. Der Krankenunterstützungs-Verein besteht seit 33 Jahren und einzelne Mitglieder des Vorkehrungs-Ausschusses erfüllen dessen Obliegenheiten schon ebenso lange, verstehen also ihr Geschäft jetzt aufs beste.

Sein sechstes Jahrespiknik veranstaltet der West Garfield Frauenverein am morgigen Sonntag in Pape's Grove, in Harlem, an der 12. Str. und 77. Ave., gelegen. Die Damen vom West Garfield erfreuen sich als Veranstalterinnen von Festlichkeiten eines vorzüglichen Rufes, und sie haben es sich sehr angelegen sein lassen, diesem auch heuer Ehre zu machen. Für die Unterhaltung und das leibliche Wohl der Besucher wird in ausgedehntester Weise Sorge getragen sein, so daß den Theilnehmern eine Reihe angenehmer Stunden in Aussicht steht. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person.

In Kolzes schön gelegenem Park, in Dunning, veranstaltet die Deutsche Gilde Vorwärts Nr. 1 von der Großgilde von Amerika ihr zehntes Piknik und Sommernachtsfest am morgigen Sonntag. Voraussichtlich wird das Fest sich zu einer großen deutschen Familienfeier gestalten, denn der Name des festgebenden Vereins bürgt für ein prächtiges Vergnügen. Der Festausschuß hat selbstverständlich in großartiger Weise für die Unterhaltung von Jung und Alt durch vielerlei Belustigungen gesorgt. Das Fest beginnt um 12 Uhr Mittags. Die Irving Park Blvd.-Linie führt zum Park; der Eintrittspreis beträgt 25 Cents.

Im Eureka Park an Irving Park Blvd. und Bernard Str. hält der Viktoria Herren- und Damen-Unterstützungsverein am morgigen Sonntag ein großes Piknik ab. Die Herren Konrad Bachmann, Andreas Rautenberg und Jos. Biehl haben als Festausschuß es sich angelegen sein lassen, für allerlei Vergnügungen, darunter auch Preiskegeln, zu sorgen und den Besuchern des Festes einen angenehmen Nachmittag zu bereiten. Das Fest, das bei ungünstigem Wetter im Saale des Parks abgehalten wird, beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cts., Kinder unter zwölf Jahren haben freien Eintritt.

Der Fidelia-Damenverein unternimmt am kommenden Dienstag eine 2. Wasserfahrt, und zwar nach South Haven mit dem Dampfer „City of South Haven". Fahrkarten kosten 75, für Kinder 40 Cents. Es ist dafür gesorgt, daß das Boot nicht überfüllt wird. Karten sind bei folgenden Mitgliedern zu haben: Margarethe Döscher, 636 Wrightwood Ave.; Margarethe Weisheit, 566 Lake Str.; Lina Lehmkuhl, 789 Blue Island Ave.; Emma Hirsch, 978 N. Sawyer Ave.; Caroline Börden, 15 Palmer Ave.; Matilde Rettenbacher, 148 N. Humboldt Str.; Christiana Heiden, 75 Burling Str.; Louise Schmidt, 120 Cornelia Str., und Marie Reuschel, 483 Nord Western Ave.

Einen Ausflug nach South Haven veranstaltet der Humboldt Park Frauenverein am kommenden Dienstag. Die Ausflügler fahren um 9:30 Uhr Mgs. vom Nordende der Rush Str.-Brücke ab und werden sich voraussichtlich sehr gut unterhalten, denn dafür hat das Komite in umsichtiger Weise gesorgt. Fahrkarten zum Preise von 75 Cents, für Kinder zu 40 Cents, sind zu haben bei Frau Brethauer, 1198 Lincoln Ave.; Frau Bernstein, 292 Sedgwick Str.; Frau Kessin, 489 W. Chicago Ave.; Frau Bierwirth, 679 W. Division Str.; Frau Heppel, 19 Orchard Str.; Frau Eisler, 780 N. Winchester Ave.; Frau Bürk, 505 N. California Ave.

Der Bairische Frauen-Unterstützungsverein hält am kommenden Dienstag im Exzelsior-Park ein Basket-Piknik ab. Der aus den Damen Creszentia Kastner, Präsidentin; Bertha Pampel, Sekr.; C. Burger, A. Petz, A. Baumgartner, M. Träger und Fr. Röder bestehende Festausschuß hat ein Preiskegeln um viele werthvolle Preise und andere Belustigungen vorbereitet, auch für gute Erfrischungen gesorgt, so daß die Besucher jedenfalls einen vergnügten Tag verleben werden. Das Fest beginnt um 10 Uhr Vormittags, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Am kommenden Donnerstag hält der Welcome Frauenverein ein Piknik im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave., ab. Auf dem Festprogramm steht, dank der Fürsorge des Festausschusses, für Jeden etwas, vor Allem für die Kegler ein großes Preiskegeln, aber auch die Liebhaber des Tanzes und anderer Belustigungen und die Kinder werden nicht zu kurz kommen. Bei der Beliebtheit des Vereins steht ein äußerst zahlreicher Besuch zu erwarten, auch ist der Eintrittspreis gering, 15 Cents. Der Anfang ist auf 12 Uhr festgesetzt.

Der Deutsche Kranken-Unterstützungsverein der Südseite hält am Sonntag, dem 28. Juli, ein großes Piknik im Leaf Grove an der Joliet-Linie in Summit, Jll., ab. Volksbelustigungen aller Art werden den Besuchern die Zeit vertreiben, auch ist der Aufenthalt in dem Park sehr angenehm, und für Erfrischungen wird ebenfalls gesorgt sein. Das Fest beginnt um zehn Uhr Vormittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Am Sonntag, 28. Juli, hält der Goethe Frauenverein im Ashland-Grove, Ashland und Addison Ave., sein jährliches Piknik von 1 Uhr an ab. Alt und Jung werden sich nach Herzenslust amüsiren können; in der Kegelbahn werden lockende und werthvolle Preise aufgestellt, und der Vorkehrungsausschuß, bestehend aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin; Johanne Schueler, L. Frank, F. Goeth, Karoline Zengler und Minna Schaefer, hat für gute Musik und vorzügliche Getränke gesorgt. Für den Wettlauf für Damen und Kinder sind schöne Preise beschafft.

Frere's Grove, 3527 N. Clark Str., hat sich der Chicago Baiern-Verein für das Piknik und Sommernachtsfest ausersehen, das er am Sonntag, dem 28. Juli, abhalten wird. Daß der Verein dabei einen glücklichen Griff gethan, wird Jedermann zugeben, der das hübsche Stückchen Erde kennt, und wer das Fest mitmacht, wird sicher zugeben, ebenfalls einen glücklichen Griff gethan zu haben, denn bei den gemüthlichen Mitgliedern des Chicago Baiernvereins ist es gut sein. Ein bewährter Festausschuß hat bereits alle Anordnungen getroffen, um durch Volksbelustigungen aller Art und ein großes Preiskegeln den Besuchern reiche Unterhaltung zu bieten. Der Eintritt kostet 25 Cents, der Beginn ist auf 2 Uhr Nachmittags angesetzt.

Sein 3. großes Piknik und Sommernachtsfest wird der Prinzessin Heinrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein am Sonntag, dem 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr, in Meyers Grove, Bowmanville, abhalten. Der Festausschuß hat sein Möglichstes gethan, um den Besuchern einen vergnügten Nachmittag zu bereiten. Für Kegelfreunde ist ein großes Preiskegeln vorgesehen, und den Siegern winken allerlei werthvolle Preise. Wettlaufen und andere Volksbelustigungen werden veranstaltet werden. Ueberhaupt hat der Ausschuß alles gethan, um das Fest zu einem durchschlagenden Erfolg zu gestalten. Die Leitung der Feier liegt in den Händen des folgenden Ausschusses: Anna Anders, Präsidentin; Ernst Brall, Sekretär; Carl Wolff, Schatzmeister; Karoline Hoeling, Maria Haysburg, Sophie Dehel, Minna Fribolin und Christ Plambeck. — Die Wagen der Lincoln Ave.-Elektrischen bringen die Besucher bis zum Festplatz. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person.

Der Bremer Wohlthätigkeitsverein veranstaltet am Sonntag, dem 28. Juli, im Mayfair Park sein 6. Piknik. Der Festausschuß, bestehend aus Karl Brethauer, Präsident; Margarethe Doescher, Mathilde Rettenbacher, Christiane Heiden, Fritz Heiden und Leopold Rettenbacher, bietet Alles auf, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten. Mit dem Fest ist ein großes Preiskegeln um werthvolle Preise verbunden. Wie immer, wenn dieser Verein eine Unterhaltung gibt, dürfte auch dieses Mal sich eine Menge Besucher auf dem Festplatze einfinden.

Im World's Fair Grove hält am Sonntag, 28. Juli, der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein von Chicago sein zwölftes Piknik ab. Belustigungen für Jung und Alt sind in Vorbereitung, und der schöne Platz an 67. Str. und Stony Island Ave. wird am Festtage zweifellos der Sammelpunkt einer fröhlichen und gemüthlichen deutschen Gesellschaft sein. Das Vergnügen beginnt um 12 Uhr Mittags, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der Südseite Schwäbische Kranken-Unterstützungsverein hält am Sonntag, dem 28. Juli, sein 12. jährliches Piknik und Sommernachtsfest ab, und zwar in dem schattigen Teutonia Turner-Grove, Ecke 53. Str. und Ashland Ave., wobei es diesmal, wie jedes Jahr, kreuzfidel hergehen wird. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jos. Wallinger, Vorsitzender; Wm. Roller, Sekr.; Adolf Vogel, L. Meeder, Geo. Fischer, H. Wagner und Jos. Ladenburger. Er hat großartige Vorbereitungen getroffen, so daß auch dieses Fest, wie die früheren, ein großer Erfolg sein wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Im Louisenhain, Forest Park, früher Harlem, hält der Fortuna-Frauenverein am Sonntag, dem 28. Juli, ein großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Elise Craemer, Präsidentin; Luise Voß, Minna Buhk, Susanne Dressel und Elisabeth Bandaly, und es ist bei der oft bewiesenen Meisterschaft des Vereins, gesellige Vergnügungen mit Erfolg zu veranstalten, kaum die Versicherung nöthig, daß die Besucher sich prächtig unterhalten werden, an mannigfacher Gelegenheit dazu wird es nicht fehlen. Die Madison Str.-Linie führt zum Park, der Eintritt kostet 25 Cts., für Kinder bis zu 12 Jahren 10 Cts.

Der Junger Männerchor veranstaltet am Samstag, dem 28. Juli, einen Familienausflug nach Fischers Camp (Calumet River). Die Abfahrt erfolgt um 10 Uhr Morgens vom Fuße der Randolph Str. mit der Illinois Zentralbahn nach Kensington. Von dort aus geht die Reise mit Gasolinschaluppe über den Calumet Lake nach Fischers Camp. Der Ausschuß hat dafür gesorgt, daß Erwachsene und Kinder mit Spielen aller Art einige fröhliche Stunden verbringen können. Gasolinschaluppen sind um 12, 2, 4 und 6 Uhr zu 25 Cents die Person für die Rundfahrt zu haben.

Der Pocahontas Frauenverein lädt seine Mitglieder und Freunde für Mittwoch, den 31. Juli, nach dem Exzelsior-Park ein, wo er, um 12 Uhr beginnend, ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstalten wird, auf dem an Gelegenheit zur Belustigung kein Mangel sein wird. Der Eintritt kostet nur 15 Cents. Da der Verein sich in weiten Kreisen großer Beliebtheit erfreut, so wird das Fest zweifellos sehr gut besucht werden.

Piknik und Sommernachtsfest feiert der Frauenverein Freundschaft am Donnerstag, dem 1. Aug., im Exzelsior-Park. Zu den vielen Belustigungen, die der Festausschuß vorbereitet, gehören auch Preiskegeln und Wettlauf von Jung und Alt um schöne Preise. Auch für den inneren Menschen wird bestens gesorgt sein. Jedenfalls werden die Mitglieder und Freunde des Vereins sich vollzählig einfinden und einen schönen Tag verleben. Der Eintritt kostet nur 15 Cents, der Anfang ist auf 10 Uhr festgesetzt. Folgende Damen haben die Vorkehrungen in Händen: Louise Schmidt, Präsidentin; Karoline Lang, Minna Boehmke, Johanna Kummerow, Christine Thiesen, Emma Wagner, Bertha Pauly, Friederike Reineke und Rosalie Spier.

Große Exkursion und Piknik kündigt der Aurora-Turnverein auf Sonntag, den 4. Aug., nach dem prächtigen Palos Park an, wo für Alles Sorge getragen sein wird, was zu einem echten Volksfest gehört und eines Turners Herz erfreuen kann. Fahrkarten kosten für Erwachsene 50, für Kinder unter 12 Jahren 25 Cts. Turnschüler sind im Turnanzug frei. Abfahrt vom Polk Str.-Bahnhof: 9, 10, 11:30 und 1:30; Züge halten an 47. und 63. Str. Rückfahrt 5:30, 6:30, 7:30 und 8:30 Abends. Die Ausflüge des Aurora erfreuen sich großer Beliebtheit, auch in Nichtturner-Kreisen, und zweifellos wird sich eine große Anzahl von Festtheilnehmern bei ihm zu Gaste laden.

Im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave., hält der Deutsche Verein Prinz Heinrich Nr. 1 am Sonntag, 11. Aug., sein 3. Jahrespiknik, verbunden mit Sommernachtsfest, ab. Daß die Vorbereitungen dafür in mustergiltiger Weise getroffen werden, dafür bürgt schon der Vorkehrungs-Ausschuß, der sich wie folgt zusammengesetzt: Emma Stamm, Präsidentin; Hermann Dahms, Louis Matern, Auguste Ziesenhenne, Chas. Wentzlaff, Dorothea Doetsch, Emma Berg, Hedwig Hauser, Pauline Janusch, Th. Timmermann, Eva Hansel und Auguste Henke. Auf dem Unterhaltungsprogramm stehen Preiskegeln, Wettlaufen und andere Volksbelustigungen der verschiedensten Art. Der Anfang ist auf Nachmittags 2 Uhr festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Große Vorkehrungen trifft der Deutsche Frauenverein Louise für das große Piknik, das er am Sonntag, 18. August, im Ashland Grove, Ecke Ashland und Addison Ave., abgehalten wird, u. zu welchem sich die vielen Freunde des Vereins sicherlich in hellen Schaaren einfinden werden. An Unterhaltung der mannigfachsten Art für Alt und Jung wird kein Mangel sein, u. A. steht ein Preiskegeln auf dem Programm, das jedenfalls eine große Anziehungskraft ausüben wird. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Am kommenden Freitag hält der Verein im Exzelsior-Park an Irving Park Blvd. die Einführung seiner neuen Beamten ab, wozu Freunde freundlichst eingeladen sind. Der Eintritt ist frei. Das Unterhaltungsprogramm, das u. A. auch ein großes Preiskegeln aufweist, beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Der Schwabenverein von Chicago feiert am Sonntag, dem 18., Montag, 19., und Sonntag, dem 25. August zum 30. Mal sein weit über die Stadtgrenzen hinaus bekanntes Cannstatter Volksfest in Brands Park. Natürlich sind dazu schon die umfassendsten Vorbereitungen im Gange. Das Hauptaugenmerk ist auf die Unterhaltung der großen und kleinen Gäste gerichtet, um die Trinkpausen an den verschiedenen, nie versiegenden Quellen in angenehmer Weise auszufüllen. Es soll Niemand Langeweile haben, diese Aufgabe hat sich das Vergnügungskomite von vornherein gestellt. Wer zu groß für Schaukel und Karussell ist, soll im Theater oder auf dem Tanzboden auf seine Rechnung kommen, oder bei den Vorstellungen der verschiedenen Künstler sich vergnügen, die sich der Verein von überall her verschrieben hat. — Unter schattigen Bäumen, in der Nähe der mächtigen Fruchtsäule, laden Sitze nicht nur zum Ausruhen ein, sondern auch zur fachmännischen Weinprobe, der dann, je nachdem sie ausgefallen ist, eine Bestellung im Großen folgen wird. So lautet das Programm für den Mittag. Abends wird das Festspiel aufgeführt, für das die Proben diese Woche ihren Anfang nehmen und zu denen besonders die größeren und kleineren Kinder von Mitgliedern eingeladen sind.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Hy. F. Thomas jun., Louise H. Konen, 22, 20.
Arthur L. Grimes, Lily L. Menke, 21, 20.
Wojciech Gurge, Amelia Skarbek, 25, 22.
Meyer Brown, Bessie Maget, 50, 37.
Frank Faror, Zofia Jagiele, 21, 19.
Stefan Kovar, Anna Smetak, 43, 39.
John T. Elliot, Minnie Franz, 31, 25.
Anna Bazin, Philip Miller, 24, 28.
Josef Boresinsky, Anna Kral, 42, 26.
William Hofmann, Anna Goltz, 21, 19.
Josef Pachowicz, W. Gosek, 26, 19.
James Dres, Milia Kirgiazakir, 30, 23.
Carl A. Freberg, Marie P. Shannon, 29, 24.
Fred Ruether, Martha Knack, 21, 21.
Frank W. Reid, Ethel Waipon, 23, 23.
Karol Jorockos, Wincenta Sadowskaite, 38, 24.
Johann Schranz, Maria Happel, 23, 23.
Benj. Blumenthal, Hannah Rogoff, 24, 18.
Geo. E. Kamm, Emma Jepson, 22, 19.
Valentine Krischel, Mary Petrie, 26, 19.
Thomas F. McKenna, Mary D. Hanson, 21, 20.
Donald Myers, Katie Reinhart, 21, 21.
F. A. Van Slambrook, J. Franklin, 23, 23.
Jakub Duda, Annie Kessa, 33, 28.
John B. Stiles, Eva M. Kusk, 21, 21.
Emil Nemecek, Mary Kinkella, 24, 20.
J. A. Sorenson, Mary G. Nobile, 36, 27.
Sydney Read Smith, Mary P. Towne, 27, 22.
William Keck, Hulda Wetzel, 22, 24.
A. L. Fullerton, M. Nusbaum, 27, 21.
Frank Marshment, Mae Hanson, 24, 25.
Adolph Frisch, Jennie Glattstein, 45, 30.
Ernest Carlson, Frieda Swanson, 28, 25.
Chas. L. Knobloch, Isabelle Anderson, 26, 20.
Myrton E. Parenteau, Anna T. Coles, 38, 34.
Louis Soeder, Julia Miller, 20, 19.
Edward B. Cameron, Regina L. Ryan, 23, 23.
Henry C. Moran, Emma Riddell, 50, 44.
John J. Murphy, Anna Kuhnline, 28, 27.
William C. Davis, Bessie Sable, 21, 18.
Jozef Wojda, Marta Nowak, 30, 25.
Gabriel Sum, Karolina Cuek, 32, 18.
Henning Nelson, Selma M. Bergwan, 23, 19.
Gustav Liebig, Else Liebmann, 27, 26.
Walter Olsen, Helda F. McCormick, 41, 38.
Nicholas Parr, Helen Hamilton, 27, 29.
Frank Lilien, Lillian Hartlup, 20, 19.
Frank Beyer, Mollie Weisgerber, 23, 22.
Roy E. Watrous, Helen Morgan, 26, 23.
Isidore Grigonis, Petrowele Brides, 26, 25.
Charles Thomas, Lenora Callaway, 26, 25.
Harry Mottler, Nellie Haggerty, 30, 19.
Jan Valla, Terezia Zobak, 22, 20.
Edward Oakey, Julia Schreiber, 22, 19.
George Ernest Till, Esther Roß, 22, 21.
James O'Connor, Annie Cafferty, 22, 23.
Avraham Gors, Naeme Same, 25, 20.
Carl Eckland, Dorothea Nelson, 30, 30.
William Linden Jr., Mabel L. Pearsons, 24, 18.
Peter Nemeth, Elizabeth Szenarz, 32, 24.
Jozef Brzezinski, Elizabeth Meszlinska, 24, 20.
Oscar Olson, Jessie Hagen, 21, 17.
Wlado Wiskin, Mary Galis, 25, 20.
Louis Brinn, Rose Tax, 25, 20.
Eugene F. Murphy, Agnes A. Powers, 21, 18.
Frank Krause, Julie Mankam, 22, 19.
John Edward Samples, Ida M. Jaeger, 32, 30.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch der American Hardwood Lumber Company um Bankerotterklärung von Fredrick F. Krause; Schulden $2015.30; Bestände nicht angegeben.
Gesuch der Donnerstag Company, Charles Rubens & Co. und Bernhard Ludwig um Bankerotterklärung von Rothgeiser Brothers und Grobins; Schulden $542.89; Bestände nicht angegeben.
Joseph A. Toomb; Schulden $5017.21; Bestände $6270.32.
Jas. B. Gilbert, Schulden $964; Bestände $1[illegible]

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bander, Edgar P., 46 J., 809 N. Avers Ave.
Goetschke, Marg., 73 J., 1363 N. Sawyer Ave.
Gierke, Johanna, 60 J., 16 Garfield Ct.
Heinberger, John G., 70 J., 957 N. 42. Ave.
Jacobsen, Hans, 55 J., 659 N. Leavitt Str.
Meyerhoefer, Josephine, 71 J., 905 35. Place.
Nitschke, Robert, 57 J., 576 26. Str.
Ott, George, 18 J., 3902 Armour Ave.
Thulin, George A., 3 J., 3721 Elmwood Pl.
Boekel, Joseph, 23 J., 2945 Throop Str.
Waetzig, Benjamin, 17 J., 134 Dayton Str.
Weimel, Marie, 19 J., 7601 Cottage Grove Av.
Zebell, Henry, 66 J., 353 Clybourn Ave.
Zimmer, George, 7 T., 826 Allport Str.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Lena gegen James Hession, Verlassen; Lottie gegen George J. Murray, grausame Behandlung; Clara gegen Paul O. Wehrmann, grausame Behandlung; Mary gegen Ludwig Wallish, Verlassen; William gegen Bertha Prutu, Verlassen; Shirley gegen Walter R. Thompson, Verlassen; Mary gegen John Callaghan, grausame Behandlung; Augusta gegen John Mena, grausame Behandlung; Mabel gegen Burt K. Fille, Ehebruch; Elizabeth gegen John H. Epike, grausame Behandlung; Anita gegen Henry S. McNall, Verlassen; Louise gegen Jesse Ansley, Verlassen; Lizzie gegen James Smyth, grausame Behandlung; Grace gegen Chas. L. Wall, Verlassen; Agnes gegen Michael Nestor, Trunksucht; Elizabeth gegen Matthew Hicks, grausame Behandlung; Rose gegen Joseph Saswonska, Verlassen; Emma gegen William H. Weckman, Verlassen.

Marktbericht.

Chicago, den 20. Juli 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90½—91¼c; Nr. 3, roth, 90¼—91c; Nr. 2, hart, 90½—91¼c; Nr. 3, hart, 89½—90¼c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97—99c.

Mais, Nr. 2, 53c; Nr. 2, weiß, 54—54¼c; Nr. 2, gelb, 53½c; Nr. 3, 52¾—53c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 53c; Nr. 4, 50c.

Hafer, Nr. 2, 44½c; Nr. 2, weiß, 48¼—48½c; Nr. 3, weiß, 43¾—45½c; Nr. 4, weiß, 42—43½c; Standard, 45¼—46c.

Mehl. Winter-Patents, $4.35—$4.65 das Faß; „Straights", $3.90—$4.25; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $3.70—$4.15; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $19.00—$20.00; Nr. 1, $17.50—$18.50, Nr. 2, $15.50—$17.00; Nr. 3, $11.00—$14.00; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; geringere Sorten, $8.50—$9.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 90⅝c; September, 92⅞c; Dezember, 96⅝—96¾c; Mai, $1.01½.

Mais, Juli, 52⅝c; September, 52¾—52⅞c; Dezember, 49⅞—50c; Mai, 51⅝—51½c.

Hafer, Juli, 43⅝c; September, 38¼—38⅝c; Dezember, 39c; Mai, 40⅞—41c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 25,000, von Mais auf 275,400, von Hafer auf 138,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 57,940 Bushels Weizen, 421,624 Bushels Mais und 228,302 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.82½; September, $9.02½; Oktober, $9.0½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $16.30; September, $16.50.

Rippchen, Juli, $8.45; September, $8.65; Oktober, $8.62½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight	0.11½
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.41
do. gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $5.00—$6.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $3.50—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.65—$5.80 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.75—$5.90; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.90—$6.05; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$5.70; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.50.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.75—$6.25; gute bis beste Schafe, $5.25—$5.75; „Range Lambs", $7.40—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		$0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
Nr. 2, das Pfund	0.21	—0.22
„Cooleys", das Pfund		0.22½
Nr. 1, das Pfund		0.18½
Packwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½	—0.14
do., (Kisten eingeschlossen)	0.13	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.14½	—0.16
„Extras", das Dutzend		0.19
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.12¼
„Daisies", das Pfund		0.13½
„Young America", das Pfund		0.13½
Brick, das Pfund	0.11¾	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.16½
Limburger, das Pfund		0.12

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.11	—0.12
„Springs", das Pfund	0.16	—0.18
Truthühner, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.05	—0.09
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.10
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.19
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.12½
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.03	—0.06
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.08
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.09
Mackerel, das Pfund		0.22
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½	—0.09½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, die Kiste	$1.50	—2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	4.00	—5.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75	—2.00
Ananas, die Kiste	1.25	—4.25
Pfirsiche, die Kiste	0.75	—2.50
Kirschen, 16 Quarts	1.75	—2.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.50	—2.50
Brombeeren, 24 Quarts	2.00	—3.00
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.60	—1.75
Rothe Himbeeren, 24 Quarts	3.00	—3.25
Schwarze Himbeeren, 16 Quarts	2.50	—2.75
Blaubeeren, 16 Quarts	2.25	—2.50
Johannisbeeren, 16 Quarts	1.50	—1.75
Kraut, die Kiste	0.75	—2.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—3.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.25	—0.50
Champignons, das Pfund	0.35	—0.60
Rothe Rüben, 100 Bündchen	1.00	—1.25
Mohrrüben, 100 Bündchen		1.25
Spargel, die Kiste	1.75	—5.50
Grüne Zwiebeln, das Bündchen	0.05	—0.06
Tomaten, die Kiste	0.40	—1.00
Sellerie, die Kiste	0.40	—1.50
Spinat, die Kiste	0.50	—0.75
Rüben, der Sack	0.50	—0.60
Rettige, hiesige, 100 Bündchen		1.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, der Korb	0.35	—0.40
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.20	—0.22½
Petersilie, das Faß		1.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Wachsbohnen, die Kiste	0.25	—0.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.60
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.85	—6.00
Kartoffeln, neue, in Carladungen, der Bushel	0.73	0.82

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

77 Washburn Ave., 3stöck. Brick-Flat-Gebäude mit Basement, M. Kaplan, $13,000.
1623 40. Ave., 1stöck. und Basement Brick-Laden- und Flat-Gebäude, Peter Marquart, $2200.
951 Trumbull Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude mit Basement, E. Goebell, $5000.
1415 Lawndale Ave., 1stöck. Brick-Cottage mit Basement, John Sokup, $1200.
1384 Humboldt Blvd., 2stöck. Brick-Flatgebäude mit Basement, R. C. Tismer, $5000.
724 Larrabee Str., 1stöck. Brick-Ladengebäude mit Basement, Wenzel Bohmann, $500.
2158 N. Leavitt Str., 2stöck. Brick-Flatgebäude mit Basement, A. Erbach, $4500.
2902 bis 2908 Evanston Ave., 1stöck. Brick-Office, Stall, Gewächshaus und Schornstein, Seitz & Nordell, $8000.
1018 Estes Ave., 2stöck. Frame-Wohnung, C. H. Thompson, $4500.
241 Addison Str., 2stöck. Frame-Flatgebäude, August Peters, $3000.
2105 Western Ave., 1stöck. Frame-Cottage mit Basement, Charles Kummitz, $500.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

5045 Cedar Str., 2stöck. Brick-Flatgebäude mit Basement, Charles Anders, $5200.
2442—2556 N. Western Ave., zwei 1½stöck. Frame-Cottages mit Basement, J. D. Englebrecht, $3600.
1317 W. North Ave., 3stöck. Brick-Flatgebäude mit Laden und Basement, G. Zuitzler, $1000.
6311 Lincoln Str., 1stöck. Frame-Cottage mit Basement, F. H. Scott, $1000.
7826 Muskegon Ave., 1stöck. Frame-Anbau, A. H. Lange, $1000.
8004 Marquette Str., 1½stöck. Hinteranbau, J. H. Blanchard, $880.
10026 Exchange Ave., 2stöck. Frame-Flatgebäude mit Basement, James Perksen, $3600.
7527 Addison Ave., 2stöck. Brick-Flatgebäude mit Basement, Frank L. Michana, $5000.
7140 Carpenter Str., 1½stöck. Frame-Cottage mit Basement, A. Tencate, $2000.
89. und 90. Str., 1100 Fuß von Strand Str., 1stöck. und Basement „Skip Hoist", Illinois Steel Company, $1500.
90. und 91. Str., 1200 Fuß östlich von Strand Str., 2stöck. und Basement Brick-Schmiedewerkstatt, Illinois Steel Company, $2500.
11647 Dale Ave., 1stöck. Frame-Cottage und Basement, G. Beltmar, $1200.
5844 Claremont Ave., 1½stöck. Frame Cottage mit Basement, R. C. Goodrich, $800.
2224—6—8—32 W. Adams Str., vier 2stöck. Brick-Flats, J. J. Lyons, $24,000.
115 W. Washington Str., 2stöck. Brick-Lagerhaus, George Nash Company, $45,000.
434 Bair Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, W. R. Davis, $3000.
244—50 Lumber Str., 1stöck. Brick-Fabrik, John und B. F. McConnell, $5000.
455 W. Monroe Str., 4stöck. Brick-Fabrik, American Cycle Company, $40,000.
805 W. Taylor Str., 3stöck. Brick-Flats, P. Amsterdam, $7000.
247 S. Homan Ave., 3stöck. Brick-Flats, Daniel Evans, $8000.
2646 N. Sawyer Ave., 2stöck. Brick-Flats, Rudolph Meiddlestata, $4700.
1127 N. Kedzie Ave., 1½stöck. Frame-Wohnung, John Quinn, $3000.
2164 Milwaukee Ave., 1stöck. Brick-Laden, H. Michaelson, $300.
6023 S. Winchester Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, F. Bohne, $1600.
5140 Marshfield Ave., 1stöck. Frame-Cottage, H. Lutgera, $1800.
4855 Woodlawn Ave., 2stöck. Brick-Motorhaus, M. D. Hull, $10,000.
6154 S. Morgan Str., 3stöck. Brick-Flats, Hermann Riether, $9000.
6425 Langley Ave., 2stöck. Brick-Flats, H. Wesenberg, $5000.
11928 Prairie Ave., 1½stöck. Frame-Cottage, W. Murawski, $1100.
7636 Oglesby Ave., 2stöck. Frame-Wohnhaus, R. L. Marrs, $2500.
5426 May Str., 2stöck. und Basement Brick-Flatgebäude, Victor Swanson, $4000.
5725 Laflin Str., 2stöck. und Basement Brick-Flatgebäude, Charles Zanke, $4,800.
7444 Kimbark Ave., 3stöck. und Basement Brick-Flatgebäude, A. Beland, $6000.
44. Str. und Packers Ave., 3stöck. und Basement Anbau, Northwestern Glue Co., $2000.
5236—38 Bishop Str., 1½stöck. Brick Gärtner-Haus, Franziskaner-Orden, $1000.
1040 W. 100. Str., 1- und 2stöck. und Basement Store- und Flatgebäude, Charles Weiner, $3,500.
245 McLean Ave., zweistöckiges Frame-Gebäude, George Schaunberg, $3400.
2851 W. Dakin Str., zweistöckiges Brick-Gebäude, Chris Heinrichs, $3500.
728 Edgewater Terrace, dreistöckiges Brickgebäude, B. G. Weber, $6500.
239 Cuyler Ave., einstöckiger Frame-Anbau, Mrs. Marie Sachmann, $2400.
2314 Kenmore Ave., einstöckige Concrete Barn, T. J. Masterson, $300.
1637 Melrose Str., dreistöckiges Flatgebäude und 2-stöckige Barn, H. Erickson, $1200.
1461 Clybourn Ave., zweistöckiges Framegebäude, Koester & Zander, $2500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Wellington Str., 316 F. westl. von Halsted, 50 bei 125; Fredk. Schroeder an Paschal R. McDermott, $26 000.
Wolfram Str., 332 F. östl. von Robey, Nordfront, 25 bei 125; W. Deering an Fred. W. Gerber, $2,516.
Belmont Ave., zwischen Fluß und Western Ave., 1.78 Acres; Ira M. Cobe an Albert A. Johnston, $17,500.
Bernard Str., 200 F. nördl. von Nobel Ave., Ostfront, 25 bei 125; C. M. J. Farson an Ignac Brudnachowski, $2,250.
45. Ave., N., 291 F. südl. von Armitage, Westfr., 25 bei 125; M. Enger an Camilla Hansen, $2 800.
Francisco Ave., 206 F. nördl. von Byron Str., Ostfront, 30 bei 125; L. S. Heafield an Maria Schwab, $3,110.
Hamlin Ave., 199 F. nördl. von Cortland Straße, Westfr. 25 bei 125; Abel Gent an Carl und Helena Sterner, $2,400.
Irving Park Blvd., 83 F. westl. von Francisco Ave., Nordfront, 108 bei 125; L. S. Heafield an Minna Allmendinger, $4000.
Kedzie Ave., Nordostecke Irving Park Blvd., Westfront, 127 bei 125; Edw. F. Johnson an Albert Dobroth, $3,500.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nah Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
blan,sa*

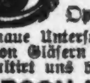
Für Nieren- und Blasen-Leiden.

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen.
Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY
Hütet Euch vor Nachahmungen.
Zu haben in allen Apotheken.
sa*

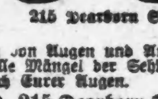
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 d. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
28mz*X

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Borsch & Co., Optiker.



215 Dearborn Str.

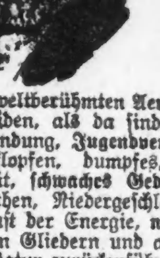
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,dibosa*

JOHN P. BENNET, M. D.,
Speziell nur für Männer-Krankheiten
68 O. VanBuren St., neben Siegel Cooper & Co.
Officestunden: 10 Vorm. bis 6 Abends, Sonntags von 10 Vorm. bis 12. Dienstags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
6ly,famX*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.
Otto Kalteich,
132 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
3fb,sa,di,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24no. sadibo*



Madison Medical Institute

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

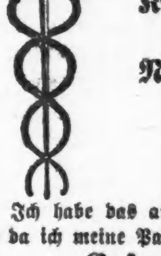
Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur——Keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends, Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

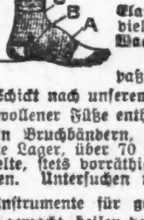
Suite I, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.
Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Jll.
*X



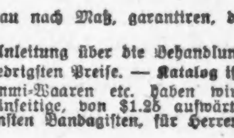
Ich heile
Krampfaderbruch, Wasserbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenzerrüttung, Verlorene Manneskraft
und alle ähnlichen Krankheiten der
Männer.

Ich habe das am besten eingerichtete Medizinische Institut in Chicago und da ich meine Patienten persönlich behandle, stelle ich ihre
Gesundheit, Stärke und Kraft
in kurzer Zeit wieder her. Kommt und sprecht Euch über Euren Fall aus — es kostet Euch nichts. — Medizin frei bis geheilt.
Ich berechne nur eine kleine und mäßige Gebühr für eine Heilung und liefere meine speziellen Medizinen frei an alle meine Patienten.
Wiener Spezialarzt. Konsultation frei.
Central Medical Institute
Zimmer 304, 112 Clark Straße, Chicago Opera House.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags 9—12 Uhr.
sondibosa*

Von besonderem Interesse



ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.



Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

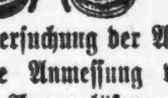
Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
sa*

Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agsa*

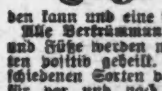
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagengeschäft, sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.
DR. ROBERT WOLFERTZ, [illegible]
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen.
[illegible]*

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Spezielle Bargains für Montag!

Baumwollen- und Waschstoffe.

Yard breites gebleichtes Muslin, Rester von 9c-Qualität, Yd.....6c
Fancy gemustertes Comforter- und Drapery-Kaliko, Yd.....5¾c
Rothe, blaue, graue und schwarze Kleider-Percales, wth. 12½c, Yd..8c
Gute Qualität Schürzen-Gingham, per Yard.....5¾c
Hellfarbiges Kleider - Gingham—karrirt und gestreift — die 10c-Sorte, per Yard.....6½c
12½c Qual. Cambric Muslin, per Yard.....8½c
Schlichtfarb. sehr feines Gingham, 10c-Werth, Yard.....5¾c
Fancy Kleider Batiste, in hellen Schattirungen, per Yard.....5½c
Extra große türkische Handtücher, das Stück.....19c
Weißes India Linon, die 12½c-Sorte, per Yard.....8c

Gardinen u. s. w.

Partie Nottingham Spitzen - Gardinen, 3½ Yds. lang, werth 1.50, per Paar.....88c
Ruffled Lawn-Gardinen — die 75c-Sorte, per Paar.....39c
Shelf Oeltuch — beste Qualität, per Yard.....2½c

Basement.

Fancy Wassergläser — 3c-Sorte—Montag.....1c
Gläserne Bierkrüge mit Griffen — zu.....2½c
Jelly-Bowlen mit hohem Fuß, Imit. geschliff. Glas—speziell....7c
10 Qt. tiefe Geschirrschüssel,—grau emaillirt, zu.....19c
4 Qt. graue emaillirte Saucenpfannen, zu.....10c
Große import. Weiden-Wäschekörbe, zu.....49c
Extension Fenster-Screens.....15c
Screen - Thüren—Stained Holz....59c
Santa Claus Laundry - Seife, 7 Stücke für.....17c
„Grandmas" Borax Powdered Seife—4 Pfd. Packet.....12c

Unterzeug.

Mehrere hundert Dutz. Männer - Unterzeug, schlicht und f'cy farbige Balbriggan Hemden und Unterhosen, alle Größen, Montag.....19c
Große Damen - Leibchen, fancy Yoke, zu.....10c
Geformte Damen - Leibchen; regul. und extra Größen; kurze und lange Aermel, — werth 29c — zu...15c
Feine Gauze Damen - Leibchen, 35c-Sorte.....12½c
Partie Kinder-Leibchen und Unterhosen — Leibchen mit langen oder kurzen Aermeln — Größen 16 bis 34 — in drei große Partien eingetheilt, zu 10c, 12½c und.....15c

Strumpfwaaren.

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, die gewöhnliche 15c-Sorte, Montag, per Paar.....7½c
Schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken — Paar.....5c

Schuhe.

Damen-Haus-Slippers — Ledersohlen—Serge und Leder Vamps, wth. 65c das Paar—Montag.....39c

Männer- und Knaben-Trachten.

Partie Männer - Negligee-Hemden, befestigter Kragen — feine Muster von 50c und 75c-Sorten — Auswahl von allen.....39c
1.00 und 1.50 Männer-Strohhüte — gute Facons.....25c
Blue Overalls mit Bib—alle Größen, zu.....38c
35c QualitätKnaben-Kniehosen, — Montag.....15c

Kurzwaaren.

200 Yd. Spulen Faden, schwarz oder weiß — alle Nummern —4 Spulen für.....5c
Perlmutterknöpfe, per Dutzend......1c
Maschinen-Oel, per Flasche.........2c
15c Sorte Strumpfhalter..........6c
Rother Stickerei-Faden, per Spule..1c
Bleifeder mit Gummi-Enden, 2 für..1c
Gestempelte Tidies — 1c und......3c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Nachklänge zum Japaner-Rummel. — Hammerstein hat darunter gelitten. — Denn sein Manifest an das Volk ward nicht genug beachtet. — Jetzt verspricht er unverfälschte große Oper.

Es war entsetzlich albern, aber es war eine Wonne für die Zeitungen — dieser Japaner-Rummel. Nebenbei hatte die Sache wieder einen stark komischen Beigeschmack. Die waschechten Gelben, die während des spanischen Krieges und nachher die ganze Welt verhauen wollten "on general principles," benahmen sich diesmal ziemlich gesittet und zurechnungsfähig. Nur dem „Herald" waren die 16 Panzerschiffe sozusagen zu Kopf gestiegen und hatten akuten Größenwahnsinn erzeugt. Der „Herald" hatte daher die ganze Angelegenheit dem Präsidenten aus der Hand genommen (wegen fortgesetzter Unfähigkeit) und leitete den Fall selber, mit jener erleuchteten Weisheit, wie sie unseren Zeitungs-Diplomaten und Zeitungs-Strategen von Gottes Gnaden eigen zu sein pflegt. Diese Weisheit kristallisirte sich zu nachstehender Forderung: „Die 16 Panzerschiffe müssen geradewegs durch den Suezkanal nach Manila fahren und dort bis auf Weiteres bleiben." Nun ist Manila gar keine Basis für eine solche Flotte, das heißt augenblicklich nicht, Dank dem landläufigen militärischen Schlendrian. Aber solche Kleinigkeiten gibt es für den „Herald" nicht. Zu seiner Entrüstung schenkte Roosevelt dem gemessenen Befehle des Blattes keine Beachtung. Er rauchte sogar in Oyster Bay mit Baron Yamamoto die Friedenspfeife, und im „Herald" fragen sie sich jetzt erstaunt: „Was soll aus diesem Lande werden, wenn das Volk und der Präsident nicht mehr thun wollen, was erleuchtete Schriftleiter ihnen vorschreiben?" Ja, wenn es sich um einen Widersacher von spanischer Minderwerthigkeit gehandelt hätte! Dann wären des „Herald" leichtfertige Hetzereien vielleicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Aber in Washington und sonstwo wußte man, daß mit dem Japaner schlecht Kirschen essen ist, und daß aller Wahrscheinlichkeit nach für Onkel Sam nur die Steine übrig geblieben wären. Woraus wieder die köstliche Wahrheit des Ausspruches des alten Flavius Vegetius Renatus erhellt: „Wer den Frieden wünscht, bereite sich auf den Krieg vor!" Die Japaner haben sich diese Wahrheit zu Nutze gemacht und vermochten daher Friedensgefühle im streitbaren Teddy zu erwecken. Sie sprachen sanft (nach Teddys eigenem Rezept) und hatten einen noch größeren Knüttel in der Rechten. So hielt Teddy es für rathsam, noch sanfter zu sprechen. Eine arge Blamage — wenn's auch nirgends zugestanden wird.

Einen kenne ich in New York, der über den Japaner-Rummel fürchterlich erbost ist. Das ist Oskar Hammerstein. Er ist von Europa zurückgekommen, alle Taschen zum Platzen voll von unerhörten Opern-Sensationen, über die das Publikum auf den Rücken fallen sollte. Und nun haben ihm diese unseligen 16 Panzerschiffe Theodore Roosevelts den ganzen Spaß verdorben. Das Publikum hat sich kaum näher angesehen, was Papa Hammerstein ihm mitgebracht hat. Und doch lohnt es sich außerordentlich, sich damit zu beschäftigen. Auch diesmal hat sich Hammerstein das übliche Manifest an die Presse nnd „seine" New Yorker nicht verkneifen können. Auch diesmal ist es sehr pomphaft ausgefallen. Sagt Hammerstein: „Da New York mich in meinem Streben, der großen Oper ein zweites Heim zu schaffen, so großartig unterstützt hat, bin ich es der Metropole schuldig, daß sie durch meine Oper alle übrigen Städte der Welt übertrifft." Das ist eine etwas gewaltsame Logik. Aber Conried ärgert sich darüber. Ferner: „Ich ziehe es vor, auf der steinigen Straße des Fortschritts zu wandern, als auf meinen Lorbeeren zu ruhen, und es befreit mich von dem Odium der lächerlichen Stellung eines ‚Herrn Direktors' und eines Papageien-Spielplans und erlaubt mir, ‚Lucia', ‚Rigoletto' oder ‚Traviata' dem Publikum als Dessert vorzusetzen und nicht als eine volle Mahlzeit." Lauter schöne Phrasen. Aber Conried ärgert sich darüber. Denn der „Herr Direktor" und der Papageien-Spielplan sind ganz besonders auf ihn gemünzt. Danach führt er näher aus, was er zu bieten gedenkt, nämlich acht große Opern, völlig neu: „Dolores", „Louise", „Thais", „Pellas und Melisande", „Hoffmanns Erzählungen", „Der Jongleur von Notre Dame", „Helene" und eine Oper von Victor Herbert, dem deutsch-irischen Komponisten in New York, der mit seinen musikalischen Ausstattungs-Possen einen so großen Erfolg gehabt hat. Herbert ist von Hause aus ein gebildeter Musiker, vorzüglicher 'Cellist und Orchester-Dirigent. Er sollte sehr wohl befähigt sein, eine Oper zu schreiben, sogar eine gute Oper. Wahrscheinlich gelüstet ihn danach, zu zeigen, daß er mehr kann, als seichte Possen-Musik für seichtes Publikum und Leierkasten zu schreiben. Von diesen acht Opern sind freilich „Hoffmanns Erzählungen" nicht neu, sondern recht bejahrt. Es ist Offenbachs nachgelassenes Werk, eine entzückende Schöpfung, die sich der komischen Oper nähert und bei ihrer ersten Aufführung in Berlin zugleich Erstaunen und Bewunderung erregte durch ihre Feinheit. Der Text besteht aus mehreren lose zusammengefügten Erzählungen des bekannten Berliner Schriftstellers und Kammergerichtsraths Ernst Theodor Amadeus Hoffmann (gestorben 24. Juli 1822), der vielfach an Poe erinnert. Seine besten Erzählungen sind für billiges Geld in der Reclam-Ausgabe zu haben. Aber das Werk ist für Amerika, so viel ich weiß, neu. Auch „Louise" von Charpentier ist keineswegs eine neuere Schöpfung, wiewohl die Oper (in Paris ist sie über 400 Mal aufgeführt worden) in New York noch nicht gehört worden ist. Von Wagner will Herr Hammerstein „Lohengrin", „Tannhäuser", Fliegender Holländer" und „Tristan und Isolde" zu Gehör bringen. Er erfüllt damit sein Versprechen, auch Wagner auf seiner Bühne zu Wort kommen zu lassen. Doch leider wird dieses Wort nicht das deutsche, sondern das französische sein. Hammerstein behauptet, er habe nicht genügend deutsche Künstler von Ruf auftreiben können, um den Wagner'schen Werken die gebührende glänzende Vorführung zu sichern. Immerhin hat er sich die Mitwirkung von Lillian Nordica und Frau Schumann-Heink-Rapp für die Wagner-Opern gesichert. Aber in welcher Sprache werden die beiden singen — vielleicht in Deutsch? Das gäbe eine merkwürdige Wirkung. Warten wir's ab! Außerdem verspricht Hammerstein noch „Prophet", „Manon", „Romeo und Juliet" und andere große Opern.

Zu dem Personal gehören viele Kräfte, die schon im letzten Jahr im „Manhattan Opera House" gesungen haben, darunter wieder Nellie Melba, Sie ist fürchterlich theuer, aber sie übt eine unzeheure Zugkraft aus. Eine völlig neue Erscheinung unter den Primadonnen wird Mary Garden sein, eine Amerikanerin, die bisher mit Erfolg an der „Komischen Oper" in Paris gesungen hat, zumal in Charpentiers „Louise." Renaud, der vortreffliche französische Baritonist, wird ebenfalls wieder bei Hammerstein singen. Als tenoristischer Magnet ist Zenatello genannt, der den fahnenflüchtigen Bonci ersetzen soll. Bonci ist bekanntlich von Conried weggeschnappt worden.

Was Hammerstein da verspricht, ist nichts Kleines. Es ist noch größer als das bisher von ihm Gebotene. Rund heraus gesagt: es ist jetzt offener Wettbewerb mit Conried. Bisher hatte er sich auf die leichtere Oper beschränkt mit nur gelegentlichen Abstechern in die große Oper. Jetzt soll sein Unternehmen mit dem gleichen Maßstabe gemessen werden wie Conrieds Oper. Er muß also seiner Sache ziemlich sicher sein, muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß er Conried überhaupt nicht mehr zu fürchten braucht, weil in New York zwei große Opern bestehen können, bei fast gleichen Darbietungen und Eintrittspreisen. Hammerstein glaubt sogar, daß er dem Publikum die bessere Oper vorsetzen wird. Vielleicht hat der Wagehals auch fernerhin Glück, trotz seiner immer kühneren Einsätze. „Die Geschichte der Oper", trompetet er in seinem Manifest, „kennt kein ähnliches Unternehmen!" Das ist zwar gräßlich übertrieben. Aber Conried (so hofft er) ärgert sich darüber. Das ist Hammerstein allemal Etwas werth.

H. F. Urban.

In der belagerten Stadt.

In Erinnerungen an die Belagerung von Paris im Jahre 1870 ergeht sich Ernest Blum in seinem „Journal d'un Vaudevilliste": „Der Brotpreis ist plötzlich gestiegen," schreibt er, „der Preis anderer Lebensmittel auch. Weshalb? Das weiß ich nicht. Ich habe meine Köchin gefragt; sie hat mir die Sache erklärt, aber ich habe von ihrer Erklärung auch nicht ein Wort verstanden; was ich so ungefähr erfaßt habe, ist, daß sie die Waaren theurer bezahlen muß, weil die Kaufleute sie theurer verkaufen. Wir sind aber „gottlob" noch nicht bei den Preisen der Belagerung angelangt. Wenn man mir irgendmal erzählt, daß der Brotpreis steigt und der Preis der Kartoffeln auch, muß ich sofort an die schrecklichen Zeiten der Belagerung von Paris denken; damals hätte man gern für ein Vierpfundbrot oder für einen Scheffel Kartoffeln 5 Pfennig mehr gezahlt. Das Schwarzbrot, das man in jenen Tagen als Weißbrot verkaufte, war ein sonderbares Gebäck: es war mehr Kiesel als Mehl drin. Leute, die eine harte Brotrinde liebten, hatten sich nicht zu beklagen; ich benutzte zum Brotschneiden gewöhnlich meine Rasirmesser. Natürlich verkauften uns die Bäcker dieses Brot so theuer, als sie nur wollten, und wir waren noch sehr froh, wenn wir es überhaupt bekamen. Zur Erbauung der Nachwelt hatte ich mir lange ein Stück von diesem Belagerungsbrot, das mit der Zeit immer härter wurde, aufgehoben, man hätte es zuletzt schon mit beim Pflastern verwenden können, denn es war wirklich eine Art Pflasterstein geworden. Als ich eines Tages umzog, war das Brot verschwunden. Ich hatte den Fehler begangen, in Gegenwart eines der Ziehmänner zu sagen: „Vergeßt mir vor allem mein altes Stück Lebkuchen nicht, es ist eine Familienerinnerung!" Der Ziehmann, der wahrscheinlich für alten Pfefferkuchen schwärmte, hat das Stück Brot prompt verschwinden lassen; wenn er davon gegessen hat, hat er sich sicher die Zähne daran ausgebrochen. Ja, ja, die Belagerungszeit war für zarte Magen eine harte Probe; aber die Pariser haben als kernhafte Pariser, die sie sind, die Geschichte gut überstanden. Der Gastwirth Brebant war unser Retter. Wie hat er es aber fertig gebracht, uns Dinge, die genau wie Rippchen, wie Eierkuchen, wie Käse aussahen, vorzusetzen? Das war sein Geheimniß, und der gute Mann hat sein Geheimniß mit in's Grab genommen. Herr Meilhac speiste zweimal täglich bei Brebant. Er aß soviel er wollte, und sah nur eines mit Bedauern, daß seine Rechnung von Stunde zu Stunde anwuchs. Tantiemen waren damals selten, denn die Theater waren geschlossen und Feldlazarette geworden. Brebant aber, der wie ich schon sagte, ein trefflicher Mann war, hatte zu dem Dichter gesprochen: „Nein, lieber Meilhac, machen Sie sich darüber keine Sorge; Sie werden bezahlen, wenn Sie wieder bei Kasse sein werden.'

Als die Belagerung vorüber war, hatte Meilhacs Rechnung eine fabelhafte Summe erreicht. Natürlich trug er das erste Geld, das er verdiente, zu Brebant, und er konnte den Kellnern sogar noch ein gutes Trinkgeld geben. Zum Troste aller, die jetzt das Brot und andere Lebensmittel etwas theurer bezahlen müssen als gewöhnlich, will ich einige Mittheilungen über die Preise machen, die man zur Zeit der erwähnten Belagerung für Nahrungsmittel anlegen mußte. Ich entnehme diese Mittheilungen meinen historischen Notizen aus jener Zeit. Ein Verkauf, der am 26. Dezember 1870 in den Räumen des Unterrichtsministeriums zum Besten der Opfer des Krieges veranstaltet wurde, brachte in einigen Stunden mehr als 20,000 Fr. Ein lebender Truthahn wurde für 250 Fr. verkauft; eine Henne für 53 Fr.; die Eier dieser Henne für 5 Fr. das Stück; ein Salatkopf für 40 Fr. Eine frische und weiße Kalbsschnitte (Fricandeau) brachte 35 Fr. und ein Bündel Mohrrüben 14 Fr. Eine glückliche Zeit für die Lebensmittelhändler, wie man sieht! Mein Nachbar war damals Eugene Chavette, der vor einigen Jahren gestorben ist und dem Verband der Dramatiker eine große Summe hinterlassen hat. Eugene Chavette, der Verfasser zahlreicher humoristischer Geschichten, mit dem heute eine ganze Menge Humoristen ihren Kohl fett machen könnte, hieß eigentlich Vachette und war der Sohn des berühmten Gastwirths Vachette, eine Zierde des Quartier Latin. Vachettes Vater lebte damals noch und hatte seinen Geldbeutel fest zugeschnürt. Um anständig leben zu können, mußte Vachettes Sohn für die Zeitungen unheimliche Romane schreiben. Während der Belagerung theilten wir manchmal unser mageres Mahl. Eines Tages aber lud Chavette Henri Rochefort und mich zu einem Festessen ein. Die eigentliche Ursache dieses Festessens war ein Fund, den Chavette, dessen Spürsinn groß war, gemacht hatte. Er hatte bei einem Krämer auf Montmartre eine Pastete entdeckt, eine wirkliche Pastete, für die er, wie er behauptete, ein kleines Vermögen gezahlt hatte. Aber das Geld hatte damals weniger Werth als heute ein Würstchen. Die Pastete war natürlich das Hauptstück, das Ehrengericht, beinahe sogar das einzige Gericht der Festtafel. Als man sie mit der gebührenden Feierlichkeit öffnete, erwartete man natürlich Wild oder Kalb oder auch nur Schinken darin zu finden; man war daher ganz erstaunt, als man kleine und sehnige Schwänzchen darin fand: es war ganz einfach eine Mauspastete! Da konnte man aber sehen, wie sehr die gastronomischen Begriffe durch langes Hungern geändert werden. Wir verschlangen die Pastete mit großer Gier und fanden sie köstlich, die kleinen Schwänzchen inbegriffen. Eines Tages erschien Chavette bei mir in einer Tracht, die man damals nicht eben häufig sah; er hatte einen Frack angezogen. Jedermann hatte sich damals mehr oder weniger als „Garde National" verkleidet. „Was ist denn los!" fragte ich verwundert. „Ich mache eine Hochzeit mit," sagte Chavette. „Eine Hochzeit!" „Ja, eine Hochzeit während der Belagerung, das ist nichts Alltägliches. Die Tochter meines Verlegers verheirathet sich: sie pfeift auf die Belagerung und auf die Preußen. Ich bin ihr Trauzeuge und habe doch als Mann von Lebensart auftreten wollen!" „Ihr meinen Glückwunsch und Ihnen mein Kompliment!" „Das einzige Zugeständniß, das ich dieser schweren Zeit mache, besteht darin, daß ich als Kopfbedeckung mein Nationalgardenkäppi behalte. Ich habe für die Braut auch ein Hochzeitsgeschenk, das, wie ich glaube, eine gerade zu fürstliche Gabe ist." „Und das wäre?" „Sehen Sie selbst!" Und Chavette öffnete eine Schachtel, die er unter dem Arm hatte, und ich sah etwas, das damals wirklich nicht häufig war und darum wirklich als das Geschenk eines echten Edelmannes bezeichnet werden konnte: ein Pfund Schweizerkäse!

— Zeitbild. — „Liebes Kind, ich möchte der gnädigen Frau meine Aufwartung machen, ich bitte mich zu melden, mein Name ist...."—Hausfrau (welche die Treppe scheuert): „Sie steht vor Ihnen!" — „Sie scherzen wohl, Kleine? Es war wohl die gnädige Frau, welche soeben das Haus verließ?" — „Das war mein Mädchen, das heute seinen Ausgehtag hat."

— Ein junges Huhn.—Gast: „Also heute gibt's mal endlich „junges Huhn mit Reis"! Darauf habe ich lang' gewartet!"—Wirthin: „Ja, es ist uns aber auch recht schwer gefallen, das alte, treue Thier zu schlachten!"

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

Die größten Bargains des Jahres sind während dieser großen Vor-Inventur-Verkäufe im Ueberfluß vorhanden

1c für 2 Rollen von weißem Cotton Tape.
7c das Paar für geruchlose Schweißblätter.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Seide überzogenes Featherbone—die Yard für....5c
Crowleys 200 Yard Spule Maschinen-Faden—4 Spulen für..........5c

Wir vermindern jetzt unsere Lager in Anbetracht der am 1. August 1907 stattfindenden Inventar-Aufnahme. — Die Spar-Gelegenheiten während dieses Vor-Inventur-Verkäufe sind im ganzen Laden bemerkbar. — Tag für Tag werden neue Partien hervorgeholt und die Preise herabgesetzt, um schnell damit zu räumen. Wir führen einen Theil der Liste für den Montags Verkauf an. — Leset, markirt die betreffenden Artikel und bringt diese Anzeige mit.

Calicoes 50 Stücke Quilting Kalikoes, Seide appretirt, in guten beliebten Mustern, 10c-Werth, Montag für 6½c	**Strümpfe** Schwarze gerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, — Odds und Ends, — speziell für Montag, 5c	**Unterzeug** Franz. Balbriggan-Unterzeug für Männer, regulär f. 48c verkauft, — speziell für Montag, zu 29c	**Muslin** Gebleichte Muslin-Rester, Yard breit, 2 bis 10 Yard-Längen, 9c werth, Montag, die Yard 5½c	**Spitzen** 350 Stücke englische Torchon Spitzen und Einsätze, 5c werth, die Yard zum Preise von nur 2c
Ginghams 1500 Yards Seide mercerized Gingham für Kleider, hübsche Muster, 20c die Yd. werth, Montag für 9½c	**Strümpfe** Braun gemischte Socken für Männer — speziell für Montag zum Preise von nur 5c	**Unterzeug** Geformte Vests für Damen, ärmellos und kurze Aermel, 25c werth, — speziell für 15c	**Blankets** Graue, weiße u. lohfarb. baumw. Blankets, sch. Borders, volle Größe, 79c Pr. werth, Montag, St. 22½c	**Stickerei** 3750 Stücke Stickerei Edging und Einsätze, in hübschen Mustern, 5c werth, — speziell für 3c
Waistings 1750 Yds. weiße Waistings u. Suitings, Garn mercerized, hübsche u. moderne Muster, 25c die Yd. werth, speziell 12½c	**Strümpfe** Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe f. Damen, — 12½c-Werth, speziell für Montag zu 8c	**Hemden** Negligee - Hemden für Männer — bis zu 75c werth — speziell zum Preise von 29c	**Crash** Reinleinenes ungebleichtes Crash, extra schwer, 10c wt., vom Stück verkauft, Montag für 7c	**Allover** 75 Stücke 18 Zoll breite orientalische Allovers, in cream und weiß, 50c werth, zum Preise von, Yard, 29c
Oxfords $2.00 Oxfords für Damen — in Patent Colt und Vici Kid — in allen Größen — für 98c	**Suits** $15.00 und $20.00 Suits für Damen, so lange sie vorhalten, zum Preise von $5.98	**Unterröcke** Gingham - Unterröcke für Damen, — voller Flounce, ein regul. 98c Werth für 50c	**Knaben-Anzüge** 100 2 Stück-Anzüge für Knaben, Größen von 3—14, unf. reg. $1.50 u. $2 Werthe, 9—11 Vorm., nur $1.00	**Cutlery** Verzinnte Tischmesser und -Gabeln, — mit beaded Griffen, per Set von ½ Dutzend, für 40c
Oxfords Eine Partie von $1.50 Dongola Kid Schnür - Oxfords für Damen, in allen Größen, für 69c	**Shirtwaist-Suits** 300 Damen Shirt Waist Suits, bis zu $4 und $5 werth, speziell für Montag, zu 98c	**Sacques** Dressing Sacques u. Kimonas, von dem besten Lawn und Dimity gemacht, — reg. 75c Werth, 38c	**Hosen** Männer - Hosen, — Größen 29—40, — für zwei Stunden, zwischen 9 und 11 Uhr, für 89c	**Messer** Paring Messer, mit Holzgriff, Oel temperirte Klinge, — speziell für Montag, zu nur 3c

Die größten Grocery- und Likör - Offerten der Saison.

Mehl Gold Coin Best Minnesota XXXX Patent Mehl ¼ Brl.-Sack, $1.41; ⅛ Brl.-Sack, 72c

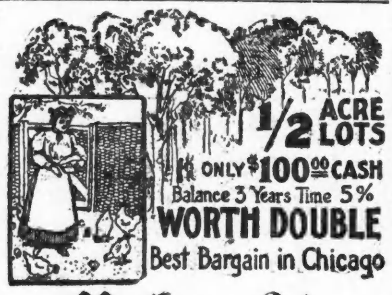
Feiner granulirter Zucker — 11 Pfd. für 58c
Geflügel Futter, — Mischung von feinstem Getreide und Sunflower Samen—100 Pfd.-Sack für.... 1.81
Gold Dust Wasch-Pulver—20c Packet.... 16c
Fruit Preserve—Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Erdbeeren oder Himbeeren—25c Jar für.... 19c
Seife — Chicago od. Wieboldts Family, 5 Stücke 22c
Erbsen — Wisconsin frühe Juni — Dutz. $1.10 — Büchse........ 10c
Brot— Frisches Brot, 2 Laib für.............. 7c
Vanilla - Wafers, — 2 10c Packete oder 4 5c Packete Lemon Snaps für.............. 17c
Marshmallow Bars — frisch und knusperig, 1¼ Pfund für.............. 14c
Peaberry Kaffee — sehr speziell —Pfund.... 13½c
Bakers oder Wilburs Kakao — ½ Pfd. Büchse für.... 17c
Neue holländische Häringe — soeben angelangt — das Stück........ 2c
No. 1 sugar cured Picnics — das Pfund.... 8¾c
Geräucherte Butts — fancy sugar cured — das Pfund für...... 12¾c
Feines Tisch-Bier — per Kiste mit zwei Dutzend Flaschen........ 71c
Rye Whiskey oder California Brandy, regulärer Preis $2.50 — für, Gallone 1.95
Extra feiner Kümmel — ½ Gallone...... 75c
Kentucky Whiskey — $1.00 volles Quart, die Flasche für........... 55c

Finanzielles.

Geld in der INDUSTRIAL SAVINGS BANK deponirt ist sicher aufgehoben; es mehrt sich allmählig; es steht immer zu Eurer Verfügung; alle Unsicherheiten sind ausgeschlossen. 3 Proz. Zinsen. Bestände über **eine halbe Million Dollars.** — Etablirt 1890. Offen bis 8 Uhr Samstag Abends.

652 Blue Island Ave.

4mai,misamo*



Ueber ⅔ unserer ½ Acre Lotten in zwei Wochen verkauft.

Jede dieser Lotten ist so groß wie —4½ gewöhnliche Lotten.—

Nur $100 baar,
Rest 3 Jahre zu 5 Prozent.
Wenigstens das Doppelte werth.

40 Jahre alte Schattenbäume vor jeder Lot. ⅔ dieser Lotten sind verkauft, aber die **besten Bargains sind noch unverkauft.**

Unter diesen sind verschiedene Ecken, wo beide Straßen 4 Reihen Elm- und Maple-Bäume haben — vor 40 Jahren gepflanzte Bäume.

Wenn die Lotten nicht spottbillig und besonders schön gelegen wären, so wären sie nicht so schnell verkauft. Eine solche Gelegenheit kommt nur selten vor. — Nur noch wenige übrig.

Kommt heute Nachmittag.

Bringt die Kinder denn diese Subdivision ist das jahrelang berühmte „Daisy Field".

Wie man hinkommt.

Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Irving Park Blvd. und geht südlich nach Addison Ave. Jede Car der Nordseite transferirt an Irving Park Blvd.-Cars, steigt ab an der Ecke von Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Geht südlich.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST. CORNER RANDOLPH

sa,son

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:

Dienstag, 23. Juli, „Friedrich der Große" nach Bremen.
Mittwoch, 24. Juli, „Ryndam" nach Rotterdam.
Donnerstag, 25. Juli, „Deutschland" nach Hamburg.
Donnerstag, 25. Juli, „La Savoie" nach Havre.
Samstag, 27. Juli, „Finland" nach Antwerpen.
Samstag, 27. Juli, „Patricia" nach Hamburg.
Dienstag, 30. Juli, „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Donnerstag, 1. August, „Princeß Alice" nach Bremen.
Samstag, 3. August, „Vaderland" nach Antwerpen.
Samstag, 8. August, „President Lincoln" nach Hamburg.
Dienstag, 6. August, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
14mz,dosamodi*

Schiffskarten!

Extra-billig im Juli-Monat.

$25 nach Rotterdam-Amsterdam.
$26 nach Antwerpen-Luxemburg.
$28 n. Hamburg-Bremen-Berlin.
$30 nach Paris-Basel.
$31 nach Wien-Budapest.
$31.50 nach Triest-Fiume.

Extra billig nach anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfer.
Extra feine Einrichtung 3. Klasse.
Zimmer mit 2, 4 und 6 Be... Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$45 in zweiter Kajüte.

Wechsel und Postanszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 CLARK STR.,
nahe der Postoffice.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
5ilim

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.
Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
11ap,dosasondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didoso*

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momisa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,sami,1/

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c roth und weiß karrirtes Betttücher-Kattun, per Yard..........7⅞c
7c fancy Lawns, per Yard..........3⅞c
35c fancy karrirte Voiles, per Yard..19½c
50c Lawn Sacques für Damen........29c
35c Männer-Unterkleider, per Stück....21c
$1.00, 75c und 69c Wasch-Anzüge für Knaben — das Stück zu 69c, 59c und..........45c
Alle Größen Porzellan-Teller, — das Stück zu..........2c
6c Quart Granite Kessel, per Stück....9c
Beste Butter, per Pfund..........28c
Corn Flakes oder Egg-O-See, per Packet..........7½c
Zitronen, per Dutzend..........22c
Kal. Schinken, per Pfd..........9c
Swift's Winchester Schinken, per Pfd..........13½c

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
658*3

Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.
Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str.—Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore.	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque...........	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
Kansas City, Des Moines...	*6:00 Nm	* 8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	* 8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	* 1:40 Nm

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,3

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.
15jli

Leset die „Sonntagpost"!